

SMARTCity Gera

Leben
Wohnen
Arbeiten



GERA
www.gera.de

SMART
CITY)))
GERA)))

Vorbemerkung

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

ENTWURF

INHALTSVERZEICHNIS

1	ZUSAMMENFASSUNG	5
2	SMART CITY VERSTÄNDNIS UND EINORDNUNG	9
3	SMARTCITY GERA	11
4	AUSGANGSLAGE	16
5	VORGEHEN	20
5.1	PROJEKTORGANISATION UND ORGANIGRAMM	20
5.2	VORGEHEN IM PROJEKT	21
5.3	BÜRGERBEFRAGUNG „WIE DIGITAL IST GERA?“	28
6	VISION DER SMART CITY GERA	32
7	BESCHREIBUNG DER ZIELBILDER	36
7.1	ATTRAKTIVE ARBEITS-/WOHN- & LEBENSKONZEPTE	36
7.2	MULTIMODALE MOBILITÄT	39
7.3	NACHHALTIGKEIT	41
7.4	LEBENSLANGES LERNEN UND INNOVATION	44
7.5	DIGITALE TRANSFORMATION ALS ZENTRALES HANDLUNGSFELD ALLER ZIELBILDER	46
8	MAßNAHMENSTECKBRIEFE	48
8.1	ARBEITSGRUPPE BILDUNG UND KULTUR	48
8.1.1	Maßnahme 1 – Digitales Theater	48
8.1.2	Maßnahme 2 – Digitales generationenübergreifendes Zentrum	50
8.1.3	Maßnahme 3 – Digitalisierung der Museen	52
8.1.4	Maßnahme 4 – Kulturmeilen App	54
8.1.5	Maßnahme 5 – Digitalisierung des Antragsverfahrens der Marktmeisterei	56
8.1.6	Maßnahme 6 – Coding da Vinci	58
8.1.7	Maßnahme 7 – Digitalisierung der Musikschule „Heinrich Schütz“	60
8.1.8	Maßnahme 8 – Digitale Schule	63
8.1.9	Maßnahme 9 – Errichtung eines MRK-Labors als Industrie 4.0-Lernort zur Technologieorientierung in Gera	66
8.2	BÜRGERBETEILIGUNG UND VERWALTUNG	68
8.2.1	Maßnahme 10 – Digitales Stadtleitsystem	68
8.2.2	Maßnahme 11 – Partizipative Stadtplanung	70
8.2.3	Maßnahme 12 – Pop-Up Store für Waren- und Dienstleistungen	72
8.3	ARBEITSGRUPPE ENERGIE UND UMWELT	74
8.3.1	Maßnahme 13 – Smarte Abfallwirtschaft	74
8.3.2	Maßnahme 14 – (Workshop) Umweltsensoren	77
8.3.3	Maßnahme 15 - Austauschplattform für dezentrale Energiekonzepte	79
8.3.4	Maßnahme 16 – Smarte Schließtechnik	81
8.3.5	Maßnahme 17 – Wasserstoffantrieb (Wasserstoff-Netzwerk-Gera)	83
8.4	ARBEITSGRUPPE STÄDTEBAU, STADTENTWICKLUNG UND VERKEHR	85
8.4.1	Maßnahme 18 – Smart Mobility App	85
8.4.2	Maßnahme 19 – Smart City Traffic	87

8.5	ARBEITSGRUPPE WIRTSCHAFT	89
8.5.1	Maßnahme 20 – Innovationszentrum	89
8.5.2	Maßnahme 21 – G365.....	91
8.6	SMARTCITY TEAM & FACHGRUPPE	93
8.6.1	Maßnahme 22 – Digitalisierung der Verwaltung und Smarter BürgerInnen-service	93
8.6.2	Maßnahme 23.1 – Implementierung eines Bürger-/Serviceportals	96
8.6.3	Maßnahme 23.2 – Meldemanagement Gera.....	98
8.6.4	Maßnahme 23.3 – Digitalisierung Sozialcard	100
8.6.5	Maßnahme 24 – Offenes (Geo-) Datenportal.....	102
8.6.6	Maßnahme 25 – Digitales Lernen - Bündelung digitaler Bildungsangebote	104
8.6.7	Maßnahme 26 – Erarbeitung einer Roadmap mit konkreten Einzelmaßnahmen zur Minimierung des Energie- und Ressourcenverbrauchs & Umsetzung eines gesamtstädtischen Energiemanagements	106
8.6.8	Maßnahme 27 – Elektrifizierung des Fuhrparks (aller) kommunalen Unternehmen und der Stadtverwaltung sowie Erstellung eines übergreifenden Elektromobilitäts-Ladekonzeptes	108
8.6.9	Maßnahme 28 – Konzeptionierung energetischer & smarter Quartiersentwicklung an verschiedenen Standorten der Stadt	110
8.6.10	Maßnahme 29 – Entwicklung eines Verwaltungsstandortkonzeptes i. V. m. Co-Working-Angeboten zur multifunktionalen Nutzung von Räumen.....	112
8.6.11	Maßnahme 30 – Entwicklung und Erprobung von Mobilitäts- und Logistikanwendungen zur Anbindung des ländlichen Raumes	114
8.6.12	Maßnahme 31 – Gera als fahrradfreundliche Stadt mit einem Radwegekonzept und sicheren und zentralen Abstellmöglichkeiten	116
8.6.13	Maßnahme 32 – Flächendeckender Ausbau der Mobilitätsinseln und Schaffung weiterer Angebote zur Steigerung der Attraktivität und Nutzung	118
8.6.14	Maßnahme 32.1 – Mikro-Depots (für eine emissionsfreie Abwicklung der "letzten Meile" bei der Paketzustellung)	120
8.6.15	Maßnahme 33 – Etablierung digitaler Lösungen zur Verbesserung des Nutzerkomforts	122
9	KONSOLIDIERUNG DER KOSTENPLÄNE (GESAMTSICHT)	124
10	MAßNAHMENPRIORISIERUNG FÜR DAS SMARTCITY FÖRDERPROGRAMM	125
11	DANKE!	127
12	ANHANG	128
	PROJEKTTAGEBUCH	128
	GLOSSAR.....	135
	LINKSAMMLUNG.....	140
	QUELLEN	141

1 Zusammenfassung

Smart City Verständnis und Einordnung

Die rasante Entwicklung und Verbreitung immer leistungsfähigerer digitaler Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) verändert die Art, wie wir leben, wohnen und arbeiten. Damit haben diese Techniken auch einen großen Einfluss auf kommunalpolitische Entscheidungen und die Entwicklung und Gestaltung von Städten. Smart City Konzepte sollen zeigen, welche Chancen sich bieten, Städte und Metropolregionen unter Nutzung moderner Technologien nachhaltig lebenswert und zukunftsfähig zu gestalten.¹

SMARTCity Gera

Gera wurde im Juli 2019 als eine von 13 geförderten Smart City Modellkommunen vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat ausgewählt. Mit den Modellprojekten Smart Cities soll die Handlungsfähigkeit der Kommunen gestärkt werden. Gefördert werden kommunale, fachübergreifende und raumbezogene Smart City Strategien und deren Umsetzung sowie der dafür notwendige Kompetenzaufbau. Das Modellprojekt SMARTCity Gera orientiert sich an den Werten und Zielstellungen der Smart City Charta und formuliert konkrete Anforderungen an Mitwirkung und Beteiligung, Barrierefreiheit und Inklusion, Sicherheit, Nachhaltigkeit, Ressourceneffizienz, Innovation und Bildung.

Eine Smart City Strategie ist ein demokratisch legitimiertes Plandokument zur Bündelung von konzeptionellen und integrierten Bestrebungen der digitalen Stadtentwicklungspolitik.

Ausgangslage

Neben der digitalen Transformation wirken sich in Gera die Folgen des Strukturbruchs in den 1990er Jahren bis heute aus. Die Ansiedlung und Bindung von Unternehmen sowie höher qualifizierten Beschäftigten und Arbeitsmöglichkeiten ist nach wie vor eine der wichtigsten Aufgaben der Stadtentwicklung. Gera möchte mit Hilfe der SMARTCity Strategie die Weichen für eine noch reichhaltigere Zukunft stellen. Grundlage der Arbeit an der SMARTCity Strategie ist das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) GERA2030 aus dem Jahr 2014, an dessen Richtlinien sich das Vorgehen im Projekt SMARTCity Gera orientiert. Die SMARTCity Strategie als ein Baustein der integrierten Stadtentwicklung wird von 2022-2026 jährlich fortgeschrieben, danach fortlaufend alle zwei Jahre.

Vorgehen

Im Zuge der Strategieerstellung für die SMARTCity Gera wurde der bürgerlichen Beteiligung und Mitwirkung ein hoher Stellenwert eingeräumt. Die Bürger wurden aktiv, von oben am Prozess beteiligt (Top-down-Ansatz) und konnten gleichzeitig selbst aktiv werden und sich einbringen (Bottom-up Ansatz). Das zu erarbeitende Gesamtkonzept wurde also durch die Ideen und Beiträge unterschiedlicher Gruppen und Akteure gespeist. Die im Zuge der SMARTCity Konzeption gegründeten Arbeitsgruppen *Wirtschaft, Bildung und Kultur, Energie und Umwelt, Städtebau, Stadtentwicklung und Verkehr* sowie *Bürgerbeteiligung und Verwaltung* waren ein zentraler Baustein und erster Schritt. Darüber hinaus wurden die unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen und Akteure der Stadt Gera über verschiedene Formate, wie zum Beispiel

Workshops und einen Ideenwettbewerb angeregt, sich aktiv im Projekt „SMARTCity Gera“ zu beteiligen.

Erste Pilotprojekte wurden durch die Arbeitsgruppen, das SMARTCity Team und die Fachgruppe der Unternehmen erarbeitet, priorisiert und zur Vollversammlung am 20.11.2020 vorgestellt. Daraus wurden im Strategiekreis 14 Pilotprojekte ausgewählt und im Nachgang dem Stadtrat zur Entscheidung vorgeschlagen. Nach erfolgtem Stadratsbeschluss am 24.2.2021 begann die Ausschreibungs- und Umsetzungsphase für die Pilotmaßnahmen im Rahmen der Strategiephase.

„Das Projekt Smart City birgt für Gera die enorme Chance, als eine Pilotkommune die Möglichkeiten der Digitalisierung zu erproben. Wir können damit Vorreiter in einem Feld werden, das für alle Kommunen in Deutschland und darüber hinaus von großer Bedeutung ist.“

Julian Vonarb
Oberbürgermeister der Stadt Gera

Vision der SMARTCity Gera

Die dem SMARTCity Projekt zugrunde liegende Vision wurde initial wie folgt formuliert: „Gera, das Oberzentrum als regionaler Kern im überregionalen Zusammenhang mit exzellenter Verbindung von Wohnen, Leben und Arbeiten entlang der Autobahn.

Im Rahmen des Modellprojekts wurden die folgende Vision für die SMARTCity Strategie definiert und bilden deren Kern.

I. Die SMARTCity Gera entwickelt sich in Verbindung mit dem ISEK in den kommenden 10 Jahren zu einem führenden Innovationszentrum im Freistaat Thüringen und wird zunehmend attraktiver durch eine exzellente Lebensqualität in der Stadt.	
II. Gestützt wird diese Entwicklung durch die enge Verzahnung von zukunftsweisender Wissenschaft und innovativer Wirtschaft sowie der Begegnung und Kooperation auf Augenhöhe zwischen Gesellschaft und Verwaltung.	
III. Das digitale Rathaus ermöglicht barrierefrei jederzeit den Zugang zu Verwaltungsdienstleistungen und die aktive Beteiligung an der künftigen Stadtentwicklung.	
IV. Aus der Verbindung von Wissenschaft, Wirtschaft und digitaler Verwaltung entsteht im digitalen Raum ein vielfältiges Bildungs- und Kulturangebot für alle Lebensphasen .	
V. Neue Formen der Mobilität etablieren sich in der Kernstadt und den angrenzenden Regionen und ermöglichen damit eine Ergänzung der Teilhabe.	
VI. Die SMARTCity Gera ist ressourceneffizient und strebt CO₂ Neutralität an.	
VII. Für alle Angebote der SMARTCity Gera wird Barrierefreiheit angestrebt, um aktive Teilhabe und Teilnahme der gesamten Stadtgesellschaft zu ermöglichen.	

Abbildung 1: Vision der SMARTCity Strategie

Aufbauend auf dieser Vision mit den beschriebenen Kernzielen, wurden im Rahmen des SMARTCity Gera Modellvorhabens vier konkrete Zielbilder entwickelt. Die digitale Transformation fungiert als Klammer für alle Zielbilder.

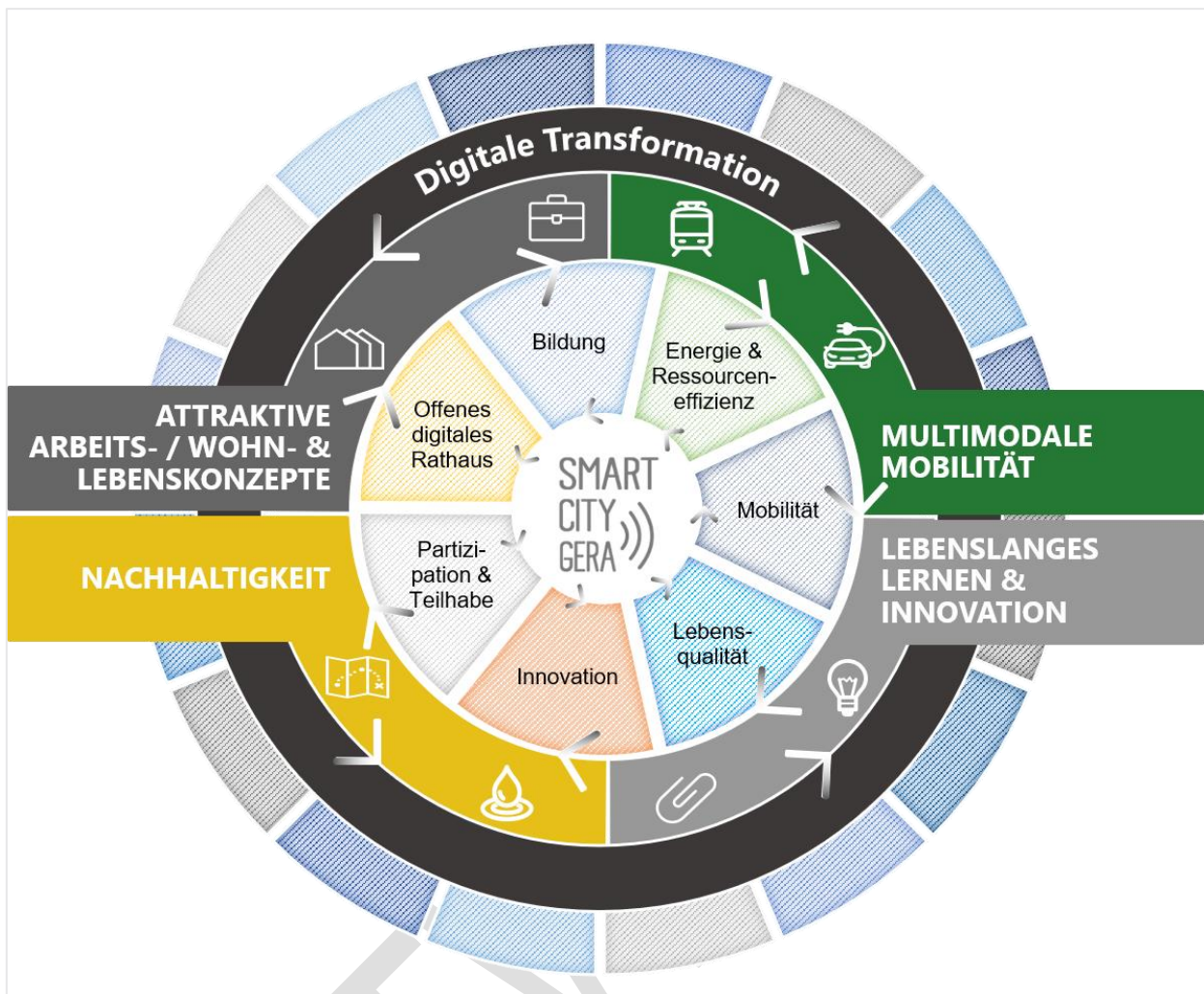


Abbildung 2: Finale Entwicklungsstufe der Vision, Zielbildern und Maßnahmen der SMARTCity Gera

Beschreibung der Zielbilder

Die vier Zielbilder

- Attraktive Arbeits-/Wohn- & Lebenskonzepte
- Multimodale Mobilität
- Nachhaltigkeit
- Lebenslanges Lernen & Innovation

stecken, zusammen mit der digitalen Transformation, den Rahmen für die Entwicklung konkreter Teilziele und Maßnahmen. Dabei ist Digitalisierung nicht nur eine technische, sondern auch eine gesellschaftliche Transformation, verbunden mit großen Herausforderungen und Chancen. Bei der Gestaltung der SMARTCity Gera gilt es, den digitalen Wandel gesellschaftlich nach geltenden Werten zu gestalten, und auf einen barrierefreien Zugang zu smarten Angeboten, unabhängig von Alter, Technikverständnis, Bildungsstand, sozialem Milieu, Einkommen, Sprache, Kultur sowie körperlicher oder geistiger Beeinträchtigungen, zu achten.

Maßnahmensteckbriefe und -finanzpläne

Die finalen Maßnahmensteckbriefe sind in Kapitel 8 eingefügt. Kapitel 9 enthält eine Gesamtansicht der konsolidierten Kostenpläne.

Maßnahmenpriorisierung für das SMARTCity Förderprogramm

Die vorgeschlagenen Ideen und Maßnahmen wurden durch das SMARTCity Team und die Fachgruppe Unternehmen der kommunalen Infrastruktur laufend analysiert, konsolidiert, geschärft und regelmäßig in den Strategiekreis eingebracht. Die finale Entscheidung für die Umsetzung von Maßnahmen liegt beim Stadtrat. Ziel des Priorisierungsprozesses ist dabei, unter Nutzung des verfügbaren Umsetzungsbudgets und der vorhandenen personellen sowie zeitlichen Ressourcen, ein ausgewogenes, nutzbringendes und attraktives Maßnahmenportfolio zur Umsetzung zu bringen.

Ausblick

Die SMARTCity Strategie als lebendes Dokument bildet im Zusammenhang mit der Erprobung von Pilotprojektmaßnahmen die Grundlage für den weiteren dynamischen Strategie- und Umsetzungsprozess. Sie ist Voraussetzung und planerische Grundlage für zielorientiertes Handeln im Rahmen der Umsetzungsphase und damit die kontrollierte und erfolgreiche Entwicklung zur Smart City Modellstadt.

2 Smart City Verständnis und Einordnung

Deutschlandweit verschreiben sich immer mehr Städte und Regionen dem sogenannten Smart City Konzept. Dieser Trend wurde angestoßen durch die rasante Entwicklung und umfassende Verbreitung immer leistungsfähigerer digitaler IKT. Diese Technologien haben heute nahezu unbegrenzt erscheinende technische Möglichkeiten eröffnet, Informationen über Vorgänge und Ereignisse im Stadtraum mittels Sensoren automatisiert zu erfassen und in digitale Informationen umzuwandeln, welche ausgewertet und in Sekundenbruchteilen („in Echtzeit“) in Steuerungsinformationen für angemessene Reaktionen auf die Ereignisse umgesetzt werden können.

Diese Techniken werden bereits seit Jahren bei der Steuerung vieler städtischer Infrastruktursysteme – von der Telekommunikation und Energieversorgung, bei den Verkehrssystemen und zunehmend auch bei der Wasser- und Abfallkreislaufwirtschaft – genutzt. Die IKT-Nutzung trägt hier wesentlich dazu bei, dass die Infrastrukturdienstleister ihre Leistungsfähigkeit auch bei stark steigenden und sich verändernden Anforderungen erhalten, die Qualität ihrer Leistungen kundenorientiert verbessern und ihren Ressourcenverbrauch nachhaltig senken können.

Die preisgünstige Verfügbarkeit technisch immer leistungsfähigerer und zunehmend miniaturisierter Sensoren, Prozessoren und Aktoren in Verbindung mit dem rapiden Ausbau der Kapazitäten, Übertragungs- und Reaktionsgeschwindigkeiten von netzgebundenen und drahtlosen Kommunikationskanälen, Massendatenspeichern und Zentralrechnern ermöglicht heute und künftig nicht nur die weitgehend automatisierte Steuerung einzelner Prozesse und Verfahrensabläufe. Auch komplexe Zusammenhänge, wie z. B. die Verkehrsströme und Auslastungsgrade der verschiedenen Verkehrszweige innerhalb einer Stadt, lassen sich perspektivisch mittels „intelligenter“ technischer Systeme in Echtzeit steuern.

Die sprunghafte Weiterentwicklung und massenhafte Ausbreitung und Anwendung digitaler Techniken im öffentlichen und vor allem auch im privaten Bereich (Smartphones, Rechner, Telekommunikationsgeräte, mit Sensorik und Rechenkapazitäten ausgerüstete Haushaltsgeräte und Privatfahrzeuge) haben nahezu flächendeckend die Bereiche und Anwendungen innerhalb der Städte ausgeweitet, in denen kontinuierlich in digitaler Form Daten über Techniknutzung entstehen und über weitgehend öffentlich zugängliche Kommunikationskanäle versandt werden, die sich grundsätzlich sammeln, auswerten, miteinander verknüpfen und für die Entwicklung bereichsübergreifender neuartiger IKT-Anwendungen und -Angebote nutzen lassen. Diese sogenannten Big Data wird heute in erster Linie von kommerziellen Herstellern und Betreibern von IKT-Techniken und -Anwendungen genutzt, um ihren Kunden zusätzliche Dienste anzubieten. Auch sind auf der Basis von Big Data-Auswertungen bereits diverse neuartige Geschäftsmodelle entstanden, wie z. B. Tauschbörsen oder das Anbieten von Mitfahrgelegenheiten in PKW.

Eine Smart City Strategie ist ein demokratisch legitimes Plandokument zur Bündelung von konzeptionellen und integrierten Bestrebungen der digitalen Stadtentwicklungspolitik.

Daneben gibt es schon seit Jahrzehnten die kommunalpolitische Debatte darüber, in welchem Umfang Städte und ihre kommunalen Unternehmen selbst die Möglichkeiten moderner IKT Anwendungen über die Verbesserung der Servicequalitäten hinaus, z. B. auch als Mittel zur

Erhöhung der Sicherheit in öffentlichen Räumen und Infrastrukturen, nutzen sollten. Sowohl bei den öffentlichen IKT-Anwendungen als auch bei den entstehenden neuartigen Geschäftsmodellen zeigt sich, dass es neben dem Nutzen, den die Einführung der IKT-Anwendungen erwarten lässt, immer auch negative Nebeneffekte gibt, welche es mittels politischer Diskussionen und Steuerungsentscheidungen zu begrenzen gilt.

Ein Smart City Konzept muss die Informationsgrundlagen für kommunalpolitische Entscheidungen darüber verbessern, wie sich die Städte gegenüber neuartigen technischen Entwicklungen aufstellen und verhalten sollten.

Angesichts dieser Herausforderungen sollen Smart City Konzepte zeigen, welche Chancen sich bieten, Städte und Metropolregionen unter Nutzung moderner Technologien nachhaltig lebenswert und zukunftsfähig zu gestalten. Zugleich erschließt sich hier ein potenzieller Markt für spezifische Lösungen und Technologien. Die Europäische Kommission hat 2012 auf die internationale Smart City Bewegung reagiert und die Europäische Innovationspartnerschaft für intelligente Städte und Gemeinden gegründet (sogenannte *Smart Cities Initiative*). Mit der Initiative fördert sie das Potenzial der europäischen Industrie, Wissenschaft und Forschung, durch nationale und internationale Zusammenarbeit Lösungsansätze für eine effiziente Energieerzeugung und -versorgung, städtische Mobilität und intelligente Vernetzung in Städten mithilfe moderner IKT zu entwickeln.

3 SMARTCity Gera

Gera als SMARTCity Modellstadt

Aus über 100 Bewerbern wurde die Stadt Gera im Juli 2019 als eine von 13 Modellkommunen ausgewählt – Gera als SMARTCity Modellstadt. Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) fördert damit einen explizit strategischen, partizipativen und integrierten Ansatz für eine nachhaltige digitale Modernisierung Geras.

Ziel der Bundesregierung sind lebenswerte und handlungsfähige Kommunen. Dazu sind neue Technologien in den Dienst der Menschen und übergeordneter Ziele des Gemeinwohls zu stellen. Digitale Technologien sind also so einzusetzen, dass sie nicht nur Einzelinteressen, sondern der Stadtgesellschaft als Gemeinschaft dauerhaft nutzen.

Mit den Modellprojekten Smart Cities soll die Handlungsfähigkeit der Städte, Kreise und Gemeinden insgesamt gestärkt werden. In den Modellprojekten Smart Cities sollen beispielhaft für deutsche Kommunen strategische und integrierte Smart City Ansätze entwickelt und erprobt werden, um vielfältige Lernbeispiele für die gesamte Bandbreite der kommunalen Landschaft zu schaffen².

Gera habe im Fördermittelantrag überzeugend darlegen können, dass man gewillt ist, das Projekt professionell anzugehen und umzusetzen. Wichtig dabei waren hierbei kooperative Beziehungen zwischen der Stadtverwaltung, Bürgern, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft.³

Gera möchte mit Hilfe der Strategie in eine noch reichhaltigere Zukunft blicken. LEBEN | WOHNEN | ARBEITEN – die Qualitätskriterien Geras müssen fit für die Zukunft gemacht werden.

Am 3.9.2019 übergab der Innenminister Horst Seehofer dem Geraer Oberbürgermeister den Förderbescheid zum Projekt. In der Kategorie „Mittlere Städte“ wurden neben Gera auch Kaiserslautern und Cottbus für das Modellprojekt ausgewählt. Damit gehört Gera zu den ersten Modellprojekten „Smart Cities“ des Bundes und verfolgt seither das Ziel, der Smart City Charta gerecht zu werden und mit den Mitteln der Digitalisierung eine intelligente, technologisch fortschrittliche und sozial inklusive Stadtgesellschaft weiterzuentwickeln.

Gleichzeitig bieten nach Auffassung der Jury die ausgewählten Modellprojekte in der Gesamtschau das größte Potenzial, dass möglichst viele Kommunen in Deutschland von den Erfahrungen und Erkenntnissen der Modellprojekte Smart Cities profitieren. Die Projekte sollen miteinander und beispielhaft erproben, wie die Digitalisierung in den Kommunen im Sinne einer integrierten Stadtentwicklung nachhaltig und intelligent gestaltet werden kann.

Die Modellprojekte Smart Cities:

- suchen nach Wissen und Lösungen, die modellhaft für nicht unmittelbar geförderte Kommunen sind. Dabei spielen folgende Hauptkategorien in besonderem Maße eine Rolle: Zukunftsfähigkeit, Skalierbarkeit und Übertragbarkeit.
- verknüpfen Anforderungen der integrierten Stadtentwicklung mit den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit (Ökonomie, Ökologie und Soziales) und den neuen Chancen der Digitalisierung. Leitbild und normativer Rahmen der zu entwickelnden integrierten Digitalisierungsstrategien ist die Smart City Charta.

- zielen auf integrierte, sektorenübergreifende Strategien der Stadtentwicklung und deren Umsetzung. Sie sollen die Lebensqualität in bestehenden und neuen Stadtstrukturen verbessern und der Aufwertung des öffentlichen Raumes dienen. Die Strategien und deren Umsetzung sollen sich nicht in sektoralen Ansätzen erschöpfen. Eine Förderung von isolierten, spezifischen Einzelprojekten ist nicht möglich.
- bestehen grundsätzlich aus zwei Phasen: Zuerst werden kommunale und fachübergreifende Strategien entwickelt, dann werden diese umgesetzt.
- Dabei kann und soll die Kommunalverwaltung auch mit anderen Akteuren in der Kommune (zum Beispiel Stadtwerke, Verkehrsbetriebe, Wohnungswirtschaft, Technologieunternehmen, lokales Gewerbe, gemeinnützige Träger) oder auch der Wissenschaft zusammenarbeiten.⁴

„Das Projekt Smart City birgt für Gera die enorme Chance, als eine Pilotkommune die Möglichkeiten der Digitalisierung zu erproben. Wir können damit Vorreiter in einem Feld werden, das für alle Kommunen in Deutschland und darüber hinaus von großer Bedeutung ist.“

Julian Vonarb
Oberbürgermeister der Stadt Gera

Leitlinien

Im Zuge der digitalen Transformation stellen sich an unterschiedlichen Orten in Deutschland, in Europa und in der Welt vergleichbare Fragen. Vor diesem Hintergrund kann ein nationaler und internationaler Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer die Städte und Gemeinden dabei unterstützen, digitale Strategien zukunftsorientiert zu entwickeln und von bestehenden, erfolgreichen Lösungen zu lernen.

Dabei nutzen die Modellprojekte Smart Cities die Chancen der Digitalisierung und verknüpfen sie mit den Anforderungen einer integrierten Stadtentwicklung und dem Leitbild der nachhaltigen europäischen Stadt. Sie orientieren sich am normativen Rahmen der Smart City Charta der Nationalen Dialogplattform Smart Cities, der die Menschen und das Gemeinwohl in den Mittelpunkt stellt⁵.

Die Smart City Charta dient als Orientierung und gibt konkrete Grundsätze, Leitlinien und Empfehlungen für die Stadtentwicklung im digitalen Zeitalter. Sie ist Ergebnis eines knapp einjährigen Dialogprozesses der Dialogplattform Smart Cities des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMU). In ihr diskutierten rund 70 Vertreter des Bundes, der Länder, der Kommunalen Spitzenverbände, der Städte, Kreise und Gemeinden, verschiedener Wissenschaftsorganisationen, von Wirtschafts-, Fach- und Sozialverbänden sowie der Zivilgesellschaft.

Smart Cities sind nachhaltiger und integrierter Stadtentwicklung verpflichtet.

Bundesstaatssekretär Gunter Adler, im Rahmen der Vorstellung der Smart City Charta: *„Die Menschen wollen lebenswerte Städte. Deshalb müssen wir die Digitalisierung in den Kommunen an den Zielen einer integrierten und nachhaltigen Stadtentwicklung ausrichten und dürfen sie nicht einfach ungesteuert geschehen lassen. Die Smart City Charta gibt eine wichtige Orientierung, wie die Digitalisierung in den Städten und Gemeinden nachhaltig und im Sinne des Gemeinwohls gestaltet werden kann. Sie hilft den Kommunen, sich strategisch mit den Chancen und Risiken der Digitalisierung auseinanderzusetzen und die richtigen Weichenstellungen zu*

treffen. Denn die Kommunen müssen heute schon entscheiden, auf welche Strategien, Technologien, Kompetenzen und Infrastrukturen sie setzen wollen. Damit bestimmen sie ihre und unsere Zukunft für die nächsten 20 bis 30 Jahre.“⁶

So formuliert es die Smart City Charta gleich zu Beginn und beschreibt ein normatives Bild einer intelligenten, zukunftsorientierten Stadt.

Die digitale Transformation bietet Städten, Kreisen und Gemeinden Chancen auf dem Weg der nachhaltigen Entwicklung und zielt auf die ressourcenschonende, bedarfsgerechte Lösung der zentralen Herausforderungen der Stadtentwicklung ab.

Die Smart City Charta wurde entwickelt in Anerkennung und aufbauend auf:

- der Leipzig Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt,
- der Nationalen Stadtentwicklungspolitik,
- der Urban Agenda der EU (Pakt von Amsterdam) sowie
- der New Urban Agenda der Vereinten Nationen.

Die Charta unterstützt die Umsetzung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie und die Verwirklichung der globalen Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 der Vereinten Nationen (*Sustainable Development Goals*).

Die Smart City Charta formuliert 4 zentrale Leitlinien für eine nachhaltige Gestaltung der digitalen Transformation:

1. Digitale Transformation braucht Ziele, Strategien und Strukturen
2. Digitale Transformation braucht Transparenz, Teilhabe und Mitgestaltung
3. Digitale Transformation braucht Infrastrukturen, Daten und Dienstleistungen
4. Digitale Transformation braucht Ressourcen, Kompetenzen und Kooperationen

Für die digitale Transformation brauchen Städte, Kreise und Gemeinden Offenheit gegenüber neuen Technologien und einen starken Werte- und Zielebezug, um sie mit Bedacht und Weitblick nutzen zu können.

Für die digitale Transformation brauchen Städte, Kreise und Gemeinden Offenheit gegenüber neuen Technologien und einen starken Werte- und Zielebezug, um sie mit Bedacht und Weitblick nutzen zu können. Die Teilnehmenden der Dialogplattform legen der Smart City Charta das normative Bild einer intelligenten, zukunftsorientierten Kommune zugrunde. Danach ist eine Smart City

- **lebenswert und liebenswert** – sie stellt die Bedarfe der Menschen in den Mittelpunkt des Handelns und unterstützt im Sinne des Allgemeinwohls lokale Initiativen, Eigenart, Kreativität und Selbstorganisation.
- **vielfältig und offen** – sie nutzt Digitalisierung, um Integrationskräfte zu stärken und demographische Herausforderungen sowie soziale und ökonomische Ungleichgewichte und Ausgrenzung auszugleichen und demokratische Strukturen und Prozesse zu sichern.
- **partizipativ und inklusiv** – sie verwirklicht integrative Konzepte zur umfassenden und selbstbestimmten Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben und macht ihnen barrierefreie digitale und analoge Angebote.

- **klimaneutral und ressourceneffizient** – sie fördert umweltfreundliche Mobilitäts-, Energie-, Wärme-, Wasser-, Abwasser- und Abfallkonzepte und trägt zu einer CO₂-neutralen, grünen und gesunden Kommune bei.
- **wettbewerbsfähig und florierend** – sie setzt Digitalisierung gezielt ein, um die lokale Wirtschaft und neue Wertschöpfungsprozesse zu stärken und stellt passende Infrastrukturangebote zur Verfügung.
- **aufgeschlossen und innovativ** – sie entwickelt Lösungen zur Sicherung kommunaler Aufgaben, reagiert schnell auf Veränderungsprozesse und erarbeitet in Co-Produktion innovative, maßgeschneiderte Lösungen vor Ort.
- **responsiv und sensitiv** – sie nutzt Sensorik, Datengewinnung und -verarbeitung, neue Formen der Interaktion und des Lernens zur stetigen Verbesserung kommunaler Prozesse und Dienstleistungen.
- **sicher und raumgebend** – sie gibt ihren Bewohnerinnen und Bewohnern sichere private, öffentliche und digitale Räume, in denen sie sich bewegen und verwirklichen können, ohne Freiheitsrechte durch Überwachung zu verletzen.⁷

Das Modellprojekt SMARTCity Gera orientiert sich an den Werten und Zielstellungen der Smart City Charta und formuliert konkrete Anforderungen an Mitwirkung und Beteiligung, Barrierefreiheit und Inklusion, Sicherheit, Nachhaltigkeit, Ressourceneffizienz, Innovation und Bildung. Neben der aktiven Beteiligung und Einbindung der Bürger ist die Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule Gera-Eisenach (DHGE) bereits fest im Förderantrag verankert. Ebenso ist die Entwicklung und Bearbeitung der identifizierten Schwerpunktthemen im Rahmen von Arbeitsgruppen, verbunden mit einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit, eine Forderung aus dem Förderantrag.

Im Zuge des Strategieentwicklungsprozesses wurde auf die im Förderantrag skizzierten Zielstellungen und Schwerpunktthemen aufgesetzt. Diese wurden kontinuierlich analysiert, weiterentwickelt und priorisiert sowie durch neue Ideen, Themenfelder und Teilziele angereichert und ergänzt. Dabei hat sich die Covid-19 Pandemie als eine Art Katalysator für die digitale Bürgerbeteiligung ausgewirkt.

Projektphasen

Die Modellprojekte Smart Cities gehen in zwei Phasen vor. Zunächst werden in einem partizipativen Prozess sektorübergreifende räumliche Smart City Strategien entwickelt, anschließend werden entsprechend der örtlichen Ziele lokal angepasste Maßnahmen und Projekte umgesetzt:

1. Die Strategiephase:

Der Inhalt der Phase besteht darin, kommunale Ziele und Strategien zu entwickeln und erste Investitionen zu tätigen, dazu zählt auch die Erprobung von Pilotprojektmaßnahmen.

Dabei dient die Strategie als Rahmen für zielorientiertes Handeln und gibt Orientierung in der gesamten Organisation. Sie ist kein statischer Plan, sondern ein dynamischer Prozess.

Alle Beteiligten in der Organisation verstehen und beachten die Ziele als handlungsleitend. Entsprechend müssen Prozesse, Strukturen, Systeme, Ressourcen und die Kultur auf das Erreichen der Ziele ausgerichtet sein.

2. Die Umsetzungsphase:

Nachdem die SMARTCity Strategie erstellt wurde, schließt sich eine Umsetzungsphase von bis zu fünf Jahren an. Zudem ist die SMARTCity Strategie als lebendes Dokument kontinuierlich zu überprüfen, zu aktualisieren und anzupassen⁸.

Abbildung 3 zeigt die Kurzbeschreibung des Smart City Modellprojekts der Stadt Gera in der Antragsphase.⁹

Die SMARTCity Strategie ist eine wichtige Grundlage der Stadtentwicklung in den nächsten Jahren und eng mit dieser verzahnt. Dabei ist Stadtentwicklung eine Gemeinschaftsaufgabe der Zivilgesellschaft, Wirtschaft und des öffentlichen Sektors auf der Basis eines fairen Interessenausgleichs.

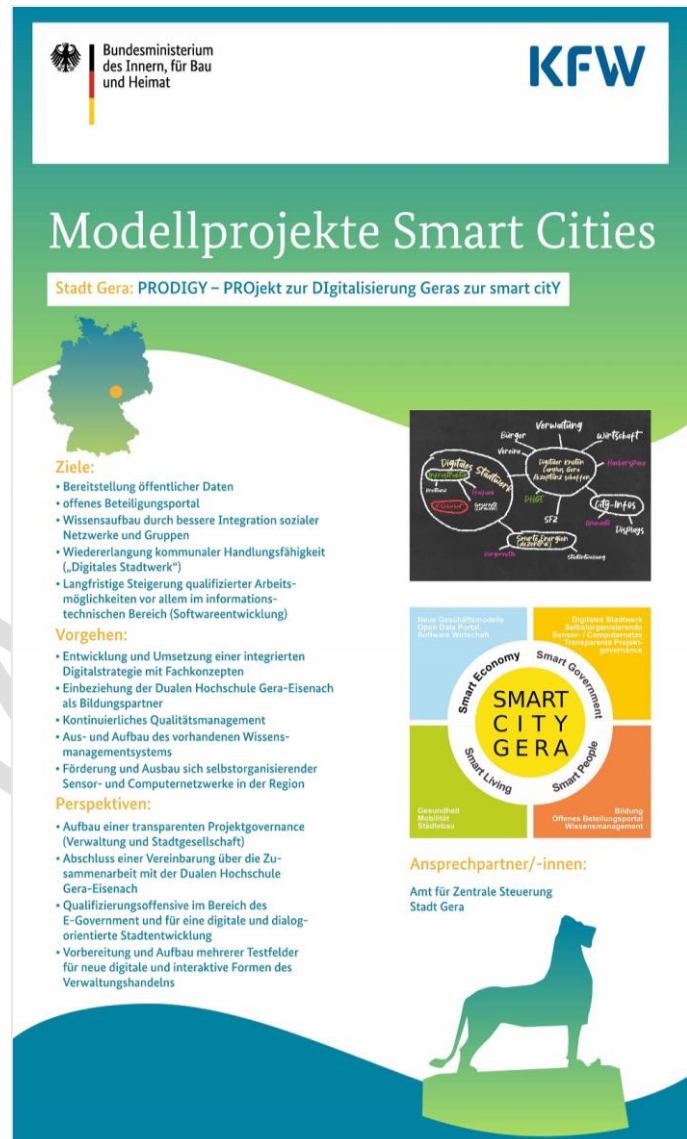


Abbildung 3: Kurzbeschreibung Modellprojekt Stadt Gera

4 Ausgangslage

Ausgangssituation

Gera, regionales Oberzentrum in Ostthüringen inmitten Deutschlands, Teil der Thüringer Städtekette mit Erfurt, Weimar und Jena und angrenzend an die Regionen Leipzig und Westsachsen sowie dem Vogtland. Im Zentrum dieser Regionen ist Gera seit 2019 Pilotkommune des Modelprojektes Smart Cities des BMI.

Gera hat mit seinen ca. 96.000 Einwohnern eine ideale Größe, um einerseits einen breiten Pool an Menschen zu haben, die ihr reichhaltiges Feedback zur Digitalisierung und den lokalen Bedürfnissen einbringen können. Andererseits spürt man hier auch Veränderungen im Alltag sofort, ohne durch eine zu hohe Bevölkerung nur Teile der Stadt erreichen zu können¹⁰.

Gera liegt im Zentrum von Deutschland und reiht sich als regionales Oberzentrum in Ostthüringen neben Erfurt, Weimar und Jena als Teil der Thüringer Städtekette ein.

Dennoch hat der Strukturbruch in den 1990er Jahren in der Entwicklung Geras deutliche Spuren hinterlassen, die aus dem großräumigen Systemwandel in Ostdeutschland einerseits und dem regionalen Wandel andererseits resultieren. Letzterer war vor allem einem einschneidenden Verlust von Bergbau, Schwer- und Textilindustrie und der gleichlaufenden Zerschlagung großbetrieblicher Strukturen geschuldet, verbunden mit dem Verlust politisch-administrativer Funktionen.

Zwar ist bei der Einwohnerentwicklung seit etwa 2009 eine allmähliche Konsolidierung in Gera durchaus erfolgt. Doch sind dafür eher schon die langfristig wirksamen Faktoren aus der heutigen politischen und wirtschaftlichen Gesamtordnung maßgebend.

Die deutlichen Wirtschafts- und Innovationsschwächen der Unternehmen sind dagegen langfristige Folgen des Transformationsprozesses, die sich verfestigt haben, und ohne ausgeprägte Forschungsinfrastruktur in der Region bisher nicht überwunden werden konnten. Während Gera als Zentrum der Berufsausbildung in der Region mit vielfältigen Bildungs- und Ausbildungsangeboten gut aufgestellt ist, fehlt der Stadt noch immer die Bindungsattraktivität in wettbewerbsfähig vergüteten Arbeitsverhältnissen. Obwohl die überwiegend kleinteilige Wirtschaftsstruktur in Gera durch ihren hohen Anteil ingenieurtechnischer Dienstleistungen, Kleinserien- und Spezialfertigungen einen unverändert hohen Bedarf nach höher qualifizierten Beschäftigten erzeugt, sind die erzielbaren Einkommen aufgrund der geringeren Produktivität insgesamt noch zu niedrig, um den akademischen Nachwuchs in ausreichendem Umfang zu gewinnen und an die Unternehmen zu binden. Umso wichtiger ist es, dass Gera mit der DHGE und der privaten SRH Hochschule für Gesundheit über zwei akademische Bildungseinrichtungen mit Alleinstellungsmerkmal verfügt, die bei starkem Wachstum der Studierendenzahlen zur Steigerung qualifizierter Arbeitsmöglichkeiten beitragen.¹¹

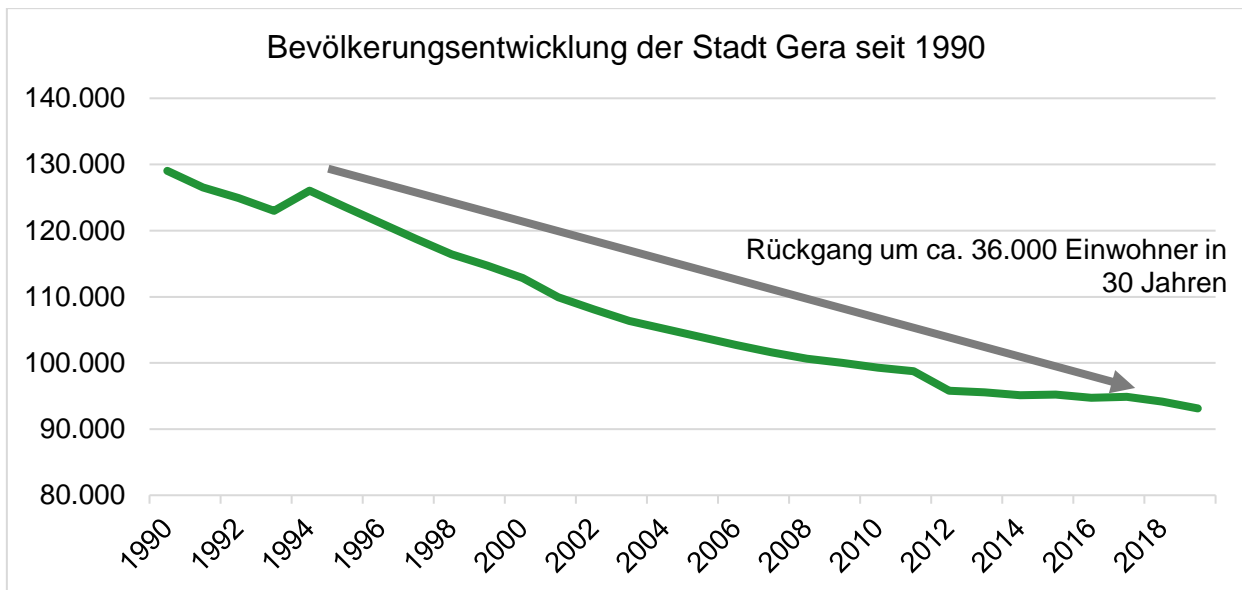


Abbildung 4: Bevölkerungsentwicklung der Stadt Gera seit 1990 (eigene Darstellung)

Gera möchte mit Hilfe der SMARTCity Strategie die Weichen für eine noch reichhaltigere Zukunft stellen. Digitale Transformation kann eine Chance sein, wenn Raum und Gesellschaft positiv beeinflusst, Lebensqualität für alle gesteigert und öffentlicher Raum attraktiver und modern gestaltet wird.

Gera ist mit vielfältigen Bildungs- und Ausbildungsangeboten in der Region gut aufgestellt. Jedoch fehlt noch immer die Bindungsattraktivität in wettbewerbsfähigen Arbeitsverhältnissen.

Gera wird smart. Jeder Schritt der Stadt auf dem Weg in die Zukunft soll von den Menschen gesehen, beteiligt und widergespiegelt werden. Das Motto „arbeite smart, lebe smart, sei smart“ soll Einzug halten.¹²

Dabei ist Stadtentwicklung eine Gemeinschaftsaufgabe der Zivilgesellschaft, Wirtschaft und des öffentlichen Sektors auf der Basis eines fairen Interessenausgleichs. Bürgerbeteiligung ist elementarer Bestandteil des Pilotprojektes „SMARTCity Gera“.

ISEK GERA2030 als Grundlage

Grundlage der Arbeit an der SMARTCity Strategie ist das ISEK GERA2030 aus dem Jahr 2014. Die SMARTCity Strategie knüpft direkt an dieses zentrale Element der Stadtentwicklung an und soll ebenso dem wesentlichen Kernelement des ISEK verpflichtet sein: Der weitere Ausbau Geras als Zentrum, Impulsgeber und Anziehungspunkt für die Region.¹¹

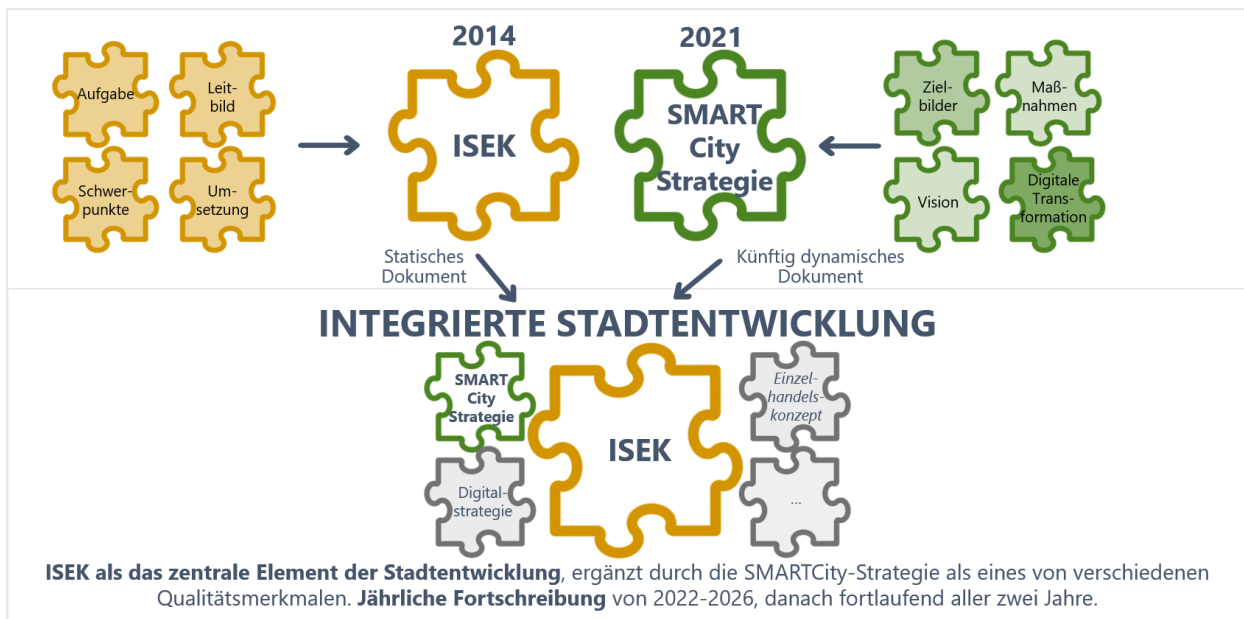


Abbildung 5: Verzahnung ISEK und SMARTCity Strategie (eigene Darstellung)

Mit dem ISEK stellt sich Gera den vielseitigen Herausforderungen der Zukunft zwischen demografischem Wandel, Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit, zukunftsfähiger Wirtschafts- und Stadtentwicklung. Kernaussagen von Planungen und Konzepten aus allen Bereichen des Lebens in der Stadt Gera wurden in einem gesamtstädtischen Konzept für die Stadtentwicklung zusammengeführt und dort integriert. Das ISEK GERA2030 ist damit Grundlage für die Förderung verschiedener Planungen und Projekte.

Die Stadt Gera hat traditionell eine sehr engagierte und aktive Bürgerschaft, die bereit und in der Lage ist, wichtige Vorhaben auch mit finanziellen Beiträgen voranzutreiben. Dieses Engagement wurde bereits für die Erarbeitung des ISEK GERA2030 genutzt. So hat die Stadt ihre Bürger intensiv in den Planungsprozess zum ISEK GERA2030 eingebunden und thematische Arbeitsgruppen gebildet für die Bereiche Wirtschaft, Soziales/Bildung, Kultur, Stadtzentrum, Gesamtstadt.

Die SMARTCity Strategie knüpft direkt an das Integrierte Stadtentwicklungskonzept an und soll zudem den weiteren Ausbau Geras als Zentrum, Impulsgeber und Anziehungspunkt für die Region fördern.

Aus dem erarbeiteten Leitbild wurden vier Handlungsfelder abgeleitet. Darunter wurden die wichtigsten Projektvorschläge in zwölf übergreifenden Leitprojekten gebündelt, aus denen wiederum konkrete Teilprojekte erarbeitet wurden. Alle Projekte müssen Beiträge zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Gera leisten.

Die Abbildung zeigt Ziele, Handlungsfelder und Projekte des ISEK GERA2030 im Überblick.¹³

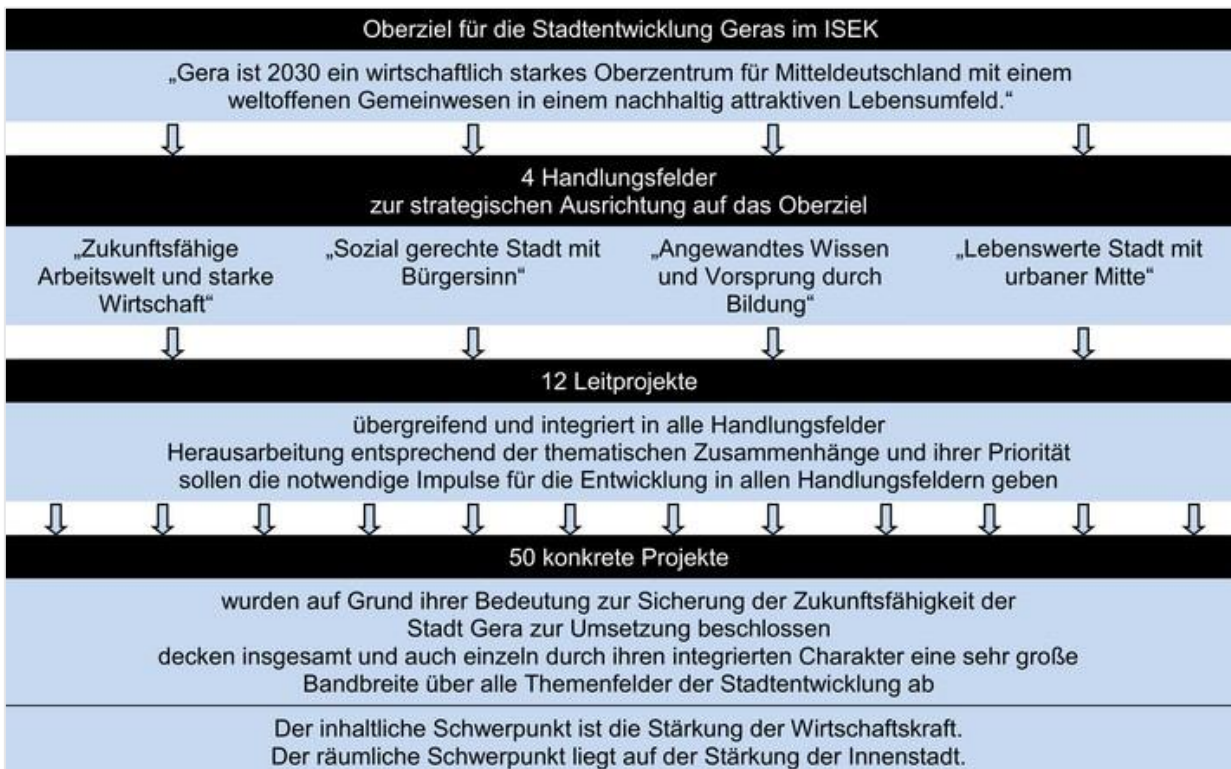


Abbildung 6: Ziele, Handlungsfelder und Projekte ISEK GERA2030

Für die Umsetzung der Projekte setzt die Stadt Gera im Rahmen des ISEK GERA2030 auf folgende Kernstrategien:

- Gemeinsam gestalten
- Ehrenamtliches Engagement fördern
- Integrieren und vernetzen
- Stärken erkennen und ausbauen

Im Vordergrund stehen dabei die Qualitäten, die für eine nachhaltige Stadtentwicklung in Gera unverzichtbar sind und bei jeder Entscheidung für ein Projekt und seine Umsetzung gesichert werden:

- Familienfreundlichkeit
- Inklusion
- Nachhaltigkeit

An diesen Richtlinien orientiert sich auch das Vorgehen im Projekt SMARTCity Gera.

5 Vorgehen

5.1 Projektorganisation und Organigramm

Partizipation und Teilhabe steht im Projekt SMARTCity Gera im Vordergrund. Verschiedene Formate, die auf der Bürgerbeteiligungsplattform unser.gera.de gebündelt werden, erlauben und befördern die aktive Mitwirkung im Projekt:

- Vollversammlung
- Arbeitsgruppen
- Digitale Räume
- Bürgerbefragungen
- Online-Ideenformular



Abbildung 7: Startseite der Bürgerbeteiligungsplattform unser.gera.de

Verschiedene Bürgerbeteiligungsformate erlauben und befördern die aktive Mitwirkung im SMARTCity Projekt.

Neben den Formaten für die aktive Bürgerbeteiligung übernehmen kommunale Gremien zentrale Rollen im SMARTCity Projekt. Der Stadtrat als höchstes Entscheidungsgremium hat die Entscheidungsbefugnis und bestätigt alle Konzepte und Maßnahmen. Die Fachgruppe Unternehmen der kommunalen Infrastruktur wirkt in einem kontinuierlichen Prozess aktiv an der

Erarbeitung und Bewertung von strategischen Zielen, Zielbildern und Maßnahmen mit. In den gemeinsamen Sitzungen werden dabei Themen, Anregungen und Ideen der Teilnehmer genauso angesprochen, wie Impulse, die aus bestehenden Bürgerarbeitsgruppen kommen. Umgekehrt sollen auch einzelne Themen in die jeweiligen Arbeitsgruppen zur weiteren inhaltlichen Vertiefung gegeben werden.

Das nachfolgende Organigramm zeigt die Projektorganisation¹⁴:

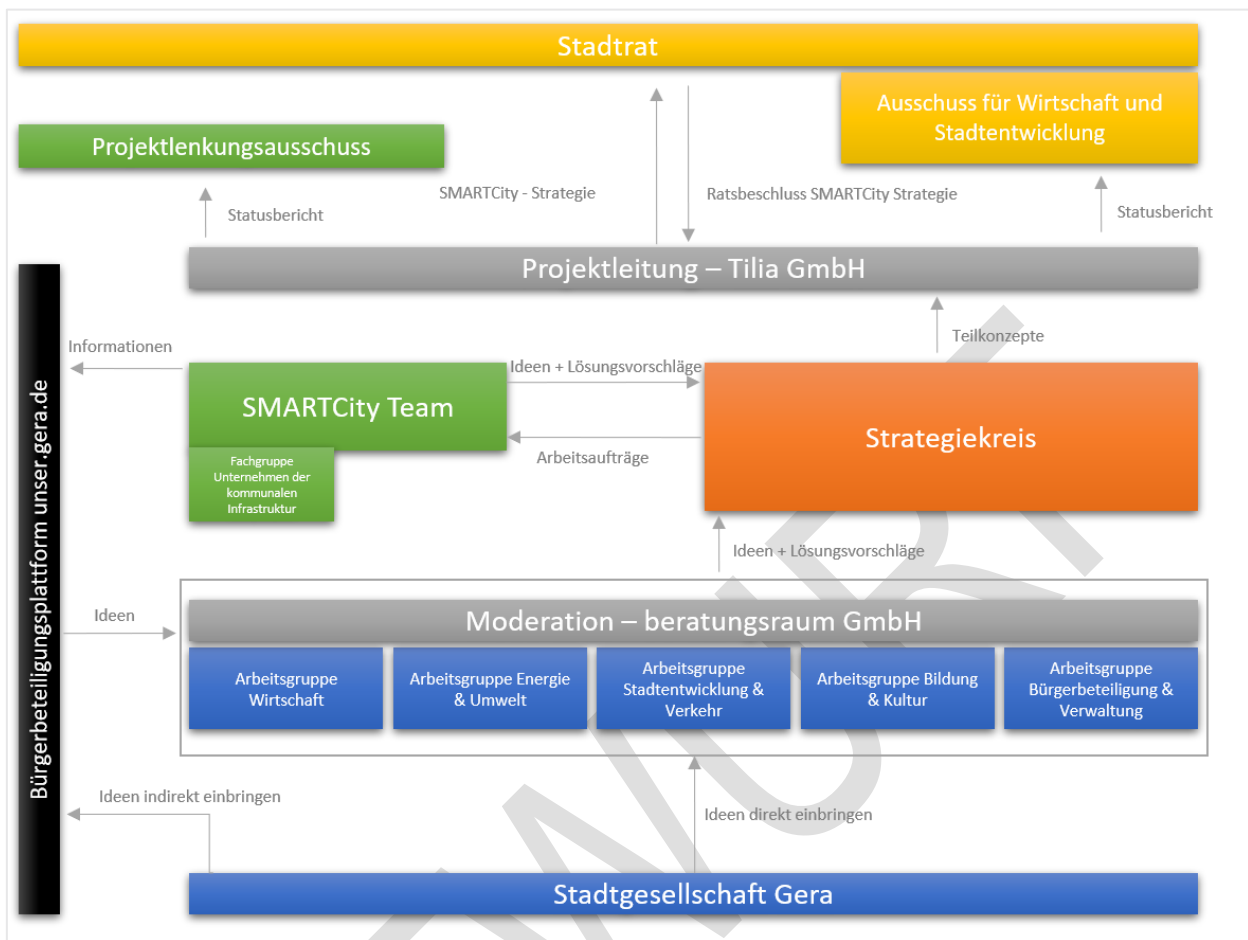


Abbildung 8: Organigramm SMARTCity Projekt

5.2 Vorgehen im Projekt

Im Zuge der Strategieerstellung für die SMARTCity Gera wurde der bürgerlichen Beteiligung und Mitwirkung ein hoher Stellenwert eingeräumt. Die Bürger wurden aktiv, von oben am Prozess beteiligt (Top-down-Ansatz) und konnten gleichzeitig selbst aktiv werden und sich einbringen (Bottom-up Ansatz). Das zu erarbeitende Gesamtkonzept wurde also durch die Ideen und Beiträge unterschiedlicher Gruppen und Akteure gespeist. Die im Zuge der SMARTCity Konzeption gegründeten Arbeitsgruppen Wirtschaft, Bildung und Kultur, Energie und Umwelt, Städtebau, Stadtentwicklung und Verkehr sowie – natürlich – Bürgerbeteiligung und Verwaltung waren ein zentraler Baustein und erster Schritt. Darüber hinaus wurden die unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen und Akteure der Stadt Gera über verschiedene Formate, wie zum Beispiel Workshops und einen Ideenwettbewerb angeregt, sich aktiv im Projekt „SMARTCity Gera“ zu beteiligen.

Partizipation und Teilhabe stehen in der SMARTCity Gera im Vordergrund. Unterschiedliche Beteiligungsformate ermöglichen und befördern die aktive Mitwirkung innerhalb des Projektes

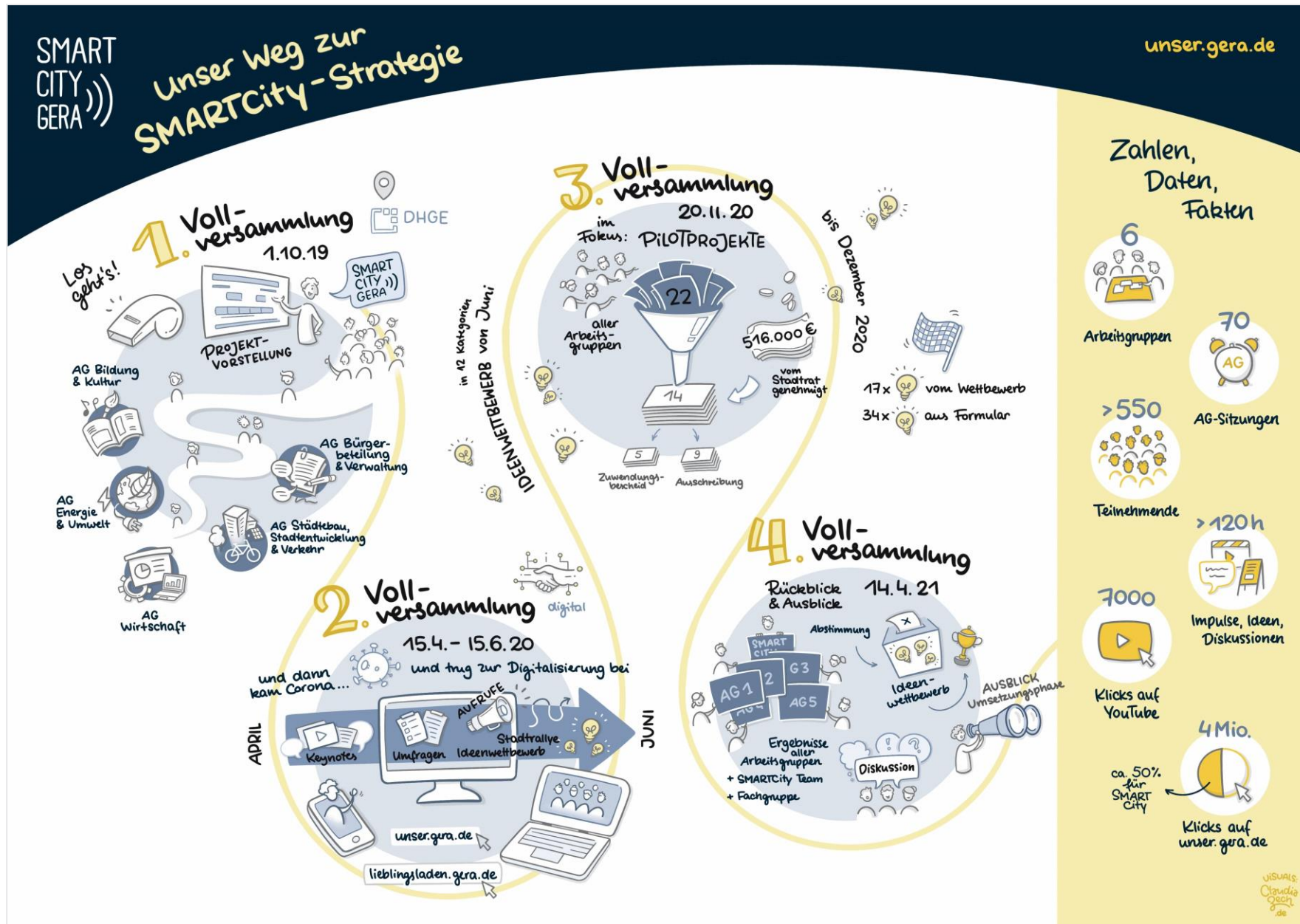


Abbildung 9: Darstellung Entwicklungspfad im Rahmen der 4. Vollversammlung am 14.4.2021 (Claudia Zech)

Startschuss für das Projekt SMARTCity Gera war die 1. Vollversammlung am 1.10.2019 in den Räumen der DHGE, an der ca. 110 Bürger, Unternehmer und Interessenvertreter teilnahmen. Im Rahmen der Projektaufaktveranstaltung wurde das Projekt SMARTCity Gera erstmals öffentlich vorgestellt. Gleichzeitig wurden die themenspezifischen Arbeitsgruppen gebildet, die erste Gespräche führten mit dem Ziel, Ideen und Projektvorschläge zu entwickeln.

Durch die Auswirkungen und Einschränkungen der COVID-19-Pandemie ergab sich die Anforderung, Möglichkeiten für digitalen Beteiligung und digitale Zusammenkünfte einzurichten. Die Bürgerbeteiligungsplattform *unser.gera.de* als ein Teilprojekt von SMARTCity Gera wurde aufgebaut. Sie soll eine Seite von Geraern für Geraer sein, über die sich Bürger und die unterschiedlichen Akteure informieren, vernetzen und beteiligen können.

Über die Plattform wurde für die 2. Vollversammlung ein digitales Format geschaffen, welches im Zeitraum 15.4. bis 15.6.2020 zahlreiche Angebote zur Information und Partizipation bereithielt.

Für die sechs Arbeitsgruppen und andere Initiativen wurden auf der Plattform digitale Räume eingerichtet, so dass die Arbeitsgruppen ab Mai 2020 ihre Arbeit fortsetzen konnten.

In dieser Zeit wurden in den Arbeitsgruppen, im SMARTCity Team und der Fachgruppe Unternehmen der kommunalen Infrastruktur Pilotprojekte entwickelt. Aus einer Vielzahl an eingereichten Projekten wurden 14 Pilotprojekte für die Realisierung beschlossen, von denen erste bereits umgesetzt wurden. Im Rahmen der Pilotierungen sollten Funktionen und Auswirkungen, Kosten und Nutzen im kleinen Rahmen getestet werden.

Im Zeitraum 15.4. bis 6.5.2020 fand die Online-Umfrage zum Projekt SMARTCity Gera statt, zu der 395 Beantwortungen eingegangen sind. Beworben wurde die Umfrage durch Pressemeldungen, Radio-, Fernseh- und Online-Media-Beiträge. Obwohl 90 % der Teilnehmer über die unterschiedlichen Informationskanäle bereits vom SMARTCity Gera Projekt erfahren hatten, zeigten die Umfrageergebnisse den Wunsch nach einer intensiveren Öffentlichkeitsarbeit und einem stärkeren Fokus auf Bürgerbeteiligung und Transparenz. Ebenso lieferte die Umfrage eine Einschätzung zum bisherigen Ablauf und zukünftigen Verbesserungsmöglichkeiten im Bereich der Arbeitsgruppen.

Um vielfältige Projektideen für die SMARTCity Gera zu generieren, wurde im Zeitraum bis Ende 2020 ein Ideenwettbewerb ausgerufen. Parallel wurde die Möglichkeit geschaffen, über ein Ideenformular auf der Beteiligungsplattform Projektideen einzureichen. Diese werden kontinuierlich in die spezifischen Arbeitsgruppen eingespeist und fließen auch zukünftig in den Evaluations- und Fortschreibungsprozess ein. Bis zur Abstimmung am 14.4.2021, im Rahmen der 4. Vollversammlung, waren insgesamt 17 Projektideen aus dem Ideenwettbewerb sowie 34 Projektideen über das Ideenformular für die Abstimmung eingereicht worden.

Neben dem Bürgerbeteiligungsportal wurde das Serviceangebot *lieblingsladen.gera.de* als Pilotprojekt gestartet und befindet sich seit April 2020 in der Testphase. Ziel der Seite ist es, die



Abbildung 10: Erste Entwicklungsstufe der SMARTCity Gera

lokalen Händler, Gastronomen, Handwerker und Dienstleister zu unterstützen und einen umfassenden Service für Interessenten und Kunden zu bieten. Zu diesem Angebot wurde im Zeitraum 4.5. bis 12.6.2020 eine Online-Bürgerumfrage durchgeführt, an der sich 326 Personen beteiligten. Auch hier wurde durch Online-Medien-Beiträge zur Teilnahme animiert. Ziel der Umfrage war es, die Anforderungen der Bürger und Händler abzufragen und Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren. Eine positive Auswirkung der Präsenz auf Lieblingsladen.gera.de wurde dabei von den befragten Unternehmern größtenteils (noch) nicht konstatiert.

Zur 3. Vollversammlung am 20.11.2020 wurden die eingereichten Pilotprojektideen vorgestellt, diskutiert und nachgeschärft. Pilotprojekte stehen für einen Versuch in einem kleinen, abgesteckten Rahmen, um zu überprüfen, ob sich das Vorgehen auch in einem großen Rahmen lohnt. Durch den Piloten können so Erkenntnisse über die Kosten, die Vor-, aber auch Nachteile, die Akzeptanz, den Aufwand, etc. gewonnen werden. Sie ermöglichen eine Testphase mit einem geringeren Risiko und können bei Erfolg bereits die Rahmenbedingungen für das komplette SMARTCity Projekt liefern.

Die in Rahmen der 3. Vollversammlung vorgestellten Pilotprojekte wurden durch die fünf Arbeitsgruppen, das SMARTCity Team und die Fachgruppe Unternehmen der kommunalen Infrastruktur zwischen Mai und Oktober 2020 erarbeitet und priorisiert. Die Vorschläge wurden im Strategiekreis intensiv diskutiert und es wurden 14 Pilotprojekte zur Weiterverfolgung ausgewählt und im Nachgang dem Stadtrat zur Entscheidung vorgeschlagen. Der entsprechende Stadratsbeschluss wurde am 24.2.2021 gefasst. Danach begann die Ausschreibungs- und Umsetzungsphase für die Pilotmaßnahmen.

360° Scan

Über ein Tool zur Validierung des „Smart“-Reifegrades hat ENGIE Ende 2020 einen 360°-Scan durchgeführt und die Bereiche Ver-/Entsorgung, Inklusion, Attraktivität, Produktivität, Resilienz und Vernetzung beleuchtet. Hierbei handelt es sich um eine standardisierte Analyse innerhalb der kommunalen Verwaltung, die in einem vierstufigen Verfahren zur Identifizierung von Handlungsfeldern auf dem Weg zur Stadt der Zukunft führt. Die Ergebnisse sind in einem Radar dargestellt¹⁵.

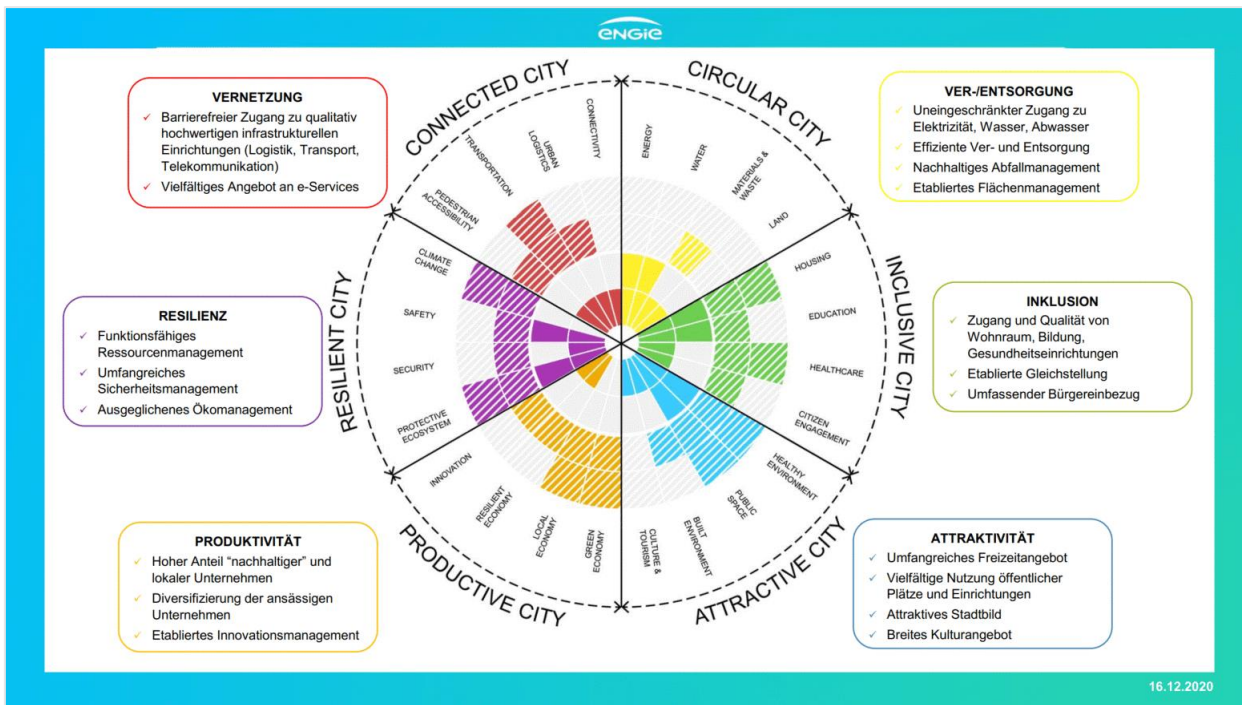


Abbildung 11: Ergebnisse des 360° Scans (engie Smart City Radar©) der Stadt Gera

Die DHGE führte im Zeitraum Dezember 2020 bis März 2021 eine Bürgerumfrage zum Thema „Wie digital ist Gera?“ durch (siehe Kapitel 5.3). Zentrale Aussagen der Teilnehmer bestätigten ein hohes Interesse für das Thema Smart City und eine positive Einstellung dazu. Allerdings gab eine Mehrheit der Befragten an, sich nicht gut genug über das Thema Smart City informiert zu fühlen. Aufschlussreich war, dass die meisten der Befragten sich vom Projekt SMARTCity Gera vor allem Zeitersparnis bei Behördengängen und besseren Zugang zu Informationen erwarten und der Bürgerbeteiligung an Entscheidungsprozessen der Stadtverwaltung einen hohen Stellenwert beimessen. Auch eine Verbesserung der Lebensqualität wurde von über 60 % der Teilnehmer als Erwartung an das Projekt SMARTCity Gera genannt. Über die Bürgerumfrage wurden ca. 130 Ideen für die SMARTCity Gera eingereicht.

Durch die Auswirkungen und Einschränkungen der COVID-19-Pandemie ergab sich die Anforderung, Möglichkeiten für digitalen Beteiligung und digitale Zusammenkünfte einzurichten.

Die Umfrageergebnisse wurden im Rahmen der 4. Vollversammlung, die am 14.4.2021 in digitaler Form stattfand, vorgestellt. Ebenso wurde bei der Veranstaltung über die weitere Arbeit in den sechs Arbeitsgruppen berichtet. Im Anschluss hatten die Teilnehmer Gelegenheit, im Rahmen von Barcamp-Sessions Ideen und Projekte im Zusammenhang mit der Frage „Was ist SMART?“ zu diskutieren. Die zahlreichen erarbeiteten Maßnahmen- und Ideenvorschläge gingen wiederum in den Strategiekreis ein, um dort konsolidiert zu werden.

Mit Spannung wurde die Ideenwettbewerbsabstimmung bei der 4. Vollversammlung erwartet. Im Ergebnis wurden die 17 Wettbewerbsideen wie folgt bewertet:¹⁶



Abbildung 12: Ergebnis Ideenwettbewerbsabstimmung am 14.4.2021

Das Umfrageergebnis ist als Empfehlung in den weiteren Konsolidierungs- und Entscheidungsprozess eingeflossen.

Regelkreis und Weiterentwicklung

Komplexe und innovative Projekte müssen eng geführt werden. Planungssicherheit, Transparenz und gezieltes Handeln sind die wesentlichen Erfolgsfaktoren. Jedoch unterliegt auch das SMARTCity Projekt äußeren Einflussfaktoren, die heute noch nicht oder nur zum Teil bekannt sind. Insofern muss es im Rahmen der Weiterentwicklung die Möglichkeit geben auf einer Jahresbasis die Maßnahmen anzupassen und weiterzuentwickeln.

METHODE

(Definition Regelung nach DIN 19226 Teil 1)
 Das Regeln ist ein Vorgang bei dem die zu regelnde Größe (Regelgröße), fortlaufend erfasst, mit einer anderen Größe, der Führungsgröße verglichen und im Sinne einer Angleichung an die Führungsgröße beeinflusst wird. Kennzeichen für das Regeln ist der geschlossene Wirkungsablauf, bei dem die Regelgröße im Wirkungsweg des Regelkreises fortlaufend sich selbst beeinflusst.

Übersetzt auf die Umsetzungsphase 2022 bis 2026 des SMARTCity Projektes heißt das konkret, das ein kontinuierlicher Prozess etabliert wird, der sich dynamisch fortsetzt und eine Weiterentwicklung im Sinne der SMARTCity ermöglicht. Bereits im Jahr 2021 sollen im Rahmen der Pilotierung erste Ergebnisse erzielt werden und die Ausgangsbasis für die Umsetzung und Weiterentwicklung der SMARTCity Strategie bilden.

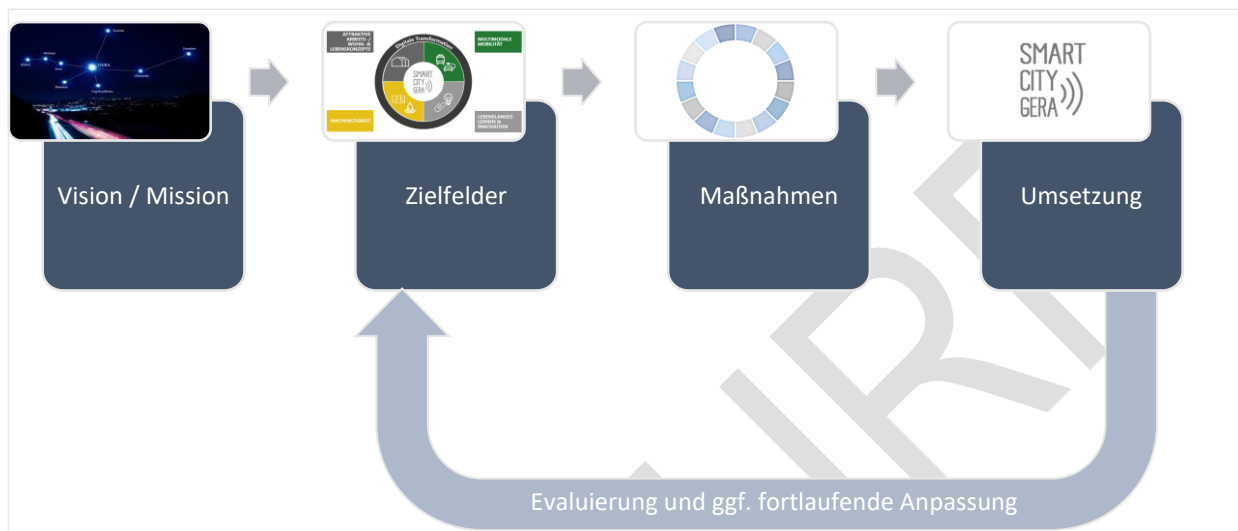


Abbildung 13: Kontinuierlicher Entwicklungs-, Umsetzungs- und Evaluierungsprozess (eigene Darstellung)

In den Folgejahren 2022 – 2026 wird im Rahmen der Umsetzungsphase des SMARTCity Projektes eine jährliche Evaluierung der Maßnahmen im Rahmen der Erreichung der Zielbilder im dritten Quartal des Jahres vorgesehen und notwendig.

Im Rahmen dieser Evaluierung werden drei wesentliche Schritte vorgenommen:

- Ermittlung Erfüllungsstand der Maßnahmen der Vorperiode und Auswertung der (Zwischen-)Ergebnisse (Projektfortschritt, Termine, Abläufe, Kosten, Ressourcen, Kapazitäten, ...)
- Prüfung und ggf. Anpassung der Maßnahmen für die Folgeperiode (Berücksichtigung externer/interner Faktoren)
- Vorbereitung der haushalterischen Umsetzung für die Folgeperiode (z. B. Erstellung Investitionspass)

Es bietet sich an, die bisher etablierten und eingearbeiteten Strukturen innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung Gera weiter zu nutzen. Das Projektteam würde entsprechende Vorlagen für den Strategiekreis gemäß der zuvor dargestellten Agenda erarbeiten und dem Strategiekreis zur Entscheidung vorlegen.

5.3 Bürgerbefragung „Wie digital ist Gera?“

Die Durchführung sowie die Auswertung der Bürgerbefragung erfolgte unter wissenschaftlicher Begleitung durch Professor Jürgen Müller von der DHGE.

Konzeption der Umfrage

Die Digitalisierung durchdringt immer mehr den Alltag der Bürger und fordert im Rahmen der geplanten Projekte von SMARTCity Gera entsprechende Kompetenzen im Umgang mit neuen Technologien. Die Bürgerbefragung untersuchte von November 2020 bis Ende März 2021 Kenntnisse und Einstellungen zu intelligenten Geräten und vernetzten Anwendungen. Die Befragung ermittelte unter der Überschrift „Welche Rolle spielt Technik in Ihrem Leben?“ die Kompetenz von Bürgern Geras anhand der Kompetenzbereiche: Informationsverarbeitung, Kommunikation und Sicherheitsaspekte.

Die Einstellungen und das Wissen der Bürger zum Projekt SMARTCity Gera sowie deren Erwartungen an die Ergebnisse bilden den Hauptteil der Umfrage, die ergänzt wurde durch eine Fragengruppe zum Thema „Stadtverwaltung und Bürgerbeteiligung“, mit der ermittelt werden soll, welche städtischen Dienstleistungen für die Bürger eine hohe Bedeutung besitzen.

Den der Studie zugrundeliegenden Fragenkatalog erarbeitete ein Partnerkreis, bestehend aus Vertretern der DHGE und des SMARTCity Teams der Stadt Gera.

Die Bürgerbefragung „Wie digital ist Gera?“ wird am Ende der Projektlaufzeit wiederholt und soll zum einen den Projektfortschritt aufzeigen, zum anderen aber auch die Kompetenzentwicklung der Geraer Bürger im Umgang mit digitalen Geräten und Dienstleistungen in einen bundesweiten Maßstab einordnen. Daher wurden einige Schlüsselfragen aus dem jährlichen Lagebild zur Digitalen Gesellschaft der Studie „D21-Digital-Index“ in die Bürgerumfrage eingebunden und verglichen den aktuellen Stand von Gera mit dem Bundestrend.

Pandemiebedingt konnte die Befragung nur online durchgeführt werden, genutzt wurde das Umfragewerkzeug „Surveygrid“ der DHGE.

An der Umfrage nahmen im Zeitraum November 2020 bis März 2021 649 Bürger teil (52 % männlich, 48 % weiblich), davon waren 83 % im Alter von 20 bis 60 Jahren, über 60-Jährige wurden schlecht erreicht, nur 13 % aus dieser Altersgruppe beteiligten sich. 80 % der Befragten sind berufstätig, 12 % Rentner. Da der prozentuale Bevölkerungsanteil von über 60-Jährigen mit deutlich über 30 % an der Gesamtbevölkerung Geras signifikant höher liegt, sollte nach Möglichkeit die Befragung dieser Altersgruppe papierbasiert nachgeholt werden, da online-Umfragen hier an fehlender Kompetenz im Umgang mit Hard- und Software scheitern könnten.

90 % der Befragten sind Einwohner von Gera, 9 % haben als Berufspendler nach Gera die Fragen beantwortet.

Zentrale Ergebnisse

1. Über 94 % der Befragten nutzen das Internet häufig oder sehr häufig – eine gute Ausgangsposition für die im Rahmen von SMARTCity Gera zu entwickelnden Einzelmaßnahmen.
2. Über 50 % der Befragten haben hohes Interesse für das Thema Smart City und eine positive Einstellung dazu.
3. Eine Mehrheit der Befragten (81 %) fühlt sich nicht gut genug über das Thema Smart City informiert.
4. Unter dem Thema Smart City verstehen die Bürger im Wesentlichen die Digitalisierung und eine intelligente Vernetzung vieler Bereiche der Stadt.
5. Vom Projekt SMARTCity Gera erwarten die meisten der befragten Bürger vor allem Zeitersparnis bei Behördengängen (75 %) und besseren Zugang zu Informationen (60 %).
6. Über 60 % erwarten eine Verbesserung der Lebensqualität in Gera durch Smart City Lösungen und würden diese gern nutzen.
7. Mehr als 90 % der Befragten ist die Bürgerbeteiligung an Entscheidungsprozessen der Stadtverwaltung wichtig.
8. Es wurden über die Bürgerumfrage ca. 130 Ideen für den weiteren Aufbau der SMARTCity Gera eingereicht. Diese korrespondieren mehrheitlich mit den von den Arbeitsgruppen erarbeiteten Pilotprojekten und Einzelmaßnahmen, thematisieren aber auch neue Projektideen, die im Rahmen der Umsetzungsphase geprüft werden sollten.

Zugang und Nutzung

Die Mehrzahl der befragten Haushalte ist gut mit modernen Endgeräten ausgestattet (88 % Smartphones, 77 % Notebooks oder 61 % Tablets). Auch Smart-TVs sind mit 64 % weit verbreitet. Mit diesen Zahlen liegt die Geraer Bevölkerung deutlich über dem Bundestrend (nach Studie „D21-Digital-Index“).

Das Internet wird von 94 % der Befragten intensiv genutzt. Damit ist eine sehr gute technische Basis für die Nutzung der im Rahmen des Projekts zu entwickelnden Apps und digitalen Dienstleistungen in der Stadtbevölkerung gegeben. 56 % der befragten Personen haben hohes Interesse an technischen Neuerungen und werden daher mit hoher Wahrscheinlichkeit neue digitale Dienstleistungen ausprobieren.

Erwartungen an die intelligente Stadt - SMARTCity Gera

Der Begriff Smart City ist in der Stadtbevölkerung angekommen, 85 % der Befragten haben ihn schon einmal gehört, dabei dominiert als Informationsquelle das Internet (53 %), gefolgt von den Sozialen Netzwerken (42 %), der Projekt-Website *unser.gera.de* (40 %) und der Zeitung (39 %).

Die Online-Angebote der Stadt Gera werden von 67 % der Befragten genutzt, einen Onlinezugang zu Informationen der Stadtverwaltung halten 93 % für wichtig.

Eine Mehrheit der Befragten (81 %) fühlt sich jedoch nicht gut genug über das Thema Smart City informiert. Grundsätzlich positiv beurteilen die meisten Befragten (61 %) die Smart City, jedoch haben 35 % noch keine Meinung dazu.

64 % der Befragten signalisieren Interesse an SMARTCity Gera; Angebote, die im Rahmen des Projekts entwickelt werden, würden 59 % der Befragten nutzen. Bereits eingesetzt werden Smart City Dienste im Bereich der Medienversorgung (19 %) und der Mobilität (14 %). Angebote aus den Bereichen „Modernes Wohnen“ und Gesundheitsvorsorge werden von jeweils 9 % der Befragten genutzt.

Die Erwartungen an die zu entwickelnden Smart City Lösungen sind hoch, sie werden in den Augen von 63% der Befragten die Lebensqualität in Gera verbessern. Zu berücksichtigen ist bei der Konzeption solcher Lösungen die Einbindungen der Bürger, denn die Bürgerbeteiligung an Entscheidungsprozessen ist 91 % der Befragten wichtig.

Maßnahmenideen für SMARTCity Gera

Von besonderer Bedeutung sind für die befragten Bürger das Bereitstellen einer Kommunikationsplattform zwischen Stadt und Bürgern (90 %); wie schon angeführt, halten 93 % einen Onlinezugang zu Informationen der Stadtverwaltung für wichtig, dabei werden personalisierte Informationen von 63 % der Befragten gewünscht. In der Perspektive wünschen sich 56 % mehr Bürger-Information.

Für den weiteren Aufbau der SMARTCity Gera stehen Investitionen in die IT-Infrastruktur an vorderster Stelle: 59 % der Befragten erwarten eine bessere Breitbandausstattung, 58 % prinzipiell bessere Infrastrukturen in der Stadt. Dazu könnte eine Ausstattung mit freiem WLAN gehören, bei den offenen Fragen zu Wünschen der Bürger dominiert dieses Thema mit 24 Nennungen.

Die Analyse des Freitextbereichs zur Frage „Welche Ideen haben Sie für den weiteren Aufbau der SMARTCity Gera?“ ergibt eine Gruppierung, die mit den bereits bestehenden Arbeitsgruppen des Smart City Projekts korrespondiert, Vorschläge gibt es zu den Kategorien:

- Verkehr/Mobilität (123 Nennungen)
- Stadtverwaltung/E-Government (89 Nennungen)
- Umwelt (25 Nennungen)
- Energie (17 Nennungen)
- Kultur (12 Nennungen)
- Bildung (10 Nennungen)
- Sonstiges (64 Nennungen)

Folgende signifikante Mehrfachnennungen von Projektideen seien angeführt:

- Verwaltung digitalisieren
- Behördengänge online gestalten
- freies WLAN, WLAN überall
- Breitbandausbau (auch am Stadtrand)
- Fahrradwege
- Verkehrssteuerung z. B. durch smarte Ampeln
- Smarte Straßenbeleuchtung

Die Projektideen sollten durch das SMARTCity Team gesichtet, an die Arbeitsgruppen weitergeleitet und ggf. im Rahmen der Umsetzungsmaßnahmen des zweiten Projektabschnitts berücksichtigt werden.

Weiterentwicklung der Befragungen im Projekt SMARTCity Gera

Künftige Studien sollten verstärkt der Struktur des europäischen Rahmenmodells für digitale Kompetenzen (DigComp) folgen. Dieses Rahmenmodell wurde im Auftrag der europäischen Kommission entwickelt und dient als Werkzeug, um die digitalen Kompetenzen der Bürger strukturiert zu erfassen, vergleichbar zu machen und letztlich gezielt zu verbessern. Fünf Kompetenzfelder beschreiben, was digital versierte Bürger ausmacht:

- Informations- und Datenkompetenz
- Gestalten und Erzeugen digitaler Inhalte
- Kommunikation und Kollaboration
- Sicherheit und Wohlbefinden
- Problemlösekompetenz

Die Bildungsaktivitäten von SMARTCity Gera sollten sich daran orientieren, das Rahmenmodell kann auch Leitschnur für die Entwicklung von digitalen Smart City Dienstleistungen sein.

6 Vision der SMART City Gera

Vision und Zielbilder

Die dem SMARTCity Projekt zugrunde liegende Vision wurde initial wie folgt formuliert:

Gera, das Oberzentrum als regionaler Kern im überregionalen Zusammenhang mit exzellenter Verbindung von Wohnen, Leben und Arbeiten entlang der Autobahn.

Folgende Abbildung stellt den überregionalen Zusammenhang grafisch dar.¹⁷

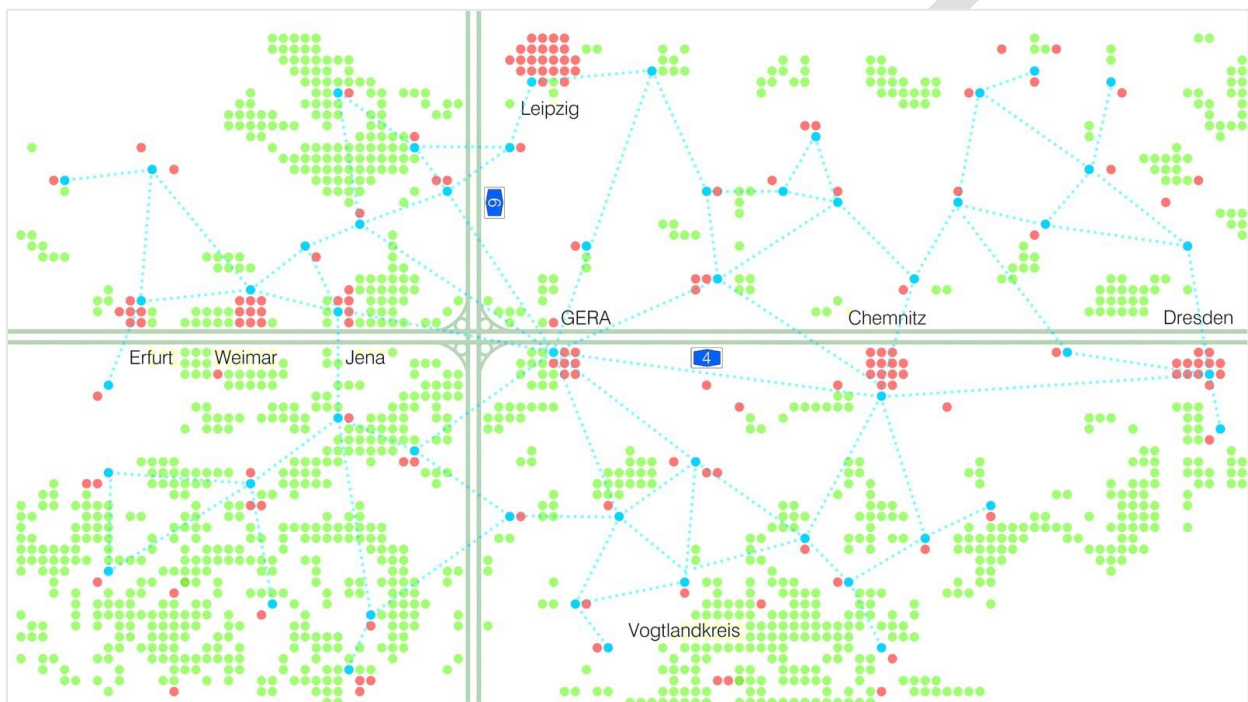


Abbildung 14: Oberzentrum Gera als regionaler Kern im überregionalen Zusammenhang

Im Rahmen des Modellprojekts verfolgt die Stadt Gera übergeordnete Ziele und handlungsleitende Prinzipien, die unter anderem durch eine integrierte Strategie, die Beteiligung und Einbindung unterschiedlichster Akteure und Partner und ein kontinuierliches Qualitätsmanagement erreicht werden sollen.¹⁸

Die folgenden Ziele für die SMARTCity Strategie wurden, unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus den Umfragen und Arbeitsgruppen, definiert und bilden den Kern für die SMARTCity Strategie:

I. Die **SMARTCity Gera** entwickelt sich in Verbindung mit dem ISEK in den kommenden zehn Jahren zu einem **führenden Innovationszentrum im Freistaat Thüringen** und wird zunehmend attraktiver durch eine **exzellente Lebensqualität** in der Stadt.



II. Gestützt wird diese Entwicklung durch die enge Verzahnung von **zukunftsweisender Wissenschaft** und **innovativer Wirtschaft** sowie der Begegnung und **Kooperation auf Augenhöhe** zwischen Gesellschaft und Verwaltung.



III. Das **digitale Rathaus** ermöglicht barrierefrei jederzeit den Zugang zu Verwaltungsdienstleistungen und die aktive Beteiligung an der künftigen Stadtentwicklung.



IV. Aus der Verbindung von Wissenschaft, Wirtschaft und digitaler Verwaltung entsteht im digitalen Raum ein **vielfältiges Bildungs- und Kulturangebot für alle Lebensphasen**.



V. Neue **Formen der Mobilität** etablieren sich in der Kernstadt und der angrenzenden Region und ermöglichen damit eine Ergänzung der Teilhabe.



VI. Die SMARTCity Gera ist **ressourceneffizient und strebt CO₂ Neutralität** an.



VII. Für **alle Angebote der SMARTCity Gera** wird **Barrierefreiheit angestrebt**, um aktive Teilhabe und Teilnahme der gesamten Stadtgesellschaft zu ermöglichen.¹⁹



Aufbauend auf dieser Vision mit den beschriebenen Kernzielen, wurden im Rahmen des SMARTCity Gera Modellvorhabens vier konkrete Zielbilder entwickelt:

- Attraktive Arbeits-/Wohn- & Lebenskonzepte
- Multimodale Mobilität
- Lebenslanges Lernen und Innovation sowie
- Nachhaltigkeit.

Entwicklung

Folgende Entwicklungsstufen der Vision, Zielbilder und Maßnahmen zur Umsetzung wurden während der Strategiephase erarbeitet und zeigen eine immer komplexere Darstellung der SMARTCity Gera.

1. Entwicklungsstufe:

Ursprüngliche Darstellung zum Projektbeginn

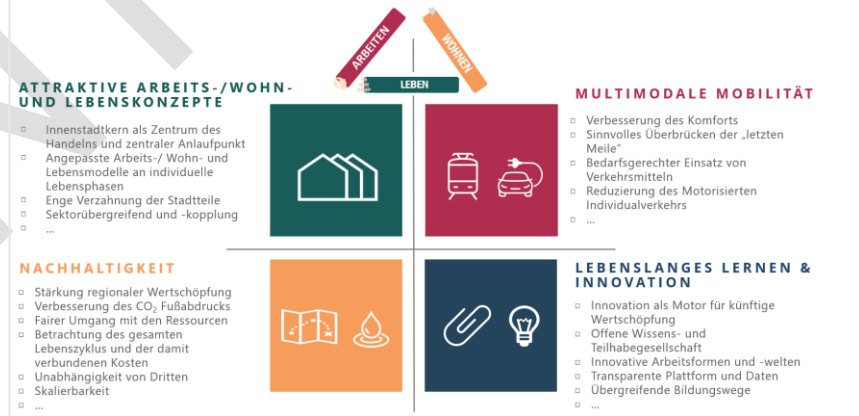
Veröffentlichung noch vor der 1. Vollversammlung im November 2019



2. Entwicklungsstufe:

Adaptierung der ursprünglichen Themen und Ergänzung der Zielbilder

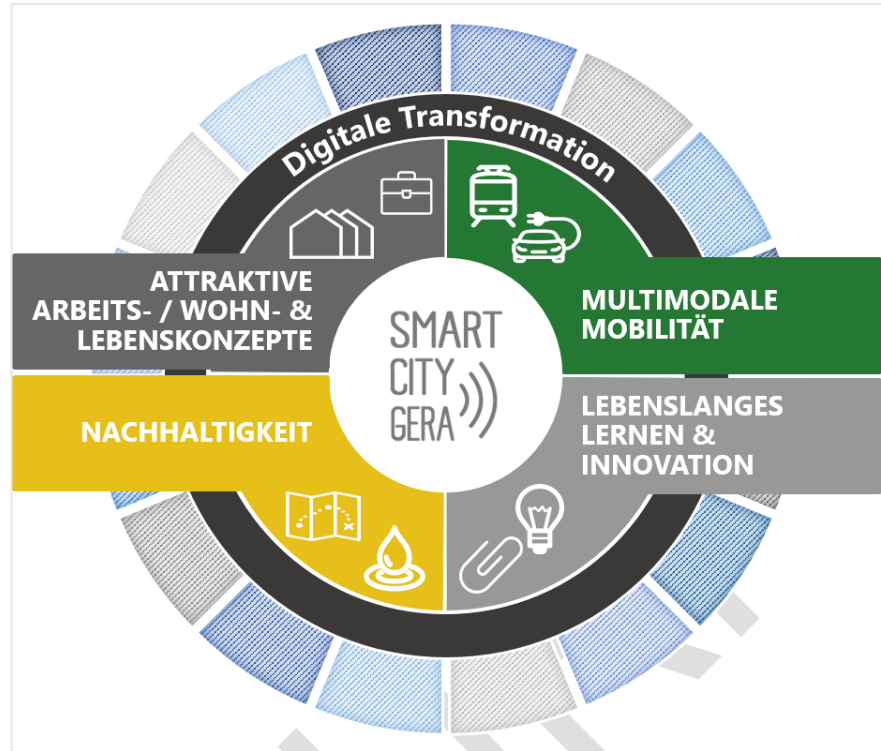
Veröffentlichung im April 2020



3. Entwicklungsstufe:

Ergänzung der Digitalen Transformation als Klammer um alle Zielbilder, schematische Darstellung der Maßnahmen zur Umsetzung (äußerster Ring), Grafische Anpassung

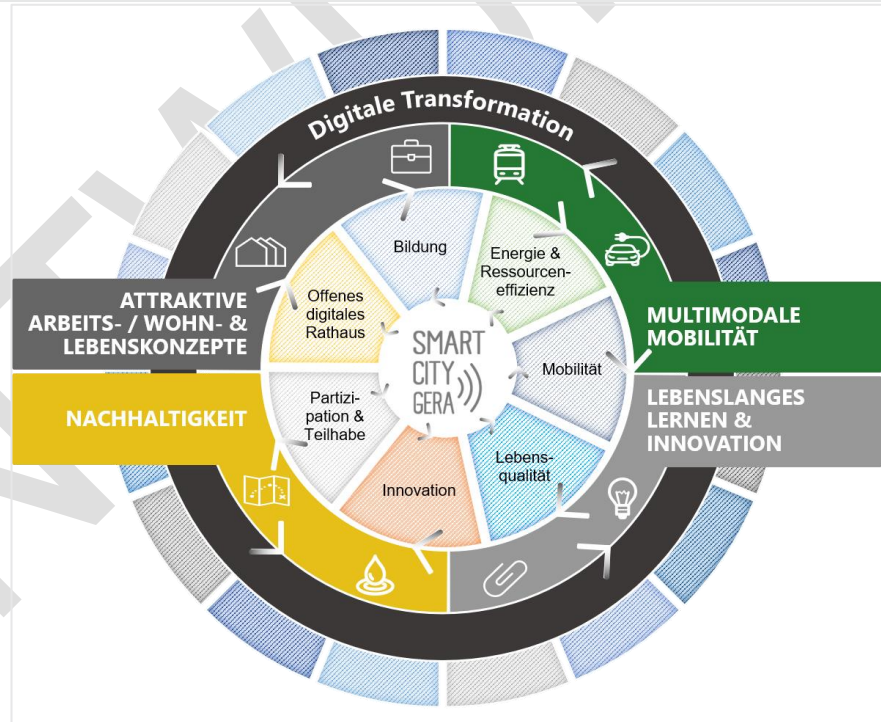
Veröffentlichung im November 2020



4. Entwicklungsstufe:

Ergänzung der Hauptelemente der Vision (erster innerer Ring)

Veröffentlichung im Juni 2021



7 Beschreibung der Zielbilder

7.1 Attraktive Arbeits-/Wohn- & Lebenskonzepte

Smart City bedeutet nicht nur, vorhandene Ressourcen durch den Einsatz smarterer Technologien intelligenter und effizienter zu nutzen, sondern vor allem, das Leben der Menschen zu verbessern und die Stadtentwicklung wirtschaftlich, sozial und ökologisch ausgewogen zu gestalten.

Das Zielbild „Attraktive Arbeits-/Wohn- & Lebenskonzepte“ umfasst Teilziele und Maßnahmen, welche die Arbeits-, Wohn- und Lebensverhältnisse in der Stadt Gera verbessern und somit die Lebens- und Aufenthaltsqualität erhöhen – unabhängig von der individuellen persönlichen, sozialen oder wirtschaftlichen Situation.

Smarte, digitale Lösungen und Anwendungen sollen so gestaltet werden, dass sie barrierefrei zugänglich sind, von den Bürgern akzeptiert werden und im besten Fall sogar das Gemeinwohl und den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken. Zum einen müssen alle Bevölkerungsgruppen, unabhängig von Alter, Bildung oder sozialem Milieu erreicht werden. Zum anderen sollen neben dem Ausbau des Innenstadtkerns als zentralem Anlaufpunkt und Zentrum des Handelns auch die anderen Stadtteile, wie z. B. Lusan und Bieblach integriert und angebunden werden.

Die Vorteile von smarten, digitalen Wohn- und Lebenskonzepten sind zahlreich: Sie können den Wohnkomfort erhöhen, im Alter und bei eingeschränkter körperlicher Gesundheit länger eigenständiges Wohnen ermöglichen, das Sicherheitsniveau steigern und dazu beitragen, den Energieverbrauch in Gebäuden zu senken. Bei der Reduzierung und Optimierung von Energieverbräuchen und -flüssen spielt die Sektorenkopplung eine wichtige Rolle. Damit wachsen, vereinfacht gesagt, die bisher getrennten Bereiche Strom, Wärme und Mobilität zusammen. Bekannte Beispiele sind die Wärmepumpe und das Elektroauto, die Strom aus der Photovoltaik-Anlage nutzen.

Auch die Arbeitswelt ist im Umbruch, geprägt durch die Globalisierung, die digitale Transformation und den demografischen Wandel. Der Begriff „Smart Working“ beschreibt ein Arbeitskonzept, das die Flexibilität und Unabhängigkeit der Arbeitnehmer durch die Nutzung moderner Technik unterstützt. Neben der Steigerung der eigenen Produktivität und der besseren Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf ermöglicht Smart Working auch die Integration von Menschen mit einer eingeschränkten Mobilität. Als Nachteile neuer, flexibler und digitaler Arbeitsmodelle sind eine fehlende Kommunikation und damit die Gefahr der Isolation und Entfremdung von Arbeitnehmern sowie hohe Ausgaben für Infrastruktur und Logistik zu benennen.

Um die Attraktivität und Lebensqualität in Gera zu verbessern und eine zukunftsfähige Arbeitswelt zu sichern, werden im Rahmen der SMARTCity Gera Strategie folgende Teilziele verfolgt:

- Innenstadtkern als Zentrum des Handelns und zentraler Anlaufpunkt
- Angepasste Arbeits-/Wohn- und Lebensmodelle an individuelle Lebensphasen
- Enge Verzahnung der Stadtteile
- Sektorübergreifendes Handeln und Sektorenkopplung

Folgende Maßnahmen zielen direkt auf das Zielbild der Attraktive Arbeits-/Wohn- & Lebenskonzepte ein:

NR.	ARBEITSGRUPPE	TITEL
3	Bildung und Kultur	Digitalisierung der Museen
4	Bildung und Kultur	Kulturmeilen-App
5	Bildung und Kultur	Digitalisierung des Antragsverfahrens der Marktmeisterei
10	Bürgerbeteiligung und Verwaltung	Digitales Stadtleitsystem
11	Bürgerbeteiligung und Verwaltung	Partizipative Stadtplanung
16	Energie und Umwelt	Smarte Schließtechnik
21	Wirtschaft	G365
22	SMARTCity Team & Fachgruppe	Digitalisierung der Verwaltung und Smarter BürgerInnen-service mit u. a. mit Transformation der Angebote von analog zu digital, e-Akte, techn. Ausstattung, Digitallotsen
23	SMARTCity Team & Fachgruppe	Fortführung der Pilotprojekte (BürgerInnen-Serviceportals, digitaler BürgerInnendienste, Digitalisierung Sozialcard, Mängelmelder)
24	SMARTCity Team & Fachgruppe	Offenes (Geo-) Datenportal für zentralen Datenzugang von Institutionen, Stadtverwaltung und sonstigen Einrichtungen/Unternehmen
29	SMARTCity Team & Fachgruppe	Entwicklung eines Verwaltungsstandortkonzeptes i. V. m. Co-Working-Angeboten zur multifunktionalen Nutzung von Räumen

Folgende Maßnahmen haben einen indirekten Einfluss auf das Zielbild:

NR.	ARBEITSGRUPPE	TITEL
1	Bildung und Kultur	Digitales Theater
2	Bildung und Kultur	Digitales generationenübergreifendes Zentrum
6	Bildung und Kultur	Coding da Vinci
7	Bildung und Kultur	Digitalisierung der Musikschule "Heinrich Schütz"
8	Bildung und Kultur	Digitale Schule
9	Bildung und Kultur	Errichtung eines MRK-Labors als Industrie 4.0-Lernort zur Technologieorientierung in Gera
12	Bürgerbeteiligung und Verwaltung	Pop-Up Store für Waren- und Dienstleistungen
13	Energie und Umwelt	Smarte Abfallwirtschaft
15	Energie und Umwelt	Austauschplattform für dezentrale Energiekonzepte
18	Städtebau, Stadtentwicklung und Verkehr	Smart Mobility App
19	Städtebau, Stadtentwicklung und Verkehr	Smart City Traffic
20	Wirtschaft	Innovationszentrum
26	SMARTCity Team & Fachgruppe	Erarbeitung einer Roadmap mit konkreten Einzelmaßnahmen zur Minimierung des Energie- und Ressourcenverbrauchs & Umsetzung eines gesamtstädtischen Energiemanagements
28	SMARTCity Team & Fachgruppe	Konzeptionierung energetischer & smarterer Quartiersentwicklung an verschiedenen Standorten der Stadt
31	SMARTCity Team & Fachgruppe	Gera als fahrradfreundliche Stadt mit einem Radwegkonzept und sicheren und zentralen Abstellmöglichkeiten
32.0	SMARTCity Team & Fachgruppe	Flächendeckender Ausbau der Mobilitätsinseln und Schaffung weiterer Angebote zur Steigerung der Attraktivität und Nutzung
32.1	SMARTCity Team & Fachgruppe	Mikro-Depots (für eine emissionsfreie Abwicklung der "letzten Meile" bei der Paketzustellung)
33	SMARTCity Team & Fachgruppe	Etablierung digitaler Lösungen zur Verbesserung des Nutzerkomforts

7.2 Multimodale Mobilität

Die Mobilität von morgen muss an die bestehenden Räume der Stadt angepasst werden. Sie ist aufgrund ihrer Komplexität, den klima- und stadtentwicklungspolitischen Zielen und Chancen sowie digitalen Möglichkeiten neu zu betrachten.

Zukünftige Angebote der Mobilität werden sich aus Sicht der Bevölkerung und öffentlichen Institutionen grundsätzlich von den heutigen unterscheiden durch:

- Neue Antriebsarten – i. W. Elektromobilität (batterieelektrisch und ggf. Wasserstoff)
- Ausweitung des Umweltverbundes – Nutzung von „umweltverträglichen“ Verkehrsmitteln, um weniger auf das eigene Auto angewiesen zu sein
 - Eigene nicht kraftstoffbasierte Fahrzeuge (Fahrräder, E-Roller, ...)
 - On-Demand Transport- und Sharing-Dienste (auch unter Einsatz autonomer oder teilautonomer Systeme)
 - Öffentliche Verkehrsmittel
- Verknüpfung von Mobilität und Logistik mit einer zukunftsweisenden Entwicklung neuer Verkehrsarten z. B. Drohnen oder autonome Zustellungsfahrzeuge für innerstädtische Logistik
- Einsatz von Sensorik und künstlicher Intelligenz zur Verkehrssimulation und Echtzeitüberwachung Verkehr mit Vorhersagen zu Belastung, Rettungseinsätzen, Staus etc.

Die Mobilität in Gera soll effizient, klimaneutral, sicher und multimodal sein. Emissionsarme bzw. -freie Formen der innerstädtischen Fortbewegung werden sich etablieren. Dafür sollen anteilig mehr Menschen öffentliche Verkehrsmittel nutzen, zu Fuß gehen oder Rad fahren. Verschiedene Formen der Mikromobilität ergänzen das Angebot des ÖPNV. Das erhöht gleichzeitig den Komfort und ermöglicht ein sinnvolles Überbrücken der „letzten Meile“. Mobilitätsinseln/-stationen bieten dafür die Grundlage und ein ineinandergreifendes Verkehrssystem.

Der motorisierte Individualverkehr in der Stadt wird reduziert, und soll möglichst flüssig und somit schadstoffärmer werden. Durch diese Reduzierung und die Ausweitung des Umweltverbundes entsteht ein hohes Potential zur CO₂-Einsparung in der Stadt.

Ein digitales Verkehrsmanagement sorgt dafür, dass sich die Menschen mithilfe von intelligenten Algorithmen innerhalb städtischer Verkehrsinfrastrukturen (auf Parkflächen, auf Straßen durch digitale Signalanlagen und in Siedlungsräumen) und über ein Mobilitätsportal in Zukunft in Gera bewegen.

Die Mobilität im Umland der Stadt ist eine essenzielle Komponente im Zielfeld der Multimodalen Mobilität. Fehlenden Alternativen durch ein begrenztes ÖPNV-Angebot und größere Distanzen, die nicht zu Fuß mit dem Fahrrad zurückgelegt werden können, sind der Grund für die Nutzung des motorisierten Individualverkehrs einfallender Verkehre.

Folgende Maßnahmen zielen direkt auf das Zielbild der Multimodalen Mobilität ein:

NR.	ARBEITSGRUPPE	TITEL
18	Städtebau, Stadtentwicklung und Verkehr	Smart Mobility App
19	Städtebau, Stadtentwicklung und Verkehr	Smart City Traffic
30	SMARTCity Team & Fachgruppe	Entwicklung und Erprobung von Mobilitäts- und Logistikanwendungen zur Anbindung des ländlichen Raumes an die Stadt Gera auf Basis von (teil) autonomen Systemen
31	SMARTCity Team & Fachgruppe	Gera als fahrradfreundliche Stadt mit einem Radwegekonzept und sicheren und zentralen Abstellmöglichkeiten
32.0	SMARTCity Team & Fachgruppe	Flächendeckender Ausbau der Mobilitätsinseln und Schaffung weiterer Angebote zur Steigerung der Attraktivität und Nutzung
32.1	SMARTCity Team & Fachgruppe	Mikro-Depots (für eine emissionsfreie Abwicklung der "letzten Meile" bei der Paketzustellung)
33	SMARTCity Team & Fachgruppe	Etablierung digitaler Lösungen zur Verbesserung des Nutzerkomforts

Folgende Maßnahmen haben einen indirekten Einfluss auf das Zielbild:

NR.	ARBEITSGRUPPE	TITEL
10	Bürgerbeteiligung und Verwaltung	Digitales Stadtleitsystem
17	Energie und Umwelt	Wasserstoffantrieb (Wasserstoff-Netzwerk-Gera)
27	SMARTCity Team & Fachgruppe	Elektrifizierung des Fuhrparks (aller) kommunalen Unternehmen und der Stadtverwaltung sowie Erstellung eines übergreifenden Elektromobilitäts-Ladekonzeptes
28	SMARTCity Team & Fachgruppe	Konzeptionierung energetischer & smarterer Quartiersentwicklung an verschiedenen Standorten der Stadt

7.3 Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist ein vielfältig verwendeter Begriff und kann als übergeordnetes Handlungsprinzip gesehen werden, das sich im Idealfall auf ökologische, ökonomische und soziale Aspekte bezieht. Im Rahmen der SMARTCity GERA Strategie sollen eine nachhaltige Stadtentwicklung sowie eine nachhaltigen Lebens-, Wirtschafts- und Arbeitsweise gefördert werden.

Im Jahr 2015 verabschiedeten die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Ihr Herzstück sind die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs), die in Abbildung 15 dargestellt sind²⁰. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie (DNS) ist der nationale Rahmenplan zur Umsetzung der Agenda 2030 und ihrer Nachhaltigkeitsziele in, durch und mit Deutschland. Die DNS enthält für alle 17 SDGs messbare nationale und internationale Indikatoren, die im Zweijahresrhythmus erfasst werden.



Abbildung 15: Ziele (Sustainable Development Goals, SDGs) für nachhaltige Entwicklung

Ziel Nr. 11 lautet „Nachhaltige Städte und Gemeinden“. Projekte im Rahmen einer nachhaltigen Stadtentwicklung können zum Beispiel zum Ziel haben, den Bürgern eine politische und wirtschaftliche Beteiligung zu ermöglichen, negative ökologische Folgen des städtischen Wachstums zu begrenzen oder die natürlichen Lebensgrundlagen der Städte und ihres Umlandes zu erhalten. Aber auch die SDGs 7 (Bezahlbare und saubere Energie), 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum), 12 (Nachhaltiger Konsum und Produktion) und 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) stehen in engem Zusammenhang mit einer nachhaltigen Stadtentwicklung.

Städte nehmen bei der Erfüllung der Nachhaltigkeitsziele eine zentrale Schlüsselrolle ein und können mit integrativen Strategien für nachhaltige, klimafreundliche und resiliente Entwicklungen sowie für urbane Diversität nicht nur einen wichtigen Betrag zum nationalen und internationalen Klimaschutz leisten, sondern auch unterschiedlichste soziale, wirtschaftliche und kulturelle Interessen wahren und für die Zukunft absichern.

Dabei ist Nachhaltigkeit eine übergreifende Aufgabe, die es in konkrete Visionen und Zielstellungen zu überführen gilt. Dieses Ziel verfolgt auch Gera: Bereits im ISEK GERA2030 ist zu lesen: „Nachhaltigkeit zu sichern als alles bestimmende komplexe Herausforderung kann auch für Gera als die wichtigste Herausforderung der Zukunft bezeichnet werden.“ Nachhaltigkeit als einer der vier Zukunftsfaktoren für die Stadt Gera gilt für alle ISEK-Handlungsfelder und soll ein Gleichgewicht von Ökonomie, Ökologie und Sozialem herstellen. Maßnahmen und Projekte sollen der Entwicklung der jetzigen Generation dienen, ohne die Möglichkeiten zukünftiger Generationen und ihrer Bedürfnisse zu beschränken.

Auf dem Weg zur SMARTCity Gera Strategie konnten sich Bürger und Akteure vielfältig beteiligen und einbringen. Beim Strategieabend im Rahmen der SMARTCity Wochen wurden bei der Beantwortung der Frage „Welche Vision sollte Gera bis 2030 verfolgen?“ unter anderem folgende Impulse gegeben, die vorrangig dem Zielbild Nachhaltigkeit zugeordnet werden können:

- Stützung der regionalen Wirtschaft
- Schaffung solider und innovativer Grundlagen für eine nachhaltige digitale, sozioökonomische und ökologische Entwicklung
- weltoffene und moderne Stadt mit bezahlbarem Wohnraum, digitalen Angeboten und einer nachhaltigen Innovationsstrategie

Unter Einbeziehung der unterschiedlichen Ideen und Projektansätze wurden im Rahmen des Strategieprozesses die folgenden Teilziele für das Zielbild „Nachhaltigkeit“ ausgearbeitet:

- Stärkung regionaler Wertschöpfung
- Verbesserung des CO₂-Fußabdrucks
- Fairer Umgang mit den Ressourcen
- Betrachtung des gesamten Lebenszyklus und der damit verbundenen Kosten
- Unabhängigkeit von Dritten
- Skalierbarkeit

Folgende Maßnahmen zielen direkt auf das Zielbild der Nachhaltigkeit ein:

NR.	ARBEITSGRUPPE	TITEL
12	Bürgerbeteiligung und Verwaltung	Pop-Up Store für Waren- und Dienstleistungen
13	Energie und Umwelt	Smarte Abfallwirtschaft
14	Energie und Umwelt	(Workshop) Umweltsensoren
15	Energie und Umwelt	Austauschplattform für dezentrale Energiekonzepte
17	Energie und Umwelt	Wasserstoffantrieb (Wasserstoff-Netzwerk-Gera)
26	SMARTCity Team & Fachgruppe	Erarbeitung einer Roadmap mit konkreten Einzelmaßnahmen zur Minimierung des Energie- und Ressourcenverbrauchs & Umsetzung eines gesamtstädtischen Energiemanagements

27	SMARTCity Team & Fachgruppe	Elektrifizierung des Fuhrparks (aller) kommunalen Unternehmen und der Stadtverwaltung sowie Erstellung eines übergreifenden Elektromobilitäts-Ladekonzeptes
28	SMARTCity Team & Fachgruppe	Konzeptionierung energetischer & smarter Quartiersentwicklung an verschiedenen Standorten der Stadt

Folgende Maßnahmen haben einen indirekten Einfluss auf das Zielbild:

NR.	ARBEITSGRUPPE	TITEL
10	Bürgerbeteiligung und Verwaltung	Digitales Stadtleitsystem
11	Bürgerbeteiligung und Verwaltung	Partizipative Stadtplanung
20	Wirtschaft	Innovationszentrum
24	SMARTCity Team & Fachgruppe	Offenes (Geo-) Datenportal für zentralen Datenzugang von Institutionen, Stadtverwaltung und sonstigen Einrichtungen/Unternehmen
30	SMARTCity Team & Fachgruppe	Entwicklung und Erprobung von Mobilitäts- und Logistikanwendungen zur Anbindung des ländlichen Raumes an die Stadt Gera auf Basis von (teil) autonomen Systemen
32.1	SMARTCity Team & Fachgruppe	Flächendeckender Ausbau der Mobilitätsinseln und Schaffung weiterer Angebote zur Steigerung der Attraktivität und Nutzung
32.1	SMARTCity Team & Fachgruppe	Mikro-Depots (für eine emissionsfreie Abwicklung der "letzten Meile" bei der Paketzustellung)

7.4 Lebenslanges Lernen und Innovation

Mit der digitalen Transformation verändern sich Qualifikationsanforderungen und Tätigkeitsfelder immer schneller. Damit gewinnt kontinuierliches, lebenslanges sowie generationen- und schichtenübergreifendes Lernen zunehmend an Bedeutung. Unternehmen werden sich künftig dort ansiedeln und ihre Standorte ausbauen, wo entsprechende Fachkräfte und innovatives Know-how vorhanden sind. Durch Vernetzung und Kooperationen zwischen Bildung, Wissenschaft und Forschung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Verwaltung werden Innovationen gefördert. Der Standort wird für Menschen und Unternehmen attraktiver.

Bildung und Lernen findet in der Schule, in der Aus- und Weiterbildung, im Studium, im Beruf und in der Freizeit statt. In der SMARTCity Gera werden sowohl digitale Kompetenzen als auch persönliche und berufliche Qualifikationen gestärkt und Wissen und Bildung kontinuierlich durch zielgruppenspezifische und inklusive Bildungsangebote vermittelt.

Die Sicherung von Fachkräften und der Einsatz von Bildung als Motor der Stadtentwicklung wurden bereits im ISEK GERA2030 als Leitprojekte innerhalb des Hauptziels „Zukunftsfähige Arbeitswelt und starke Wirtschaft“ formuliert. Gera will die Voraussetzungen dafür schaffen, dass die Bürger in allen Lebensabschnitten die Bildungsangebote finden, die sie benötigen, um den Herausforderungen der Zukunft gewachsen zu sein. Die Funktion Geras als Zentrum der Berufsausbildung soll weiter ausgebaut werden. Dabei sind eine bessere Abstimmung zwischen den verschiedenen Einrichtungen der Bildung, der Abbau von Übergangshemmnissen und die Entwicklung von funktionierenden Schnittstellen zu Wirtschaft und Berufsbildung unverzichtbar.

Digitale, altersübergreifende Bildungsangebote, digitale Lern- oder Bildungsplattformangebote, die Stärkung und Digitalisierung der VHS, die Schaffung von Bildungsangeboten und Services in den Stadtteilen sowie die Zusammenarbeit von Wirtschaft, Verwaltung und Hochschule wurden auch im Rahmen der SMARTCity Wochen als Antwort auf die Frage "Welche weiteren Ziele sollte Gera im Zielbild Lebenslanges Lernen & Innovation verfolgen?" genannt.

Die zahlreichen Impulse und Ideen wurden bewertet und unter den nachfolgenden Teilzielen zusammengefasst:

- Innovation als Motor für künftige Wertschöpfung
- Offene Wissens- und Teilhabegesellschaft
- Innovative Arbeitsformen und -welten
- Transparente Plattform und Daten
- Übergreifende Bildungswege

Folgende Maßnahmen zielen direkt auf das Zielbild der Nachhaltigkeit ein:

NR.	ARBEITSGRUPPE	TITEL
1	Bildung und Kultur	Digitales Theater
2	Bildung und Kultur	Digitales generationenübergreifendes Zentrum
6	Bildung und Kultur	Coding da Vinci

7	Bildung und Kultur	Digitalisierung der Musikschule "Heinrich Schütz"
8	Bildung und Kultur	Digitale Schule
9	Bildung und Kultur	Errichtung eines MRK-Labors als Industrie 4.0-Lernort zur Technologieorientierung in Gera
20	Wirtschaft	Innovationszentrum
25	SMARTCity Team & Fachgruppe	Digitales Lernen - Bündelung digitaler Bildungsangebote in und um Gera auf einer Lern- und Wissensplattform für alle BürgerInnen und Bildungsanbieter

Folgende Maßnahmen haben einen indirekten Einfluss auf das Zielbild:

NR.	ARBEITSGRUPPE	TITEL
3	Bildung und Kultur	Digitalisierung der Museen

7.5 Digitale Transformation als zentrales Handlungsfeld aller Zielbilder

Die kommunale digitale Transformation ist eine enorme Herausforderung für alle 11.000 Kommunen in Deutschland. Sie hat viele Facetten und erstreckt sich über die Gesamtheit der Verwaltungsprozesse und fast alle Bereiche des öffentlichen und privaten Lebens. Damit bildet sie auch den Rahmen für die Ausgestaltung der Zielbilder und Maßnahmen im Rahmen der SMARTCity Gera Strategie.

Digitalisierung ist eine technische und gesellschaftliche Transformation. Bei der Gestaltung der SMARTCity Gera sind deshalb viele Aspekte zu berücksichtigen. Eine nachhaltige Gestaltung der digitalen Transformation erfordert nicht nur die technische Verfügbarkeit einer zentralen IT- und Breitbandinfrastruktur, sondern muss auch die Umwandlung der Organisationskultur und Verwaltungsabläufe miteinschließen. Weiterhin spielen soziale Aspekte der Digitalisierung eine große Rolle. Und nicht zuletzt erfordert die digitale Transformation eine strategische Herangehensweise, die auch finanzielle und planerische Kapazitäten voraussetzt²¹.

Dabei gilt es, den digitalen Wandel gesellschaftlich nach geltenden Werten zu gestalten und Chancen und Risiken sorgfältig abzuwägen. Nicht nur für die städtischen Akteure, sondern auch für die Bürger liegt die besondere Herausforderung in der enormen Geschwindigkeit, mit der die neuen Technologien den Alltag durchdringen. Hierdurch steigen die Anforderungen an den Zugang zu digitalen Infrastrukturen und Technologien sowie an die digitalen Kompetenzen der Bürger innerhalb sehr kurzer Zeit, was zu einem Ausschluss bestimmter Bevölkerungsgruppen führen kann. Es besteht die Gefahr der digitalen Spaltung unserer Gesellschaft.

Digitalisierung ist kein Selbstzweck, sondern erzielt auf Dauer einen konkreten Mehrwert und Nutzen für die Bürger der Stadt.

Bei der Entwicklung der SMARTCity Gera Strategie und deren Umsetzung gilt der Anspruch, einen barrierefreien Zugang zu smarten Angeboten zu ermöglichen, unabhängig von Alter, Technikverständnis, Bildungsstand, sozialem Milieu, Einkommen, Sprache, Kultur sowie körperlicher oder geistiger Beeinträchtigungen.

Trotz der Herausforderungen der digitalen Spaltung soll die Technologie als große Chance und Teil der Lösung gesehen werden: Diese kann gänzlich neue Wege der Mensch-Maschine-Interaktion ermöglichen, die einen Zugang zum digitalen Leistungsangebot der Städte möglich macht und damit als Instrument für Inklusion und Integration dient²².

Die beschriebenen Herausforderungen, Chancen und Risiken der digitalen Transformation wurden im Rahmen des Strategieentwicklungsprozesses intensiv beleuchtet, abgewägt und in Entscheidungen einbezogen. Im Ergebnis wurden Ziele, Ideen und Maßnahmen favorisiert, die nicht die digitale Transformation als solche, sondern die damit erzielten Verbesserungen und den spezifischen Mehrwert für die Bürger in den Mittelpunkt stellen. Gleichzeitig wurde großer Wert auf einen inklusiven, barrierefreien Zugang zu den Angeboten gelegt. Damit die digitalen Angebote von allen genutzt werden können, soll auf eine intuitive, barrierefreie Bedienung geachtet werden. Während der Vollversammlungen wurde durch den Einsatz von Gebärdensprachen-Dolmetschern die Teilnahme für nicht-hörende und schwerhörende Menschen ermöglicht. Angebote zur „Usability“ sollen zusätzlich zu Barrierefreiheit beitragen. Ergänzend sollen entsprechende Bildungsformate entwickelt und zur Verfügung gestellt werden.

Im Strategieentwicklungsprozess wurden für die übergreifende digitale Transformation die folgenden konkreten Ideen und Ansätze entwickelt:



ENTWURF

8 Maßnahmensteckbriefe

Die Maßnahmensteckbriefe wurden durch die Mitglieder der Arbeitsgruppen, des SMARTCity Teams sowie der Unternehmen der kommunalen Infrastruktur erarbeitet. Sie sind für den Inhalt der Steckbriefe verantwortlich.

8.1 Arbeitsgruppe Bildung und Kultur

8.1.1 Maßnahme 1 – Digitales Theater

Maßnahme 1 - √My – Ein transmediales Theaterprojekt des Theaters Altenburg Gera

Qualitativ

Beschreibung der Maßnahme zur Umsetzung der SMARTCity Strategie der Stadt Gera

√My ist ein auf drei Jahre angelegtes transmediales Projekt, das sich in einem seriellen Erzählformat mit hoher Zuschauerpartizipation mit einem dystopischen Zukunftsszenario auseinandersetzt. Das Publikum tritt dabei in die erzählte Welt von Mytopia ein und wird ein Teil von ihr. Im Zentrum steht der Konflikt zwischen einem herrschenden Kollektiv, einem revolutionären Untergrund und einer Reformgruppe. Das Publikum kann sich bei den Aufführungen im Theater, beziehungsweise bei der Nutzung der App einer dieser Fraktionen anschließen und aus der Geschichte heraus den Fortgang der Handlung mitbestimmen. Alle Interaktionen mit dem Publikum entstehen In-World aus der Welt und den Figuren heraus. √My ist somit auch ein politisches Versuchslabor, das sich mit den Fragen nach Individuum und Kollektiv beschäftigt.

Ausgangspunkt ist der Science-Fiction-Roman „Wir“ (Russisch: My) von Jewgeni Samjatin aus dem Jahr 1920.

Quantitativ

Welches Zielbild wird durch die Maßnahme direkt adressiert und abgedeckt.



Folgende Zielbilder werden nachgelagert adressiert:

- Attraktive Arbeits-/Wohn- & Lebenskonzepte
- Digitale Transformation

Zeitplan

Bis wann soll die Maßnahme vollständig umgesetzt sein? Welche Meilensteine sind dazu nötig?

2022

- Spätsommer: Start der Social Media Kampagne, der App, erster Liveevents und des theaterpädagogischen Begleitprojekts in der Theaterfabrik Gera
- Oktober 2022: Erste Bühnenepisode

2023

- Im Wechsel Brückenphase mit Versammlungen der verschiedenen Fraktionen und nächste Bühnenepisode mit Fortgang der Handlung

2024

- Projektauswertung bis März
- Abschlussaufführung und Entscheidung über Fortsetzung des Projekts

2025

2026

Businessplan

Wie viel Geld wird in welchem Zeitrahmen für die Maßnahme zur Umsetzung benötigt?

Jahr	2022	2023	2024	2025	2026	Summe
Budget [in €]	143.320	74.140	33.320	0	0	250.780

8.1.2 Maßnahme 2 – Digitales generationenübergreifendes Zentrum

Maßnahme 2 - Digitales Bildungszentrum

Qualitativ

Beschreibung der Maßnahme zur Umsetzung der SMARTCity Strategie der Stadt Gera

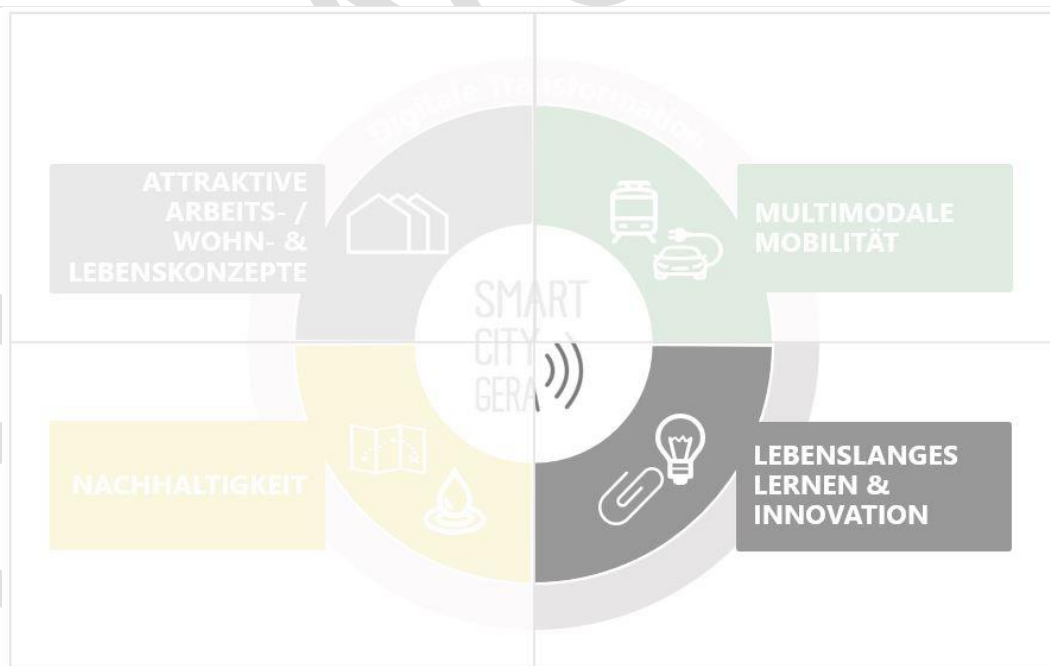
Ziel ist, einen Ort (mit entspr. Infrastruktur: Computer, Konsolen, Werkzeuge, 3D-Drucker, ...) zu schaffen, an dem gemeinsam oder alleine Projektideen (schwerpunktmäßig technischer Natur) umgesetzt werden können oder in lockerer Atmosphäre auch mal gespielt werden kann, besonders im Austausch von Jung und Alt. Im Vordergrund steht die Wissenserweiterung sowie der Austausch Gleichgesinnter. Dies soll durch Migration und Erweiterung des bereits bestehenden gerschen Hackerspaces geschehen und durch Angebot zahlreicher Workshops. Außerdem soll Aufklärungs- und Präventionsarbeit im pädagogischen Kontext erfolgen.

Mögliche Workshop-/Eventideen sind:

- „Digitalabende“ (nicht nur) für Mädchen und Frauen
- „Be the hero“ (Jugendliche können das, was in ihren Spielen passiert, in der realen Welt pädagogisch und durch Fachleute begleitet, nachspielen, bspw. bei Parkour, Klettern, Bogenschießen)
- „Elternabende“ (Erwachsene können sich dem Thema des Internets/der Spiele, seinen Chancen und Gefahren nähern)
- „Coding da Vinci“ (Spielerische/Kreative Digitalisierung von Kulturgütern)
- Fortbildungen und Unterrichtsevaluation von Lehrkräften, ggf. in Kooperation mit dem Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM)

Quantitativ

Welches Zielbild wird durch die Maßnahme direkt adressiert und abgedeckt.



Folgende Zielbilder werden nachgelagert adressiert:

- Attraktive Arbeits-/Wohn- & Lebenskonzepte
- Digitale Transformation

Zeitplan

Bis wann soll die Maßnahme vollständig umgesetzt sein? Welche Meilensteine sind dazu nötig?

2022

- Das Zentrum technisch und infrastrukturell auf neuangemessenen Stand bringen.
- Workshops und Projekte planen

2023

- Integration des Hacker Space am Standort der DIMEKO

2024

2025

2026

Business-plan

Wie viel Geld wird in welchem Zeitrahmen für die Maßnahme zur Umsetzung benötigt?

Jahr	2022	2023	2024	2025	2026	Summe
Budget [in €]	162.640	115.480	120.955	122.568	126.326	647.970

8.1.3 Maßnahme 3 – Digitalisierung der Museen

Maßnahme 3 – Digitalisierung der musealen Sammlungen der Stadt Gera

<p>Qualitativ Beschreibung der Maßnahme zur Umsetzung der SMARTCity Strategie der Stadt Gera</p>	<p>Museen und ihre Träger haben die Aufgabe, das materielle und immaterielle Natur- und Kulturerbe zu schützen und für die Gesellschaft dauerhaft zugänglich zu machen. Zu den verlangten Standards zählt das Sammeln, Bewahren, Forschen, Dokumentieren, das Ausstellen und das Vermitteln. Grundlage hierfür ist aber die Dokumentation eines jeden einzelnen Objektes einschließlich seiner Inventarisierung. Das bedeutet die detaillierte Aufnahme jedes einzelnen Objektes (von insgesamt weit mehr als 10.000 Stücken) mittels Tablets und Übertragung in die Datenbank mittels W-Lan.</p> <p>Schrittfolge: Katalogisieren (Vermessen, Größe, Technik), Künstlerbestimmung, Entstehungsdatum, Auftraggeber, Geschichte/Herkunft des Objektes (Provenienz), Arbeitsfoto.</p> <p>Gemeinsam mit den Mitarbeitern der Museen werden zunächst für ein Jahr vier studentische Hilfskräfte auf der Grundlage von Werkverträgen im Rahmen eines Pilotprojektes die ersten Sammlungen digital erfassen. Im Museum für Angewandte Kunst: Aenne Biermann (Avantgarde–Fotografie, 20er/30er Jahre); Sammlung Paul Helmut Becker (DDR Werbe- und Gebrauchsgrafikdesign); Sammlung Welle (zeitgenössische Keramik); Sammlung Brühl (Art déco); nachfolgend: Sammlung Otto Dix in der Geraer Kunstsammlung.</p>
---	---

<p>Quantitativ Welches Zielbild wird durch die Maßnahme direkt adressiert und abgedeckt.</p>	
<p>Folgende Zielbilder werden nachgelagert adressiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebenslanges Lernen und Innovation • Digitale Transformation 	

Zeitplan

Bis wann soll die Maßnahme vollständig umgesetzt sein? Welche Meilensteine sind dazu nötig?

In 2021 werden bereits technische und personelle Voraussetzungen geschaffen, woraufhin im Museum für Angewandte Kunst in Gera erste Werke digitalisiert wurden.

2022

- Fertigstellung im Museum für Angewandte Kunst
- Projektbeginn für die Sammlung von Otto Dix (Geraer Kunstsammlung)

2023

2024

2025

2026

Businessplan

Wie viel Geld wird in welchem Zeitrahmen für die Maßnahme zur Umsetzung benötigt?

Jahr	2022	2023	2024	2025	2026	Summe
Budget [in €]	87.300	89.400	89.200	20.900	0	286.800

8.1.4 Maßnahme 4 – Kulturmeilen App

Maßnahme 4 – Kulturmeilen-App Gera

Qualitativ

Beschreibung der Maßnahme zur Umsetzung der SMARTCity Strategie der Stadt Gera

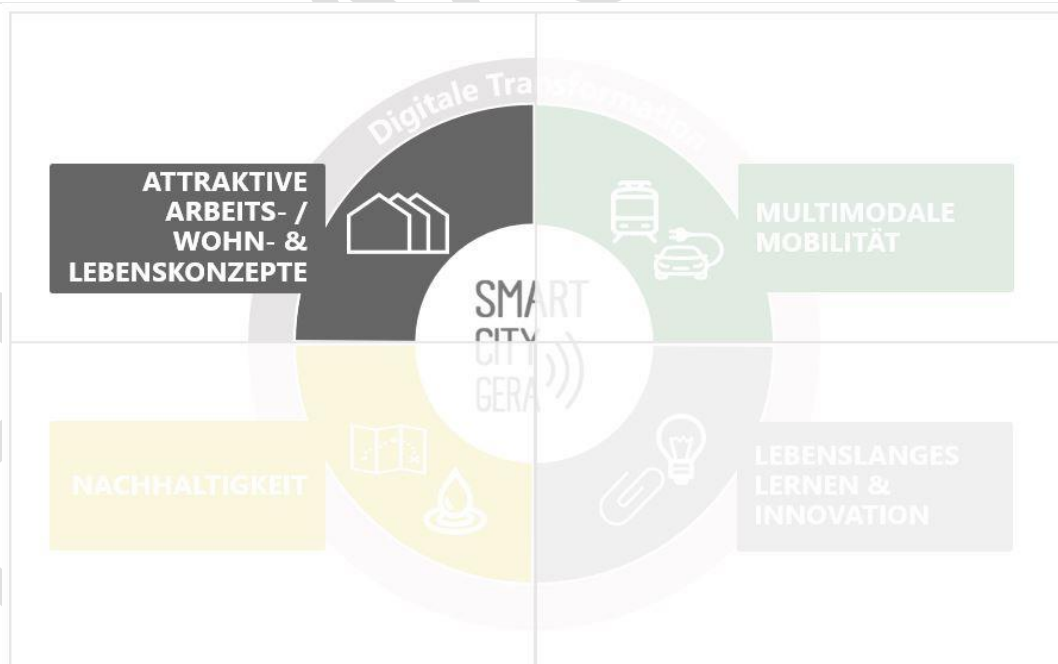
Das Ziel der App ist es, den Bürger*innen Geras einen schnelleren und unkomplizierten Zugang zu unseren Kulturangeboten der Stadt zu ermöglichen und damit auch unsere Kulturstätten der Stadt Gera zu bewerben. Hinweise auf besondere Veranstaltungen, Sehenswürdigkeiten wie herausragende Bauwerke oder historische Denkmäler, beinhaltet die App ebenso wie sie auf besondere Kunstwerke im öffentlichen Raum wie z. B. Graffitis oder Skulpturen aufmerksam macht. Neben den kulturellen Angeboten erhalten die Benutzer*innen zusätzlich einen Überblick über Geraer Clubs/ Bars und Restaurants sowie Informationen zu Verkehrsplan und öffentlichen Toiletten.

Die App wird durch das Kulturamt der Stadt Gera betreut und täglich aktualisiert. Insbesondere durch die tägliche Aktualisierung soll das Interesse an Kultur bei Jung und Alt aufrechterhalten werden. Dafür verwendet die App Push-Nachrichten, die nicht nur an die Veranstaltungen erinnern, sondern die Angebote individuell und personalisiert an die Nutzer*innen richten. Veranstaltungen oder Neuheiten können somit gezielt und nach Zielgruppen kategorisiert adressiert und somit an das jeweilige Zielpublikum angepasst werden.

Märkte und Feste, die nur in einem bestimmten Zeitraum im Jahr stattfinden, werden temporär beworben und zeitweise in die Kulturmeilen-App integriert. Die App verfolgt kein wirtschaftliches Interesse und vermeidet dadurch Interessenskonflikte. Sie ist kostenlos und für jeden leicht zugänglich.

Quantitativ

Welches Zielbild wird durch die Maßnahme direkt adressiert und abgedeckt.



Folgende Zielbilder werden nachgelagert adressiert:

- Digitale Transformation

Zeitplan

Bis wann soll die Maßnahme vollständig umgesetzt sein? Welche Meilensteine sind dazu nötig?

Diese App ist ein Pilotprojekt. 2021 wird bereits mit der Entwicklung des Designs, den Inhalten und der Programmierung begonnen.

2022

- Fertigstellung und Testphase der App
- Aufstellen eines Servicepoints und Inbetriebnahme

2023

2024

2025

2026

Businessplan

Wie viel Geld wird in welchem Zeitrahmen für die Maßnahme zur Umsetzung benötigt?

Jahr	2022	2023	2024	2025	2026	Summe
Budget [in €]	65.688	5.000	5.000	5.000	5.000	85.688

8.1.5 Maßnahme 5 – Digitalisierung des Antragsverfahrens der Marktmeisterei

Maßnahme 5 – Digitalisierung des Antragsverfahrens der Marktmeisterei „Antrag und Genehmigung öffentlicher Einrichtungen: Wochenmarkt“

<p>Qualitativ Beschreibung der Maßnahme zur Umsetzung der SMARTCity Strategie der Stadt Gera</p>	<p>Bisherige (analoge) Verwaltungsprozesse sollen digitalisiert und dadurch eine automatisierte Steuerung im Bereich Marktwesen erfolgen. Durch den digitalen Antragsprozess für Wochenmärkte wird die Marktmeisterei dabei unterstützt, dass Händler (Tages- und Dauerhändler) schnell und unkompliziert Anträge stellen können. Der Antragsprozess soll dadurch vereinfacht über die Homepage der Stadt gesteuert werden. Dies ermöglicht eine effiziente und transparente Abarbeitung der Anträge.</p> <p>Ablauf in der Verwaltung: Die Händler füllen auf der städtischen Homepage ein Formular aus. Nach dem Ausfüllen des Online-Formulars wird ein Workflow gestartet, der vorher genau definiert und somit exakt eingehalten wird. Der Marktmeister erhält den Antrag zeitgleich digital, prüft die Angaben und bestätigt den Erhalt der Anmeldung. Sind die Eingaben bestätigt, wird das Formular automatisch an die Sachbearbeiterebene im Kulturamt geschickt, dort nochmals geprüft. Sind die Angaben auch hier bestätigt, wird automatisch der Gebührenbescheid erstellt und an den Händler versendet. Zeitgleich erhält die Buchhaltung den Gebührenbescheid. Wenn die Zahlungsbestätigung eingegangen ist, kann dieser Prozess abgeschlossen werden. Vorteil des Systems: Prozesse, die üblicherweise tagelang dauern, können nun per Mausklick gestartet werden. Außerdem ist die Fehlerquote gering. Die vom Robotergestützte Prozessautomatisierung geforderte bargeldlose Bezahlung kann durchgeführt werden.</p>
<p>Quantitativ Welches Zielbild wird durch die Maßnahme direkt adressiert und abgedeckt.</p>	
<p>Folgende Zielbilder werden nachgelagert adressiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Digitale Transformation 	

Zeitplan

Bis wann soll die Maßnahme vollständig umgesetzt sein? Welche Meilensteine sind dazu nötig?

2022

- Januar: Konzeption und Planung, Design des Workflows
- März: Abnahme von Workflow und Anmeldeformular
- Mai: Annahme der Gesamtimplementierung + Go Live

2023

2024

2025

2026

Businessplan

Wie viel Geld wird in welchem Zeitrahmen für die Maßnahme zur Umsetzung benötigt?

Jahr	2022	2023	2024	2025	2026	Summe
Budget [in €]	24.540	2.500	2.500	2.500	2.500	34.540

8.1.6 Maßnahme 6 – Coding da Vinci

Maßnahme 6 – Coding da Vinci

Qualitativ

Beschreibung der Maßnahme zur Umsetzung der SMARTCity Strategie der Stadt Gera

Ein Hackathon ist eine Veranstaltung, bei der innovative Projekte gestartet, ungewöhnliche Ideen entwickelt und wichtige Kontakte geknüpft werden: quasi eine produktive Konferenz für Soft- und Hardware-Entwickler. Im Rahmen eines solchen Hackathons arbeitet man für einen begrenzten Zeitraum an einem Problem und erreicht dabei mitunter erstaunliche Ergebnisse.

Coding da Vinci ist der erste deutsche Hackathon für offene Kulturdaten. Dabei sollen technikaffine und kulturbegeisterte Communities mit deutschen Kulturinstitutionen zusammengebracht werden. Kultureinrichtungen stellen Datensets zur Verfügung, aus denen die Teilnehmer Anwendungen entwickeln. Bei Coding da Vinci haben die Teilnehmenden – im Unterschied zu klassischen Hackathons – deutlich mehr Zeit für die Entwicklung von Softwareanwendungen. Sechs bis zehn Wochen stehen dafür in der Regel zur Verfügung, um Brücken zwischen den oft getrennten Welten kreativer Technologieentwicklung und institutioneller Kulturbewahrung zu bauen, um voneinander zu lernen und miteinander aktiv zu werden.

Die langfristige Vision von Coding da Vinci ist die Schaffung dauerhafter Strukturen, in denen Kulturinstitutionen und interessierte Teile der Zivilgesellschaft auf Basis offener Daten zusammenarbeiten. Das primäre Ziel für die Stadt Gera ist es wieder Schüler in die Museen zu bringen durch interaktive und digital gestaltete Besuche. Die ergänzt werden sollen durch Wanderausstellung mit Anschauungsmaterial, interaktive Tablets, um die Ausstellung direkt in den Unterricht einbeziehen zu können. Als Anregung zur Mitarbeit ist geplant, einen Kulturpreis auszuschreiben.

Quantitativ

Welches Zielbild wird durch die Maßnahme direkt adressiert und abgedeckt.



Folgende Zielbilder werden nachgelagert adressiert:

- Attraktive Arbeits-/Wohn- & Lebenskonzepte
- Digitale Transformation

Zeitplan

Bis wann soll die Maßnahme vollständig umgesetzt sein? Welche Meilensteine sind dazu nötig?

2022

- Nach dem Kickoff in 2021, sollen in den Sommerferien 2022 die ersten Projekte vorgestellt und bewertet werden.

2023

- Angestrebte Co-Finanzierung durch eine bundesweite Coding-da-Vinci-Initiative

2024

2025

2026

Business-plan

Wie viel Geld wird in welchem Zeitrahmen für die Maßnahme zur Umsetzung benötigt?

Jahr	2022	2023	2024	2025	2026	Summe
Budget [in €]	63.500	64.000	64.000	64.000	64.000	319.500

8.1.7 Maßnahme 7 – Digitalisierung der Musikschule „Heinrich Schütz“

Maßnahme 7 – Schaffung eines digitalen Konzertraumes für das Gymnasium Rutheneum und die Musikschule "Heinrich Schütz"

Qualitativ

Beschreibung der
Maßnahme zur
Umsetzung der
SMARTCity
Strategie der Stadt
Gera

Zur Präsentation der vielfältigen musikalischen Aktivitäten des Gymnasiums Rutheneum und der Musikschule "Heinrich Schütz" wird ein digitaler Konzertraum hergestellt. Dieser soll zukünftig auch für Webkonferenzen mit anderen Musikschulen (auch international) genutzt werden, um Konzerte der Musikschule im Internet (z. B. per Livestream) übertragen zu können. Zur Sicherung der Aufnahmequalität erhalten die Einrichtungen ein gemeinsam zu nutzendes Tonstudio. Der digitale Konzertraum, soll über eine Website abgerufen werden können. Nutzer und Betreiber des digitalen Konzertraumes sind Musikerinnen und Musiker des Gymnasiums Rutheneum und der Musikschule "Heinrich Schütz" bzw. die jeweils verantwortlichen Lehrkräfte. Der digitale Konzertraum unterstützt die digitale Bildung, indem kleinere und größere Musikstücke produziert und öffentlich präsentiert werden. Zur Vorbereitung der öffentlich zugänglichen Darbietungen und als Arbeitsplattform sollte außerdem ein separater (nicht öffentlich zugänglicher) Bereich für die Nutzer und Betreiber eingerichtet werden. Dieser Bereich ist mit Software für die Aufnahme und weitere Bearbeitung der Musikstücke auszustatten und mit dem Tonstudio zu verbinden. Das Tonstudio selbst wird nach aktuellem Stand professionell ausgestattet und vorzugsweise in der „Tonhalle“ eingerichtet.

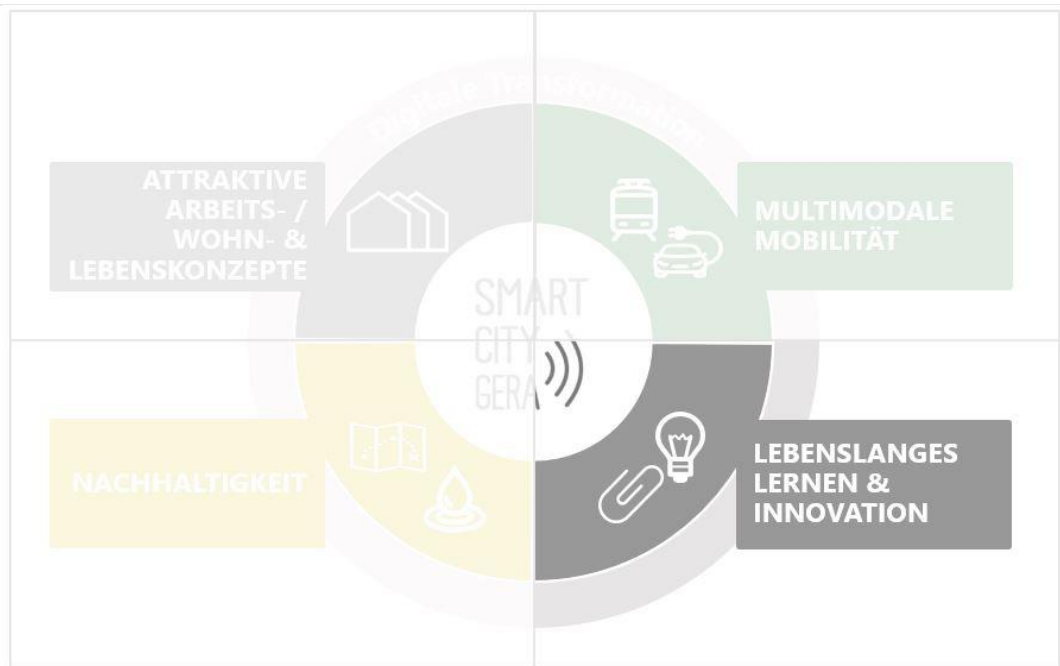
Mit dem neuen Angebot wird die Musikschule das "Netzwerk digitale Bildung" der Stadt Gera eingebunden. Damit wird ein effektiverer Umgang mit Online-Medien im Unterricht und ein qualitativ hochwertiger Online-Unterricht ermöglicht. Dazu trägt die Musikschule auch mit anderen Maßnahmen zur Digitalisierung des Unterrichts bei.

(Geeignete Räume sind auch in der "Tonhalle" vorhanden, die zudem weitere logistische und organisatorische Vorteile für das Tonstudio bietet.)

Durch die Anbindung des Projektes an sehr leistungsfähige Bildungsinstitutionen (Musikschule "Heinrich Schütz"; Gymnasium Rutheneum) ist die Nachhaltigkeit gesichert und nach der Implementierung entstehen keine Folgekosten (aus den Projektmitteln von Smart City).

Quantitativ

Welches Zielbild wird durch die Maßnahme direkt adressiert und abgedeckt.



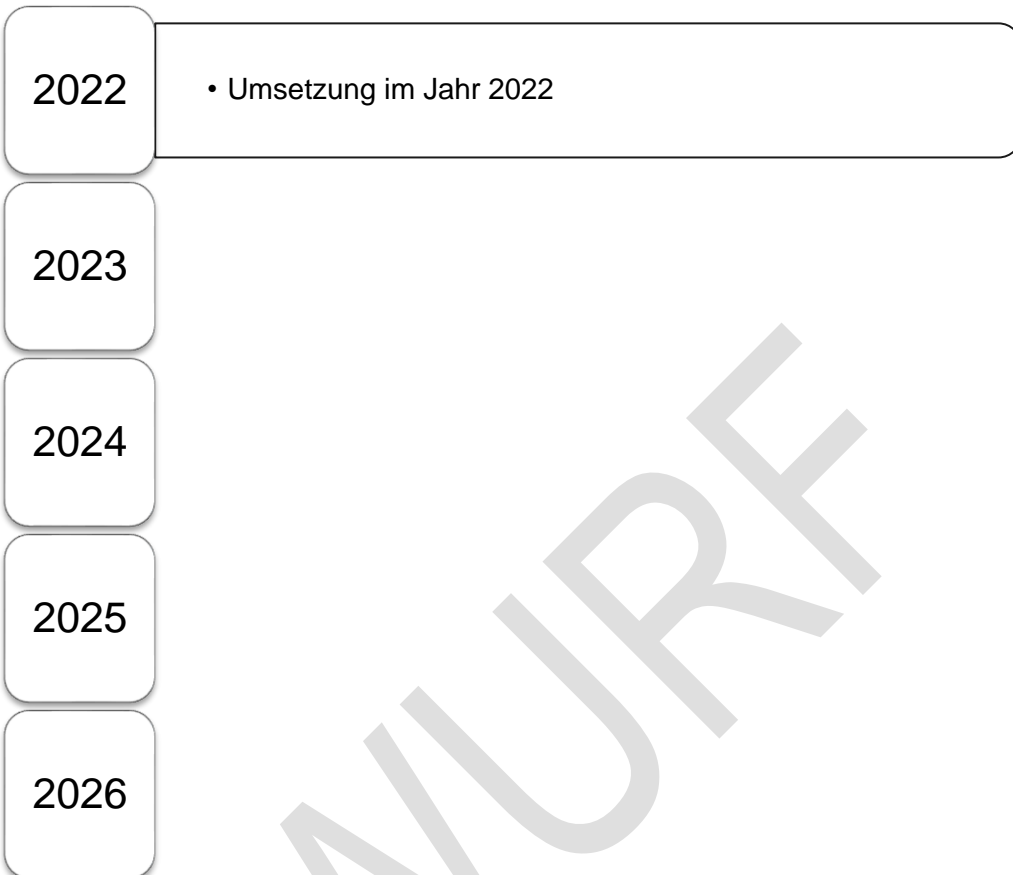
Folgende Zielbilder werden nachgelagert adressiert:

- Attraktive Arbeits-/Wohn- & Lebenskonzepte
- Digitale Transformation

ENTWURF

Zeitplan

Bis wann soll die Maßnahme vollständig umgesetzt sein? Welche Meilensteine sind dazu nötig?



Business-plan

Wie viel Geld wird in welchem Zeitrahmen für die Maßnahme zur Umsetzung benötigt?

Jahr	2022	2023	2024	2025	2026	Summe
Budget [in €]	140.000	60.000	0	0	0	200.000

8.1.8 Maßnahme 8 – Digitale Schule

Maßnahme 8 – Digitale Schule (Zwötzener Grundschule)

Qualitativ

Beschreibung der
Maßnahme zur
Umsetzung der
SMARTCity
Strategie der Stadt
Gera

Derzeit stehen eher weiterführende Schulen im Mittelpunkt der Digitalisierung und weniger die Grundschulen. Aber gerade in der derzeitigen Pandemiesituation mit eingeschränktem Regelbetrieb oder sogar geschlossenen Schulen, können Grundschulen von einer Digitalisierung ebenso profitieren. Gerade in den ersten Schuljahren ist die Hauptbezugsperson der/die Klassenlehrer:in. Auch das schulische Umfeld in Form der Mitschüler:innen trägt entscheidend zur Lernmotivation bei. Die pandemiebedingten Einschränkungen, wie wir sie derzeit erleben sind unumgänglich, um das Infektionsgeschehen weiter einzudämmen, aber sie sollten uns ebenso den Ansporn geben, nach digitalen Alternativen zu suchen, um allen Kindern die Möglichkeit zu bieten ihre Kontaktpersonen weiterhin (online) zu sehen und sich mit Ihnen auszutauschen. Die Einführung digitaler Komponenten an anderen Grundschulen führten zu hoher Akzeptanz und einer frühen individuellen Förderung. Zum Beispiel war die Anzahl der gestellten Fragen in persönlichen Chats zwischen Schüler:in und Lehrkraft deutlich höher als die im Klassenverband. Die Lehrkräfte führten dies auf die Tatsache zurück, dass die Schüler im Grundschulalter sich noch nicht trauten, Fragen vor anderen zu stellen.

Durch die Einführung des Onlineunterrichts können auch Kinder mit Lern- oder sozialer Benachteiligung oder auch Migrationshintergrund besser einbezogen und mitgenommen werden. Im Rahmen des Projektes soll die Hemmschwelle der Mitglieder der Schulfamilie gegenüber der Digitalisierung minimiert werden, so dass jedes Kind die Möglichkeit erhält, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen und Gefahren in der digitalen Welt zu erkennen.

In der Zwötzener Grundschule soll zunächst eine Standortbestimmung durchgeführt werden und darauf basierend eine Schulvision zur Digitalisierung erstellt werden. Ausgehend von den Ergebnissen und dem gewählten Szenario, werden entsprechende Schritte eingeleitet um das Szenario zunächst für eine Klasse und anschließend schrittweise für alle anderen Klassen der Schule umzusetzen. Hierfür werden verschiedene interne und externe Partner der Geraer Stadtverwaltung in das Projekt einbezogen.

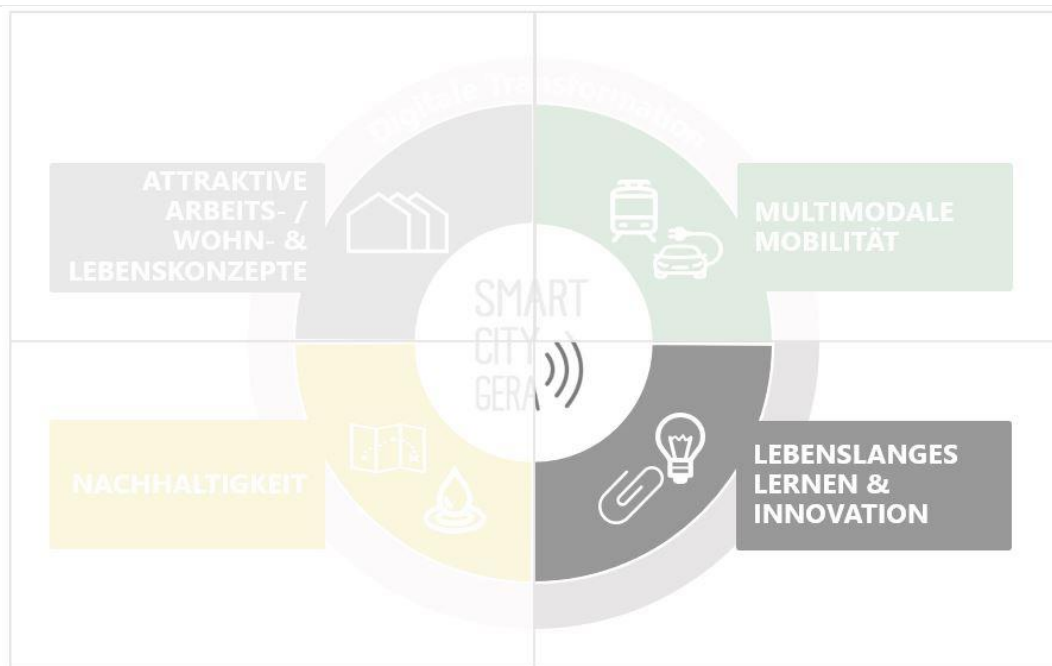
Die Zwötzener Grundschule bietet sich aus mehreren Gesichtspunkten als Pilotschule an

Mit den ca. 270 Schülern, 11 Klassen und 13 Lehrkräften repräsentiert sie eine von 11 Geraer Grundschulen in Schulträgerschaft der Stadt. Die Schülerschaft der Zwötzener Grundschule kann als sehr divers betrachtet werden, was zu einer positiven Ausgestaltung der verschiedenen Digitalisierungsaspekte beiträgt. Die Schule besitzt bereits einen Computerraum, den die Kinder ab Klasse 2 regelmäßig im Rahmen des Präsenzunterrichts zur Medienbildung nutzen. Ein Medienentwicklungsplan (MEP), der zur Beantragung von Geldern aus dem Digitalpakt notwendig ist, wurde durch die Medienbeauftragte Frau Hartmann bereits eingereicht. Anfang 2021 wurden 50 iPads an die Schule geliefert, die für erste Erfahrungen im Präsenzunterricht genutzt werden können.

Die Projektinitiatorin kann mit ihrem persönlichen Bezug zur Zwötzener Grundschule und als Mitglied des (in Gründung befindlichen) "Netzwerks digitale Bildung" die verschiedenen Akteure der Geraer Bildungslandschaft mit der Schule zusammenbringen. Ein weiteres Bildungsnetzwerk (#wirfürschule) liefert zudem nützliche Anregungen zu verschiedenen Thematiken der Schuldigitalisierung.

Quantitativ

Welches Zielbild wird durch die Maßnahme direkt adressiert und abgedeckt.



Folgende Zielbilder werden nachgelagert adressiert:

- Attraktive Arbeits-/Wohn- & Lebenskonzepte
- Digitale Transformation

ENTWURF

Zeitplan

Bis wann soll die Maßnahme vollständig umgesetzt sein? Welche Meilensteine sind dazu nötig?

2022

- Planungsphase bis 02/2022
- Durchführungsphase 1 bis 09/2022

2023

- Durchführungsphase 2 bis 01/2023
- Erfolgsprüfung bis 03/2023
- Umsetzung bis Ende des Schuljahres 2022/2023

2024

2025

2026

Business-plan

Wie viel Geld wird in welchem Zeitrahmen für die Maßnahme zur Umsetzung benötigt?

Jahr	2022	2023	2024	2025	2026	Summe
Budget [in €]	123.965	88.300	0	0	0	212.265

8.1.9 Maßnahme 9 – Errichtung eines MRK-Labors als Industrie 4.0-Lernort zur Technologieorientierung in Gera

Maßnahme 9 – Errichtung eines MRK-Labors als Industrie 4.0-Lernort zur Technologieorientierung in Gera

Qualitativ

Beschreibung der Maßnahme zur Umsetzung der SMARTCity Strategie der Stadt Gera

Aufbau eines Lernortes für Mensch-Roboter-Kollaborationen für die Berufsorientierung im Fach „Wirtschaft-Recht-Technik“.

Die steige Technologieentwicklung in der Industrie hat Auswirkungen auf die Anforderungen in gewerblich-technischen Auszubildendenverhältnissen. Um Gera als attraktive Region von Fachkräften dauerhaft aufzuwerten, soll ein moderner Industrie 4.0-Lernort für Mensch-Roboter-Kollaborationen (MRK) implementiert werden. Damit soll die Sensibilisierung im Berufsorientierungsprozess von Schülern aus Gera und Umgebung ermöglicht werden. Außerdem können weiterführende technische Schülerprojekte und -experimente für Interessenten konzipiert und durchgeführt werden.

Es entsteht ein moderner Lernort für den Zugang zu Technologien, womit die Verzahnung von Theorie und Praxis in der beruflichen Bildung verstärkt wird. Dies ermöglicht auch den Transfer von Know-how in die Ausbildungsbetriebe.

Zusätzlich kann Auszubildenden der Region und technologieaffinen Bürgerinnen und Bürgern der Zugang zu dem Lernort ermöglicht werden.

Durch die Anbindung des MRK-Labors an eine sehr leistungsfähige Bildungsinstitution können Folgekosten reduziert und die Nachhaltigkeit des Projektes gesichert werden.

Quantitativ

Welches Zielbild wird durch die Maßnahme direkt adressiert und abgedeckt.



Folgende Zielbilder werden nachgelagert adressiert:

- Attraktive Arbeits-/Wohn- & Lebenskonzepte
- Digitale Transformation

Vorbereitung, Einrichtung und Implementierung innerhalb von 10 Monaten

Zeitplan

Bis wann soll die Maßnahme vollständig umgesetzt sein?
Welche Meilensteine sind dazu nötig?

2022	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitspaket 1 Vorbereitung - 3 Monate • Arbeitspaket 2 Einrichtung - 3 Monate • Arbeitspaket 3 Impelmentiert - 4 Monate
2023	
2024	
2025	
2026	

Business-plan

Wie viel Geld wird in welchem Zeitrahmen für die Maßnahme zur Umsetzung benötigt?

Jahr	2022	2023	2024	2025	2026	Summe
Budget [in €]	41.900	1.400	2.400	2.150	2.150	50.000

8.2 Bürgerbeteiligung und Verwaltung

8.2.1 Maßnahme 10 – Digitales Stadtleitsystem

Maßnahme 10 – Digitales Stadtleitsystem

Qualitativ

Beschreibung der
Maßnahme zur
Umsetzung der
SMARTCity
Strategie der Stadt
Gera

Aktueller Mangel: Orientierungshilfe für Geraer Bürger und Touristen in der Stadt → digitales Leitsystem mit QR-Codes macht Smart City für den Bürger erlebbar! Beginn mit einer öffentlichkeitswirksamen Aktion am Rathaus/Markt: ein großer QR-Code wird dort angebracht (als temporäres Banner am Rathaus oder als Plexiglas-Platte im Boden) → dieser öffnet auf dem Smartphone einen Kiezplan mit Sehenswürdigkeiten, öffentlichen Toiletten, Gastronomie in unmittelbarer Nähe auf unser.gera.de.

Zusätzliche Anbringung von zunächst 5 weiteren QR-Codes an Kultureinrichtungen (z. B. Otto-Dix-Haus, Naturkundemuseum, Kunstsammlung, Theater...) oder Selfie-Points → öffnet eine extra Seite mit Informationen zur Einrichtung, kurzer Text und Bilder, Link zur eigenen Website, Hinweis auf Smart City Projekt. Die Idee ist beliebig erweiterbar, z. B. elektronische Speisekarte der Restaurants, nächste Vorstellungen des Theaters; so entsteht ein digitaler Stadtplan für Gera mit festen Orientierungspunkten für Touristen. Der Vorteil ist eine breite Teilhabe der Bevölkerung durch Informationen in verschiedenen Sprachen und barrierefreie Informationen (Audio). Perspektivisch: Schnittstelle zu Veranstaltungskalender integrieren.

Jedoch zunächst Abbildung von statischen Informationen (z. B. Sehenswürdigkeiten) und später dynamischen Inhalten (schnittstellenbasiert).

Quantitativ

Welches Zielbild
wird durch die
Maßnahme direkt
adressiert und
abgedeckt.



Folgende Zielbilder werden nachgelagert adressiert:

- Multimodale Mobilität
- Nachhaltigkeit
- Digitale Transformation

Zeitplan

Bis wann soll die Maßnahme vollständig umgesetzt sein? Welche Meilensteine sind dazu nötig?

Dies ist ein Pilotprojekt. In 2021 wurden bereits Angebote für die Beauftragung für Plakate, Websitedesign, Texte und QR-Codes eingeholt. Diese wurden vergeben und der erste QR-Code wurde bereits „enthüllt“.

2022

- Auswahl der finalen Standorte
- Zustimmung der Stadtverwaltung
- Beauftragung einer Marketingfirma & einer IT Firma
- öffentlichkeitswirksame Eröffnung

2023

2024

2025

2026

Businessplan

Wie viel Geld wird in welchem Zeitrahmen für die Maßnahme zur Umsetzung benötigt?

Jahr	2022	2023	2024	2025	2026	Summe
Budget [in €]	65.000	27.500	2.500	2.500	2.500	100.000

8.2.2 Maßnahme 11 – Partizipative Stadtplanung

Maßnahme 11 – Partizipative Stadtplanung

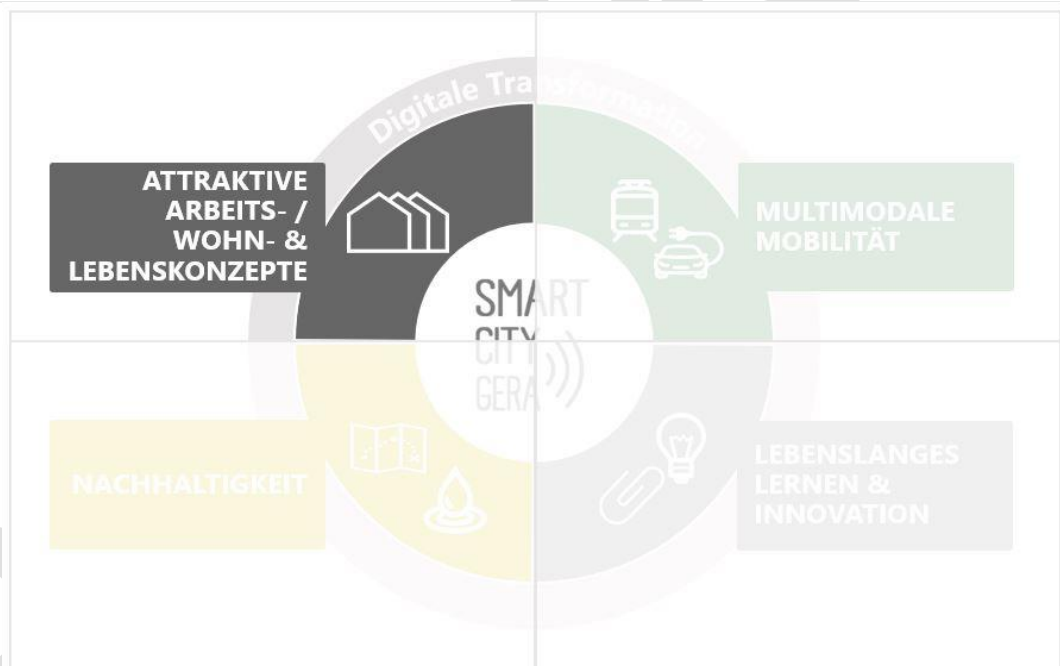
Qualitativ

Beschreibung der Maßnahme zur Umsetzung der SMARTCity Strategie der Stadt Gera

Plätze, Straßen und Wege, Parks und Grünflächen sind ein Teil des öffentlichen Raums. Die Zugänglichkeit zu diesem öffentlichen Raum ohne jede Beschränkung ist ein wichtiges Merkmal. Neben der bebauten Fläche ist es vor allem die unbebaute Fläche, die das Image einer Stadt prägt. Die Freiflächen tragen maßgeblich zur Lebensqualität bei und sind der Ort, die Bühne, für das öffentliche Leben: Sie sind Treffpunkte und Erholungsfläche, bieten Raum für Fortbewegung, Unterhaltung, Kunst und Konsum. Bürgerinnen und Bürger sollten bei der Planung und Umstrukturierung des öffentlichen Raumes frühzeitig partizipativ beteiligt werden, um ihre Wünsche, Ideen und Bedürfnisse äußern zu können (z. B. Gestaltung des Fritz-Foerster-Platzes in Dresden). Mögliche Projektbereiche in Gera wären die Gestaltung des Tietz-Quartiers/ Zschochernplatz und die Clara-Zetkin-Straße. Testen könnte man die partizipative Stadtplanung bspw. an einer Spielplatzgestaltung.

Quantitativ

Welches Zielbild wird durch die Maßnahme direkt adressiert und abgedeckt.



Folgende Zielbilder werden nachgelagert adressiert:

- Nachhaltigkeit

Zeitplan

Bis wann soll die Maßnahme vollständig umgesetzt sein? Welche Meilensteine sind dazu nötig?

2022

- 1. Bürgerinformationen
- 2. aktivierende Bürgerbefragung online
- 3. Etablierung von Gremien zur Mitwirkung

2023

2024

2025

2026

Businessplan

Wie viel Geld wird in welchem Zeitrahmen für die Maßnahme zur Umsetzung benötigt?

Jahr	2022	2023	2024	2025	2026	Summe
Budget [in €]	15.000	2.500	2.500	2.500	2.500	25.000

8.2.3 Maßnahme 12 – Pop-Up Store für Waren- und Dienstleistungen

Maßnahme 12 – Pop-Up-Store für Waren und Dienstleistungen

Qualitativ

Beschreibung der Maßnahme zur Umsetzung der SMARTCity Strategie der Stadt Gera

In zentraler Lage sowie für Publikumsverkehr gut erreichbar und sichtbar sollte ein "Pop-up-Store" eingerichtet werden. In den Räumlichkeiten erhalten z. B. Unternehmer:innen die Möglichkeit, ihre Ware oder Dienstleistung über einen Zeitraum X (z. B. 4 Wochen) zu präsentieren oder zu veräußern. Alle Details zu Mehrwert, Lage, Voraussetzungen und dem Bezug zum SMARTCity Projekt: <https://prezi.com/view/nojJgizqlhj9Ypld9I/>

Quantitativ

Welches Zielbild wird durch die Maßnahme direkt adressiert und abgedeckt.



Folgende Zielbilder werden nachgelagert adressiert:

- Attraktive Arbeits-/Wohn- & Lebenskonzepte

Zeitplan

*Bis wann soll die
Maßnahme
vollständig
umgesetzt sein?
Welche
Meilensteine sind
dazu nötig?*

2022

2023

2024

2025

2026

Business- plan

*Wie viel Geld wird
in welchem
Zeitraumen für die
Maßnahme zur
Umsetzung
benötigt?*

Jahr	2022	2023	2024	2025	2026	Summe
Budget [in €]						

8.3 Arbeitsgruppe Energie und Umwelt

8.3.1 Maßnahme 13 – Smarte Abfallwirtschaft

Maßnahme 13 – Smarte Abfallwirtschaft

Qualitativ

Beschreibung der Maßnahme zur Umsetzung der SMARTCity Strategie der Stadt Gera

Die Abfallwirtschaft ist ein zentraler Aspekt einer Smart City. Das Wohlbefinden wird maßgeblich von der Sauberkeit einer Stadt beeinflusst. Ziel ist es, im Rahmen der Smart City Gera eine smarte Abfallwirtschaft zu realisieren. Hierfür sollen **Weiß-Glasbehälter** mit optischen Sensoren ausgestattet werden, um der Füllstand zu messen. Diese Daten werden dem mit der Glassammlung beauftragten Entsorger in Form einer ERP Lösung zur Verfügung gestellt (Plattform AWW) Damit ist es dem Entsorger möglich eine emissions-effizient Tourenplanung zu nutzen - es wird genau da entsorgt wo eine Entsorgung notwendig ist. Die Fahrer werden mittels einer mobilen Applikation über die optimale Route zur Entsorgung der Glasbehälter informiert. Es wird eine **mobile Applikation** für den Bürger entwickelt, mit welcher Dienstleistungen des AWW digital angeboten werden können.

Die Innovation dieser App besteht darin, die Informationen intelligent zu vernetzen. Damit wird eine höhere Effizienz der Verwaltung, höhere Transparenz und Partizipation für den Anwender erreicht. Bisher gibt es in der Branche viele Insellösungen. Trotzdem steht der Bürger oft vor der Frage: Wo finde ich die passende Information? Hierbei soll diese App helfen. Beispiele

- *Wilde Ablagerung melden* - Aus Standort in Verbindung mit einem Foto wird die zuständige Behörde informiert, um Abhilfe zu schaffen.
- *Informationen zu Abfallentsorgung*. Mit Angabe des Wohngrundstücks oder dem Scannen des Restmüllbehälters werden alle notwendigen Informationen bereitgestellt (Leertage, Entsorgungsangebote und nächstgelegene Entsorgungsmöglichkeiten).
- *Zu Schade zum Wegwerfen*-Vernetzen von Gebrauchtwarenhäusern, Verschenkportalen, usw.
- Individueller Behördenkontakt - Fragen zu Abfallgebühren Behälterdienst, An- & Abmeldung an die Abfallentsorgung usw.

Quantitativ

Welches Zielbild wird durch die Maßnahme direkt adressiert und abgedeckt.



Folgende Zielbilder werden nachgelagert adressiert:

- Attraktive Arbeits-/Wohn- & Lebenskonzepte
- Digitale Transformation

ENTWURF

Zeitplan

Bis wann soll die Maßnahme vollständig umgesetzt sein? Welche Meilensteine sind dazu nötig?

Pilotprojekte beginnen zum Teil bereits 2021. Beispielsweise eine Testversion der App oder der Glasbehältersensorik.

2022

- Beginn Umsetzung
- Q3 2022: Mobile Applikation & Pilot Sensorik

2023

2024

- Vollständige Umsetzung bis Q4 2024

2025

2026

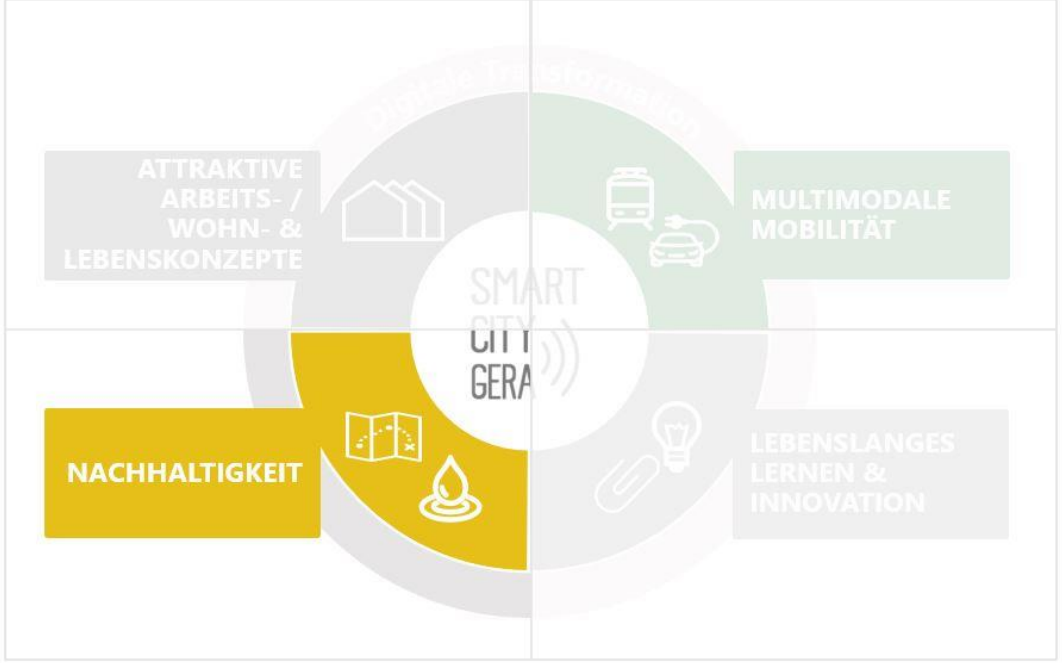
Businessplan

Wie viel Geld wird in welchem Zeitrahmen für die Maßnahme zur Umsetzung benötigt?

Jahr	2022	2023	2024	2025	2026	Summe
Budget [in €]	124.000	96.000	51.000	29.000	29.000	329.000

8.3.2 Maßnahme 14 – (Workshop) Umweltsensoren

Maßnahme 14 – Smart City Sensoren zusammen mit Bürgernetz Gera-Greiz e. V.

<p>Qualitativ Beschreibung der Maßnahme zur Umsetzung der SMARTCity Strategie der Stadt Gera</p>	<p>Bürgernetz – Sensoren für Stadt-Monitoring:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadtplanungsmanagement - Kennzahlen (Entwicklung von Kennzahlen mit Sensordaten für Vor- und Nachher-Analysen von Umsetzungsprozessen) - Feuchtigkeitssensoren an Bäumen/Naturdenkmälern - Verkehrsmanagement <p>Bürgernetz – Sensoren für Gewässer:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Temperatur für Badegäste - Pegelstand für Katastrophenschutz und Klimamanagement - Fließgeschwindigkeit und Katastrophenschutz und Klimamanagement <p>Bürgernetz – Sensoren für Bürger Bürger nehmen Messwerte auf, welche einen unmittelbaren Einfluss auf ihre Lebensqualität haben (Lärm/Temperatur/Feinstaub/NOx/Radon/Wind/Ozon)</p>
<p>Quantitativ Welches Zielbild wird durch die Maßnahme direkt adressiert und abgedeckt.</p>	 <p>Das Diagramm zeigt die Visionen der Smart City Gera, unterteilt in vier Quadranten um ein zentrales Logo 'SMART CITY GERA'. Die Quadranten sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> Oben links (grau): ATTRAKTIVE ARBEITS- / WOHN- & LEBENSKONZEPTE (Icon: Häuser) Oben rechts (grün): MULTIMODALE MOBILITÄT (Icon: Bus, Auto, Fahrrad) Unten links (gelb): NACHHALTIGKEIT (Icon: Sonne, Wassertröpfchen) Unten rechts (grau): LEBENSLANGES LERNEN & INNOVATION (Icon: Glöhbirne, Paperclip) <p>Über dem Diagramm steht 'Digitale Transformation' in einem Bogen. Im Zentrum des Diagramms steht 'SMART CITY GERA' mit einem Antennen-Symbol.</p>

Zeitplan

Bis wann soll die Maßnahme vollständig umgesetzt sein? Welche Meilensteine sind dazu nötig?

2022	•
2023	
2024	• • •
2025	• • •
2026	• • •

Business-plan

Wie viel Geld wird in welchem Zeitrahmen für die Maßnahme zur Umsetzung benötigt?

Jahr	2022	2023	2024	2025	2026	Summe
Budget [in €]						

8.3.3 Maßnahme 15 - Austauschplattform für dezentrale Energiekonzepte

Maßnahme 15 – Austauschplattform für dezentrale Energiekonzepte

Qualitativ
 Beschreibung der
 Maßnahme zur
 Umsetzung der
 SMARTCity
 Strategie der Stadt
 Gera

Kein Steckbrief vorhanden.

Quantitativ
 Welches Zielbild
 wird durch die
 Maßnahme direkt
 adressiert und
 abgedeckt.



Folgende Zielbilder werden nachgelagert adressiert:

- Attraktive Arbeits-/Wohn- & Lebenskonzepte

ENERGIE

Zeitplan

*Bis wann soll die
Maßnahme
vollständig
umgesetzt sein?
Welche
Meilensteine sind
dazu nötig?*

2022

2023

2024

2025

2026

Business- plan

*Wie viel Geld wird
in welchem
Zeitraumen für die
Maßnahme zur
Umsetzung
benötigt?*

Jahr	2022	2023	2024	2025	2026	Summe
Budget [in €]						

8.3.4 Maßnahme 16 – Smarte Schließtechnik

Maßnahme 16 – Smarte Schließtechnik

Qualitativ

Beschreibung der Maßnahme zur Umsetzung der SMARTCity Strategie der Stadt Gera

Moderne Zutrittssysteme und Schließanlagen sollen die Öffnung von öffentlichen Türen und Toren ermöglichen. Die Installation von Vorhangschlössern, E-Schaltern und smarten Spindschlössern soll die Zusammenarbeit der öffentlichen Einrichtungen, Rettungskräften und den Dienstleistungsunternehmen vereinfachen.

Die Zutrittsberechtigungen sollen durch einfaches Zusenden gewährt werden. Der Einsatz von Smart-Relais (ein durch elektrischen Strom betriebener, elektromagnetisch wirkender, fernbetätigter Schalter), soll den Zugang ermöglichen, in dem mithilfe dessen ein beliebiges elektronisches Gerät angesteuert werden kann. Eine Kontrolle der Zutrittsbewegungen und Benutzerberechtigungen mit oder ohne zeitlich begrenzten Rechten kann durch ein integriertes System (Webseite, Application o. Ä.) erfolgen. Zusätzlich sollen Hochsicherheitsbereiche mittels Fingerprints und Körpertemperaturkameras abgesichert werden.

Eine Ideenerweiterung ist der Einsatz der smarten Schließanlagen an Sportstätten, um die Vermietung und Zurverfügungstellung an privat Personen oder Vereine zu vereinfachen.

Quantitativ

Welches Zielbild wird durch die Maßnahme direkt adressiert und abgedeckt.



Folgende Zielbilder werden nachgelagert adressiert:

- Digitale Transformation

Zeitplan

Bis wann soll die Maßnahme vollständig umgesetzt sein? Welche Meilensteine sind dazu nötig?

2022

2023

2024

2025

2026

Businessplan

Wie viel Geld wird in welchem Zeitrahmen für die Maßnahme zur Umsetzung benötigt?

Jahr	2022	2023	2024	2025	2026	Summe
Budget [in €]						

8.3.5 Maßnahme 17 – Wasserstoffantrieb (Wasserstoff-Netzwerk-Gera)

Maßnahme 17 – Wasserstoff-Netzwerk in Gera Kopplung mit Energietag im KUK

Qualitativ

Beschreibung der Maßnahme zur Umsetzung der SMARTCity Strategie der Stadt Gera

- Schaffung eines institutionellen Rahmens in der Stadt Gera für Wasserstofftechnologie
- Initiierung einer Plattform zur Vernetzung von interessierten Bürger*innen und Ermöglichung des Austauschs von bereits funktionierenden Wasserstoffkonzept in der Stadt
- Dabei sollen auch Unternehmen die Möglichkeit erhalten, um die entsprechenden Informationen an die Bürger*innen weiterzugeben
- Kopplung von Online-Angeboten innerhalb einer Plattform mit dem Angebot von Veranstaltungen
 - o Plattform zu alternativen/innovativen Wasserstofftechnologie in Gera, um Status Quo und weitere Möglichkeiten zu veranschaulichen
 - o Initiierung von Veranstaltungen, um Vernetzung von Bürger*innen und Unternehmen voranzutreiben, z. B. in Form von Stammtischen, Umweltmarkt/ -messe, Energietag
- Verknüpfung der Idee dezentraler Energiekonzepte mit der Bildung: Nachhaltige Entwicklung, Kooperation mit dem Schülerforschungszentrum (SFZ Gera)
- Interessierten Bürger*innen Zugang erschaffen
- persönliche Teilnahme → regionale Wertschöpfung
- Veranstaltung wie "Energiewende-Tourismus" ähnlich wie die lange Nacht der Wissenschaften
- ECO-finder von der IHK
- Wer betreibt die Plattform langfristig? (Raum, Person, Orga,/ Website/Online)
- mögliche Kooperation mit -Kundenservice-Standort nicht nur ehrenamtlich betreiben

Quantitativ

Welches Zielbild wird durch die Maßnahme direkt adressiert und abgedeckt.



Folgende Zielbilder werden nachgelagert adressiert:

- Multimodale Mobilität

Zeitplan

Bis wann soll die
Maßnahme
vollständig
umgesetzt sein?
Welche
Meilensteine sind
dazu nötig?

2022

2023

2024

2025

2026

Business- plan

Wie viel Geld wird
in welchem
Zeitraumen für die
Maßnahme zur
Umsetzung
benötigt?

Jahr	2022	2023	2024	2025	2026	Summe
Budget [in €]						

8.4 Arbeitsgruppe Städtebau, Stadtentwicklung und Verkehr

8.4.1 Maßnahme 18 – Smart Mobility App

Maßnahme 18 - Smart Mobility App

Qualitativ

Beschreibung der
Maßnahme zur
Umsetzung der
SMARTCity
Strategie der Stadt
Gera

Zweck dieser App soll eine Verknüpfung von neuen und bereits bestehenden Mobilitätsangeboten in einer App sein, um Mobilität aus einer Hand zu gewährleisten. Für eine benutzeraffine Gestaltung („Fahrgastzentrale in der Hosentasche“) ist ein Zusammenwirken aller Mobilitätsdienstleister (E-Scooter, Carsharing, ÖPNV, autonomer Bus, Parkhäusern etc.) erforderlich. Ziel ist eine All-inclusive Mobility. Die Menschen werden genau dort abgeholt, wo ihre Mobilität beginnt und/oder endet.

Gesetzt wird dabei sowohl auf herkömmlichen, strombetriebenen ÖPNV als auch auf autonomen Nahverkehr.

Hinzu kommen verschiedene Elektrofahrzeuge (Auto, Fahrrad und Roller) die ausgeliehen und vermietet werden können. Ergänzt wird das ganze durch verschiedene Ruf- und Sammeltaxiangebote und Fahrgemeinschaften.

Eine mögliche Erweiterung wäre die Funktion des E-Ticketing, die es den Passagieren ermöglichen soll verschiedene Tickets in einer App zu kaufen und nutzen zu können.

Zusätzlich wäre die Funktion des "On demand ride pooling" eine Erweiterung, die mit Hilfe eines Algorithmus Passagiere in ein gemeinsames Fahrzeug bucht, die einen ähnlichen Weg haben.

Quantitativ

Welches Zielbild
wird durch die
Maßnahme direkt
adressiert und
abgedeckt.



Folgende Zielbilder werden nachgelagert adressiert:

- Attraktive Arbeits-/Wohn- & Lebenskonzepte
- Digitale Transformation

Zeitplan

Bis wann soll die Maßnahme vollständig umgesetzt sein? Welche Meilensteine sind dazu nötig?

2022

2023

2024

2025

2026

Businessplan

Wie viel Geld wird in welchem Zeitrahmen für die Maßnahme zur Umsetzung benötigt?

Jahr	2022	2023	2024	2025	2026	Summe
Budget [in €]	75.300	48.500	18.500	15.500	7.500	165.300

8.4.2 Maßnahme 19 – Smart City Traffic

Maßnahme 19 - Smart City Traffic

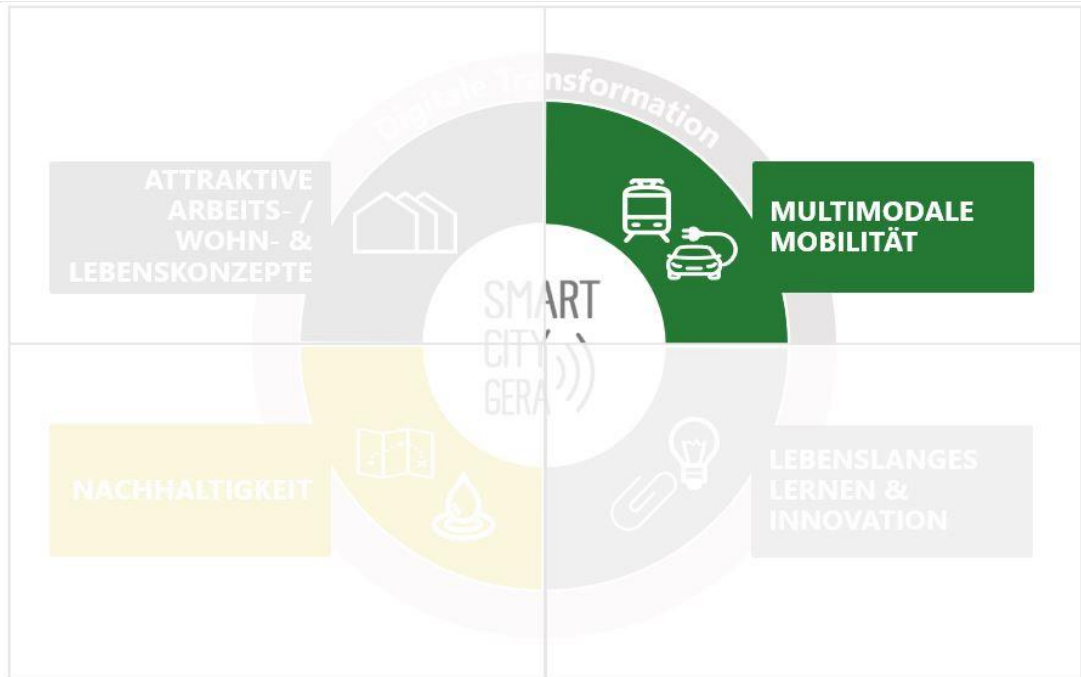
Qualitativ

Beschreibung der Maßnahme zur Umsetzung der SMARTCity Strategie der Stadt Gera

Kein Steckbrief vorhanden

Quantitativ

Welches Zielbild wird durch die Maßnahme direkt adressiert und abgedeckt.



Folgende Zielbilder werden nachgelagert adressiert:

- Attraktive Arbeits-/Wohn- & Lebenskonzepte
- Digitale Transformation

EM

Zeitplan

Bis wann soll die Maßnahme vollständig umgesetzt sein? Welche Meilensteine sind dazu nötig?

2022

2023

2024

2025

2026

Business-plan

Wie viel Geld wird in welchem Zeitrahmen für die Maßnahme zur Umsetzung benötigt?

Jahr	2022	2023	2024	2025	2026	Summe
Budget [in €]						

8.5 Arbeitsgruppe Wirtschaft

8.5.1 Maßnahme 20 – Innovationszentrum

Maßnahme 20 - Entwickeln und Betreiben des Instituts für Innovation und Anwendungsentwicklung Gera e.V.

Qualitativ

Beschreibung der Maßnahme zur Umsetzung der SMARTCity Strategie der Stadt Gera

- Vernetzen von Unternehmen der Region
- Schaffen eines Co-Working-Space zum Initiieren und Koordinieren von Forschungs-, Entwicklungs- und Transferaktivitäten von Unternehmen aus der Region
- Einrichten eines SoftwareLab
- Weiterbildung Software-Technik
- Nachwuchsarbeit zur Digitalisierung im Co-Working-Space

Bildung eines gravitativen Zentrums für die moderne Softwaretechnologie, in den Fokusbereichen:
 künstliche Intelligenz, Datenanalyse/Big Data, Internet of Things/Industrie 4.0, Cloud-Computing IT Sicherheit , Gesundheit und E-Health Verkehr und Smart Mobility

Quantitativ

Welches Zielbild wird durch die Maßnahme direkt adressiert und abgedeckt.



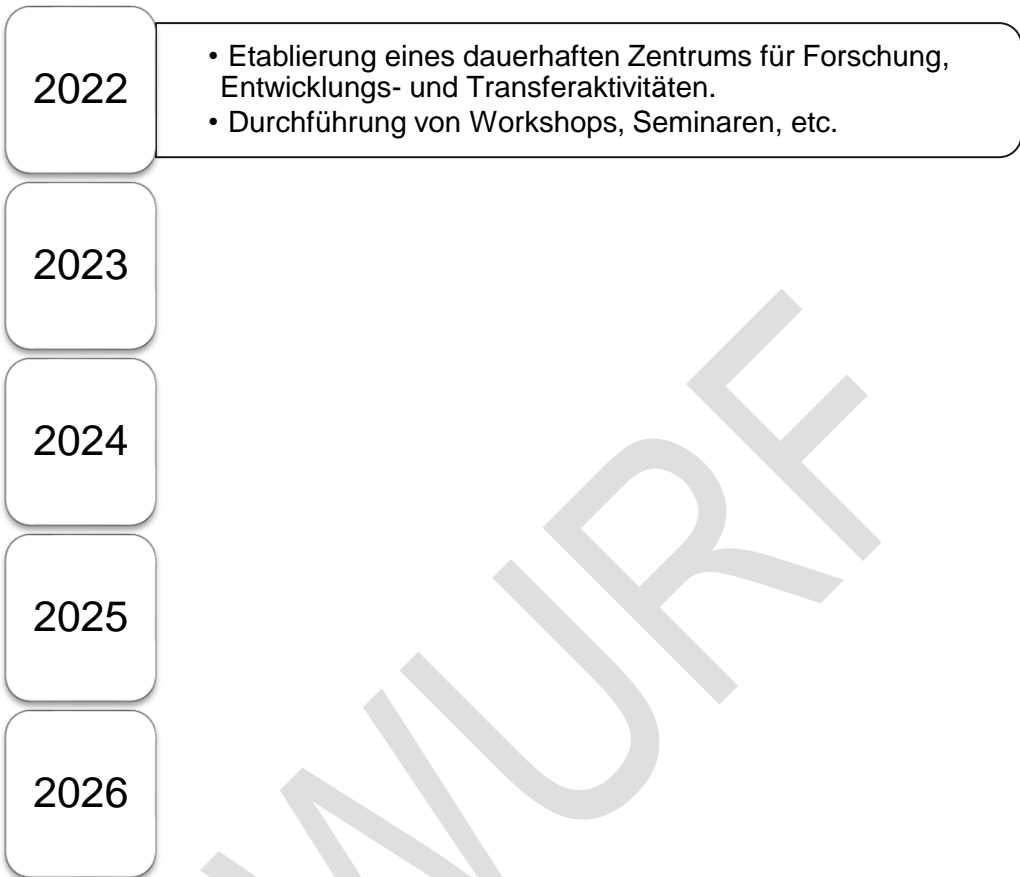
Folgende Zielbilder werden nachgelagert adressiert:

- Attraktive Arbeits-/Wohn- & Lebenskonzepte
- Nachhaltigkeit
- Digitale Transformation

Zeitplan

Bis wann soll die Maßnahme vollständig umgesetzt sein? Welche Meilensteine sind dazu nötig?

Projekt läuft bereits seit der Institutsgründung (2020)
2021 sollen bereits erste Workshops durchgeführt werden



Business-plan

Wie viel Geld wird in welchem Zeitrahmen für die Maßnahme zur Umsetzung benötigt?

Jahr	2022	2023	2024	2025	2026	Summe
Budget [in €]	375.000	375.000	375.000	375.000	375.000	1.875.000

8.5.2 Maßnahme 21 – G365

Maßnahme 21 - Digitales und interaktives Wirtschaftsnetzwerk "G365"

Qualitativ

Beschreibung der Maßnahme zur Umsetzung der SMARTCity Strategie der Stadt Gera

Die smarte, digitale Dachmarke Wirtschaftsradar-gera.de schließt alle Bereiche der Gesellschaft ein und ist DER DIGITALE NETZPLAN für Unternehmen, deren Kunden, Investoren, Fachkräfte u. v. m.. So kann es Unternehmen erleichtert werden Kundenakquise zu betreiben, Know-How-Transfers vorzunehmen und Business-Partnerschaften und Kooperationen zu schließen. Eine Erweiterung soll die Integration einer Schnittstelle zwischen der Web-App "Wirtschaftsradar Gera" und G365 sein. Ziel ist die Vernetzung der Unternehmen in Gera und darüber hinaus. Vernetzt denken und handeln – in Wirtschaft, Infrastruktur und Stadtgesellschaft, mit dem "WIRTSCHAFTSRADAR-GERA" und der Erweiterung G365. Mit ihrer Matching-Funktion bietet die Netzwerkplattform Unternehmen eine smarte Verknüpfung bei gemeinsamen Interessen und Übereinstimmungen in verschiedenen Themenbereichen an. Um die Vernetzung zu vereinfachen und zu beschleunigen, legt man in der App ein eigenes Profil an, welches bei einer Übereinstimmung automatisch durch ein Netzwerk-Management-System gematcht wird. Die lokale Wirtschaft entwickelt Synergien für Gera und darüber hinaus. Offene Formate wie Workshops, Meetings und Kongresse sorgen dafür, dass die Netzwerkplattform in die Realität übertragen werden kann.

Quantitativ

Welches Zielbild wird durch die Maßnahme direkt adressiert und abgedeckt.



Folgende Zielbilder werden nachgelagert adressiert:

- Digitale Transformation

Zeitplan

Bis wann soll die Maßnahme vollständig umgesetzt sein? Welche Meilensteine sind dazu nötig?

2022

2023

2024

2025

2026

Business-plan

Wie viel Geld wird in welchem Zeitrahmen für die Maßnahme zur Umsetzung benötigt?

Jahr	2022	2023	2024	2025	2026	Summe
Budget [in €]						

8.6 SMARTCity Team & Fachgruppe

8.6.1 Maßnahme 22 – Digitalisierung der Verwaltung und Smarter BürgerInnen-service

Maßnahme 22 - Digitalisierung der Verwaltung und Smarter Bürgerservice mit u. a. mit Transformation der Angebote von analog zu digital, e-Akte, techn. Ausstattung, Digitallotsen

Qualitativ

Beschreibung der
Maßnahme zur
Umsetzung der
SMARTCity
Strategie der Stadt
Gera

Eine smarte Stadt benötigt auch eine smarte Verwaltung. Mit dieser Maßnahme sollen verschiedene Projekte zur Digitalisierung der Verwaltung umgesetzt werden, um Prozesse effizienter gestalten zu können. Diese Optimierung hat auch einen positiven Effekt auf die Bearbeitung von Bürgeranfragen und Bürgeranträgen. Zur Umsetzung dieser Maßnahme zählen Projekte wie:

- Einführung Dokumentenmanagementsystem,
- Digitalisierung (eAkte) und Archivierung (eArchiv) vorhandener analoger Aktenbestände - Stichwort: "gläsernes Rathaus" - Informationszugang nach dem Informationsfreiheitsgesetz,
- technische Modernisierung durch verbesserte hard- und softwaretechnische Ausstattung,
- effiziente Digitalisierung von Behördenpost durch eine multimediale Poststelle (zentrale Scanstelle - zentraler Scan der papierbasierten Posteingänge und virtuelle Poststelle - gesicherter Empfang/Sendung digitaler Nachrichten und Dokumente über diverse gesicherte Übertragungswege)
- Einsatz sog. Digitallotsen – MitarbeiterInnen, die sich mit digitalen Themen befassen, Ideen für neue digitale Lösungen einbringen und als Multiplikatoren fungieren,
- Stärkung und Fokussierung der Arbeitgeberattraktivität (mobiles Intranet, Messaging Apps u. a.).

Eine smarte Stadt benötigt einen smarten Bürgerservice. Dafür soll die Kommunikation zwischen Stadtverwaltung und Bürger in Form einer Digitalisierung der Beratungs- und Informationsservices der Stadtverwaltung optimiert werden. Die Maßnahme steht im Zusammenhang mit der Fortführung der Pilotprojekte Bürgerserviceportal und digitale Bürgerdienste, Digitalisierung Sozialcard und Mängelmelder.

Zur Umsetzung dieser Maßnahme zählen Projekte wie:

- Nutzung von innovativer Software für vertrauliche Gespräche ggf. kombiniert und erweitert mit Elementen der künstlichen Intelligenz (u. a. Chatboots, Videolegitimation, virtuelle Beratungsräume),
- Transformation analoger Angebote zu digital (u. a. Willkommensordner, Familienkompass, digitale Hygienebelehrung, Online-Terminvereinbarung)
- Implementierung eines mobilen Bürgerservices mit entsprechender hard- und softwaretechnischer Ausstattung, um Verwaltungsleistungen vor Ort erledigen zu können/ Mobiles Vor-Ort-Angebot in den Stadtteilen und Einrichtungen der Stadt (z. B. Altenheime, Unternehmen),
- digitales Service Management (Serviceorganisation durch Ticketsystem).

Quantitativ

Welches Zielbild wird durch die Maßnahme direkt adressiert und abgedeckt.



Folgende Zielbilder werden nachgelagert adressiert:

- Digitale Transformation

ENTWURF

Zeitplan

Bis wann soll die Maßnahme vollständig umgesetzt sein? Welche Meilensteine sind dazu nötig?

2022	<ul style="list-style-type: none">• Einführung eines Dokumentenmanagementsystems in Pilotbereichen
2023	<ul style="list-style-type: none">• Schrittweise Umsetzung bis 2026
2024	<ul style="list-style-type: none">• Aktenbestände digitalisieren• Neue Technische Ausstattung beschaffen
2025	<ul style="list-style-type: none">• Digitale Poststelle• Ticketsystem für digitales Service Management
2026	

Business-plan

Wie viel Geld wird in welchem Zeitrahmen für die Maßnahme zur Umsetzung benötigt?

Jahr	2022	2023	2024	2025	2026	Summe
Budget [in €]	1.000.000	950.000	950.000	350.000	250.000	3.500.000

8.6.2 Maßnahme 23.1 – Implementierung eines Bürger-/Serviceportals

Maßnahme 23.1 - Fortführung Pilotprojekt - Implementierung eines Bürger-/Serviceportals – Ausbau digitaler Bürgerdienste

Qualitativ

Beschreibung der Maßnahme zur Umsetzung der SMARTCity Strategie der Stadt Gera

Implementierung eines Bürger-/Serviceportals auf Grundlage der Ergebnisse des Pilotprojektes „Machbarkeitsstudie Bürger-/Serviceportal“. Mit der Implementierung eines Bürger-/Serviceportals soll allen Bürgern und Unternehmen die Inanspruchnahme von Verwaltungsdienstleistungen unabhängig von Öffnungszeiten, schnell, digital und automatisiert ermöglicht werden (inkl. Bezahlverfahren). Ziel der Anwendung ist es Bürgern und Unternehmen städtische Dienstleistungen als möglichst medienbruchfreie Online-Services zur Verfügung zu stellen und gleichzeitig die internen Abläufe mit technischer Unterstützung zu optimieren.

Quantitativ

Welches Zielbild wird durch die Maßnahme direkt adressiert und abgedeckt.



Folgende Zielbilder werden nachgelagert adressiert:

- Digitale Transformation

Zeitplan

Bis wann soll die Maßnahme vollständig umgesetzt sein? Welche Meilensteine sind dazu nötig?

2022

- Nachdem 2021 bereits die Machbarkeitsstudie durchgeführt wurde
- Integration und Umsetzung digitaler Bürgerdienste

2023

- Kontinuierlicher Ausbau der digitalen Bürgerdienste

2024

- Kontinuierliche Weiterentwicklung bis 2026

2025

2026

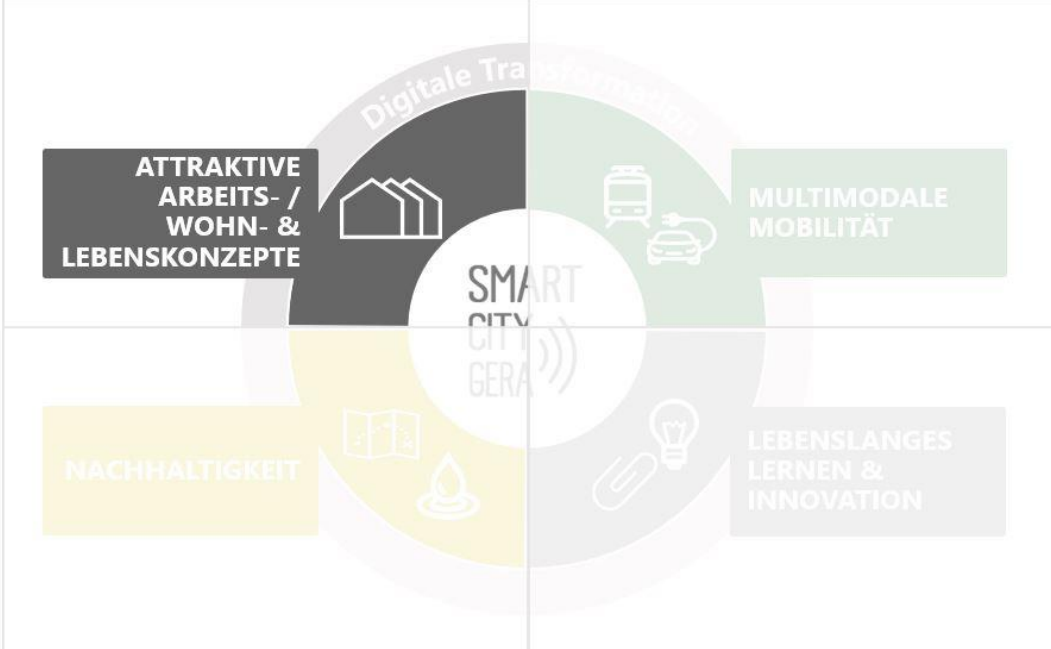
Businessplan

Wie viel Geld wird in welchem Zeitrahmen für die Maßnahme zur Umsetzung benötigt?

Jahr	2022	2023	2024	2025	2026	Summe
Budget [in €]	103.000	36.750	36.750	36.750	36.750	250.000

8.6.3 Maßnahme 23.2 – Meldemanagement Gera

Maßnahme 23.2 - Fortführung Pilotprojekt Meldemanagement Gera - Störungen und Gefahren im öffentlichen Raum

<p>Qualitativ Beschreibung der Maßnahme zur Umsetzung der SMARTCity Strategie der Stadt Gera</p>	<p>Das Meldemanagement soll allen Bürgern und Besuchern der Stadt Gera das Melden von Störungen und Gefahren im öffentlichen Raum bei einer zentralen Anlaufstelle ermöglichen. Je nach Art der Meldung erfolgt eine automatisierte oder standardisierte Status-/Rückmeldung. Dies soll zu einer erkennbaren Erhöhung der Servicequalität der Stadtverwaltung Gera dienen. Weiterhin wird die Minimierung interner Verwaltungsaufwand mit schnellerem Erreichen der Meldung an eine zuständige Stelle durch Reduzierung von Weiterleitungen angestrebt. Das in 2021 durchgeführte Pilotprojekt mit einer Machbarkeitsstudie bildet die Grundlage für die Umsetzung der Maßnahme in 2022.</p>
<p>Quantitativ Welches Zielbild wird durch die Maßnahme direkt adressiert und abgedeckt.</p>	 <p>Das Diagramm zeigt die vier Säulen der SMART CITY GERA: ATTRAKTIVE ARBEITS- / WOHN- & LEBENSKONZEPTE (oben links), MULTIMODALE MOBILITÄT (oben rechts), NACHHALTIGKEIT (unten links) und LEBENSLANGES LERNEN & INNOVATION (unten rechts). In der Mitte befindet sich ein Kreis mit der Aufschrift 'SMART CITY GERA' und einem Wellensymbol. Über dem Diagramm steht 'Digitale Transformation'.</p>
<p>Folgende Zielbilder werden nachgelagert adressiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Digitale Transformation 	

Zeitplan

Bis wann soll die Maßnahme vollständig umgesetzt sein? Welche Meilensteine sind dazu nötig?

2022

- Auswertung der im Vorjahr umgesetzten Machbarkeitsstudie
- Implementierung der Software und beginn der Öffentlichkeitsarbeit

2023

2024

2025

2026

Businessplan

Wie viel Geld wird in welchem Zeitrahmen für die Maßnahme zur Umsetzung benötigt?

Jahr	2022	2023	2024	2025	2026	Summe
Budget [in €]	61.000	30.500	30.500	30.500	30.500	183.000

8.6.4 Maßnahme 23.3 – Digitalisierung Sozialcard

Maßnahme 23.3 - Fortführung Pilotprojekt "Digitalisierung der Sozialcard" - Erweiterung auf weitere Nutzer und Funktionen sowie Anbindung an Kassensysteme

Qualitativ
Beschreibung der
Maßnahme zur
Umsetzung der
SMARTCity
Strategie der Stadt
Gera

Fortführung des Pilotprojektes "Digitalisierung der Sozialcard" durch die Erweiterung auf weitere Nutzer und Funktionen sowie die Anbindung an Kassensysteme

Die Geraer Sozialcard ist ein Angebot der Stadt Gera für Leistungsempfänger, in städtischen Einrichtungen Ermäßigungen zu erhalten. Als Leistungsempfänger werden im Rahmen des Pilotprojektes alle Leistungsempfänger des Sozialamtes bezeichnet. In der Fortführung soll der Nutzerkreis außerdem um Leistungsempfänger des Jobcenters, also Bezieher von Leistungen nach SGB II erweitert werden.

In der Fortführung sollen zudem die Kassensysteme der teilnehmenden städtischen Einrichtungen dahingehend erweitert werden, dass die QR-Codes aus der Sozialcard-Anwendung von den Kassensystemen eingescannt, zur Authentifizierung der Leistungsempfänger und zur Speicherung der in Anspruch genommenen Ermäßigungen je Einrichtung nebst Übermittlung an das Sozialamt genutzt werden können.

Im Rahmen der Fortführung soll auch geprüft werden, die Karte nicht mehr nur für Leistungsempfänger anzubieten, sondern für alle Bürger Geras. Auch diese können bestimmte Ermäßigungen erhalten, die sich allerdings von den Angeboten für Leistungsempfänger unterscheiden.

Quantitativ
Welches Zielbild
wird durch die
Maßnahme direkt
adressiert und
abgedeckt.



Folgende Zielbilder werden nachgelagert adressiert:

- Digitale Transformation

Zeitplan

Bis wann soll die Maßnahme vollständig umgesetzt sein? Welche Meilensteine sind dazu nötig?

2022

- Vollständige Implementierung der digitalen Sozialcard
- Erweiterung der Nutzer und Funktionen bis in 2026

2023

- Beginn der Anbindung an Kassensysteme

2024

2025

2026

Business-plan

Wie viel Geld wird in welchem Zeitrahmen für die Maßnahme zur Umsetzung benötigt?

Jahr	2022	2023	2024	2025	2026	Summe
Budget [in €]	27.250	11.500	11.500	11.500	11.500	73.250

8.6.5 Maßnahme 24 – Offenes (Geo-) Datenportal

Maßnahme 24 - Offenes (Geo-) Datenportal für zentralen Datenzugang von Institutionen, Stadtverwaltung und sonstigen Einrichtungen/Unternehmen

Qualitativ

Beschreibung der Maßnahme zur Umsetzung der SMARTCity Strategie der Stadt Gera

Das GeoPortal enthält eine Vielzahl von Karten und Daten aus den verschiedensten Themen und stelle diese über Standard OGC-Schnittstellen zur Verfügung. Durch den weiteren Ausbau zum Offenen (Geo-) Datenportal sollen weitere Daten der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Dies können Statistikdaten (Einwohner, Arbeitsmarkt, Politik, Wohnen, Kultur, Bildung, Tourismus), Umweltdaten, Daten der Stadtplanung und Bauverwaltung, Sozialdaten, Verkehrsdaten und weitere Daten aus der Stadtverwaltung sein. Diese sollen über ein entsprechendes Portal einfach recherchierbar und betrachtbar sein. Des Weiteren sollen die Daten über Standard-Austauschformate abrufbar sein.

Quantitativ

Welches Zielbild wird durch die Maßnahme direkt adressiert und abgedeckt.



Folgende Zielbilder werden nachgelagert adressiert:

- Nachhaltigkeit
- Digitale Transformation

GeoPortal steht bereits zur Verfügung.

Zeitplan

Bis wann soll die Maßnahme vollständig umgesetzt sein? Welche Meilensteine sind dazu nötig?

2022

- Das GeoPortal steht als laufende Anwendung schon zur Verfügung und wird inhaltlich und funtionell kontinuierlich weiterentwickelt.

2023

2024

2025

2026

Business-plan

Wie viel Geld wird in welchem Zeitrahmen für die Maßnahme zur Umsetzung benötigt?

Jahr	2022	2023	2024	2025	2026	Summe
Budget [in €]	4.920	4.920	4.920	4.920	4.920	24.600

8.6.6 Maßnahme 25 – Digitales Lernen - Bündelung digitaler Bildungsangebote

Maßnahme 25 - Digitales Lernen - Bündelung digitaler Bildungsangebote in und um Gera auf einer Lern- und Wissensplattform für alle BürgerInnen und Bildungsanbieter

Qualitativ

Beschreibung der Maßnahme zur Umsetzung der SMARTCity Strategie der Stadt Gera

Digitales Lernen - Bündelung digitaler Bildungsangebote in und um Gera auf einer Lern- und Wissensplattform für alle BürgerInnen und Bildungsanbieter

Die Stadt Gera möchte Bildungsangebote in und um Gera in Zusammenarbeit mit regionalen (Hoch-)Schulen, Musikschule, Bibliothek und Volkshochschule auf einer Lern- und Wissenplattform vernetzen und somit den Bildungszugang für alle Bürger sichern und neue Formen der Wissensvermittlung fördern. Kernelemente der digitalen Lern- und Wissensplattform sollen sein:

- Schaffung von virtuellen Meetingräumen, um die Teilnahme an physischen und/oder virtuellen Kursen aber auch informelle Treffen und den Austausch (z. B. Schülerhilfe, Buchlesungen) zu ermöglichen,
- online-Buchungssysteme zur Teilnahme an diversen physischen oder virtuellen Kursen aber auch Ermöglichung einer z. B. spontanen adhoc-Teilnahme,
- online-Buchungssystem für das Internat
- ePayment

Quantitativ

Welches Zielbild wird durch die Maßnahme direkt adressiert und abgedeckt.



Folgende Zielbilder werden nachgelagert adressiert:

- Digitale Transformation

Zeitplan

Bis wann soll die Maßnahme vollständig umgesetzt sein? Welche Meilensteine sind dazu nötig?

2022

- Errichtung eines Piloten für die Plattform

2023

2024

- Relaunch der Seite www.gera.de
- Beginn der Implementierung der Lernplattform auf gera.de

2025

2026


Businessplan

Wie viel Geld wird in welchem Zeitrahmen für die Maßnahme zur Umsetzung benötigt?

Jahr	2022	2023	2024	2025	2026	Summe
Budget [in €]	0	0	60.000	40.000	0	100.000

8.6.7 Maßnahme 26 – Erarbeitung einer Roadmap mit konkreten Einzelmaßnahmen zur Minimierung des Energie- und Ressourcenverbrauchs & Umsetzung eines gesamtstädtischen Energiemanagements

Maßnahme 26 – Erarbeitung einer Roadmap mit konkreten Einzelmaßnahmen zur Minimierung des Energie- und Ressourcenverbrauchs & Umsetzung eines gesamtstädtischen Energiemanagements

<p>Qualitativ Beschreibung der Maßnahme zur Umsetzung der SMARTCity Strategie der Stadt Gera</p>	<p>Kein Steckbrief</p>
<p>Quantitativ Welches Zielbild wird durch die Maßnahme direkt adressiert und abgedeckt.</p>	 <p>The diagram is a circular graphic with 'SMART CITY GERA' in the center. It is divided into four quadrants by a vertical and a horizontal line. The top half is labeled 'Digitale Transformation'. The quadrants contain the following elements: <ul style="list-style-type: none"> Top-Left (Grey): 'ATTRAKTIVE ARBEITS- / WOHN- & LEBENSKONZEPTE' with an icon of three houses. Top-Right (Green): 'MULTIMODALE MOBILITÄT' with icons of a bus and a car. Bottom-Right (Light Grey): 'LEBENSLANGES LERNEN & INNOVATION' with a lightbulb icon. Bottom-Left (Yellow): 'NACHHALTIGKEIT' with icons of a book and a flame. </p>
	<p>Folgende Zielbilder werden nachgelagert adressiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Attraktive Arbeits-/Wohn- & Lebenskonzepte

Zeitplan

Bis wann soll die
Maßnahme
vollständig
umgesetzt sein?
Welche
Meilensteine sind
dazu nötig?

2022

2023

2024

2025

2026

**Business-
plan**

Wie viel Geld wird
in welchem
Zeitraum für die
Maßnahme zur
Umsetzung
benötigt?

Jahr	2022	2023	2024	2025	2026	Summe
Budget [in €]						

8.6.8 Maßnahme 27 – Elektrifizierung des Fuhrparks (aller) kommunalen Unternehmen und der Stadtverwaltung sowie Erstellung eines übergreifenden Elektromobilitäts-Ladekonzeptes

Maßnahme 27 - Elektrifizierung des Fuhrparks (aller) kommunalen Unternehmen und der Stadtverwaltung sowie Erstellung eines übergreifenden Elektromobilitäts-Ladekonzeptes

<p>Qualitativ Beschreibung der Maßnahme zur Umsetzung der SMARTCity Strategie der Stadt Gera</p>	<p>Smarte Mobilität/kommunaler E-Fuhrpark</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umstellung auf kommunale E-Fuhrparks (Einsatzgebiete: Betriebshöfe/ Wertstoffhöfe, Bauhöfe, Müllfahrzeuge, Dienstwagen) - Erprobung in Gera angedacht z. B. im Bauhof der Stadt Gera die Anschaffung eines E-Fahrzeuges <p>E-Ladeinfrastruktur im Zentrum</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es soll ein Bereich in der Innenstadt geschaffen werden, in dem der Focus auf E-Autos und E-Fahrrädern liegt. - Mögliche Standorte: Johannisplatz, Kornmarkt, Marktplatz - Diese Bereiche sind dann vorrangig für Fahrzeuge mit E-Mobilität zu nutzen (E-Autos, E-Car-Sharing, E-Roller, E-Bikes etc.) - Bereitstellung der Fläche und Ausschreibung an Lieferanten - Einfaches Laden von z. B. E-Rollern an Parkbänken (z. B. per Solar)
<p>Quantitativ Welches Zielbild wird durch die Maßnahme direkt adressiert und abgedeckt.</p>	
<p>Folgende Zielbilder werden nachgelagert adressiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Multimodale Mobilität 	

Zeitplan

Bis wann soll die Maßnahme vollständig umgesetzt sein? Welche Meilensteine sind dazu nötig?

2022

2023

•Konzipierung der E-Ladeinfrastruktur (bspw. Standorte, Ladepunkte)

2024

• Schaffen der baulichen und technischen Voraussetzungen; Errichten der Ladepunkte

2025

• Umstellung auf E-Mobilität

2026

• Umstellung auf E-Mobilität

Business-plan

Wie viel Geld wird in welchem Zeitrahmen für die Maßnahme zur Umsetzung benötigt?

Jahr	2022	2023	2024	2025	2026	Summe
Budget [in €]	0	75.000	503.000	666.000	213.000	1.457.000

8.6.9 Maßnahme 28 – Konzeptionierung energetischer & smarter Quartiersentwicklung an verschiedenen Standorten der Stadt

Maßnahme 28 - Konzeptionierung energetischer & smarter Quartiersentwicklung an verschiedenen Standorten der Stadt

<p>Qualitativ Beschreibung der Maßnahme zur Umsetzung der SMARTCity Strategie der Stadt Gera</p>	<p>Kein Steckbrief vorhanden</p>
<p>Quantitativ Welches Zielbild wird durch die Maßnahme direkt adressiert und abgedeckt.</p>	
<p>Folgende Zielbilder werden nachgelagert adressiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Multimodale Mobilität • Attraktive Arbeits-/Wohn- & Lebenskonzepte 	

EM

Zeitplan

Bis wann soll die Maßnahme vollständig umgesetzt sein? Welche Meilensteine sind dazu nötig?

2022

2023

2024

2025

2026

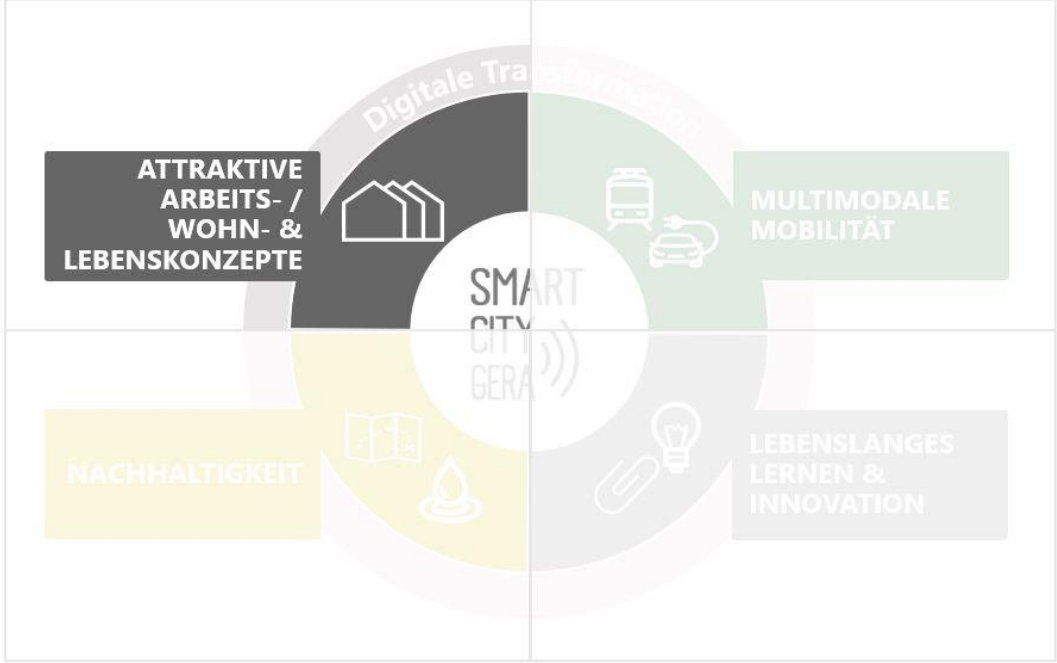
Business-plan

Wie viel Geld wird in welchem Zeitrahmen für die Maßnahme zur Umsetzung benötigt?

Jahr	2022	2023	2024	2025	2026	Summe
Budget [in €]						

8.6.10 Maßnahme 29 – Entwicklung eines Verwaltungsstandortkonzeptes i. V. m. Co-Working-Angeboten zur multifunktionalen Nutzung von Räumen

Maßnahme 29 – Entwicklung eines Verwaltungsstandortkonzeptes i. V. m. Co-Working-Angeboten zur multifunktionalen Nutzung von Räumen

<p>Qualitativ Beschreibung der Maßnahme zur Umsetzung der SMARTCity Strategie der Stadt Gera</p>	<p>Kein Steckbrief vorhanden</p>
<p>Quantitativ Welches Zielbild wird durch die Maßnahme direkt adressiert und abgedeckt.</p>	

EMN

Zeitplan

Bis wann soll die
Maßnahme
vollständig
umgesetzt sein?
Welche
Meilensteine sind
dazu nötig?

2022

2023

2024

2025

2026

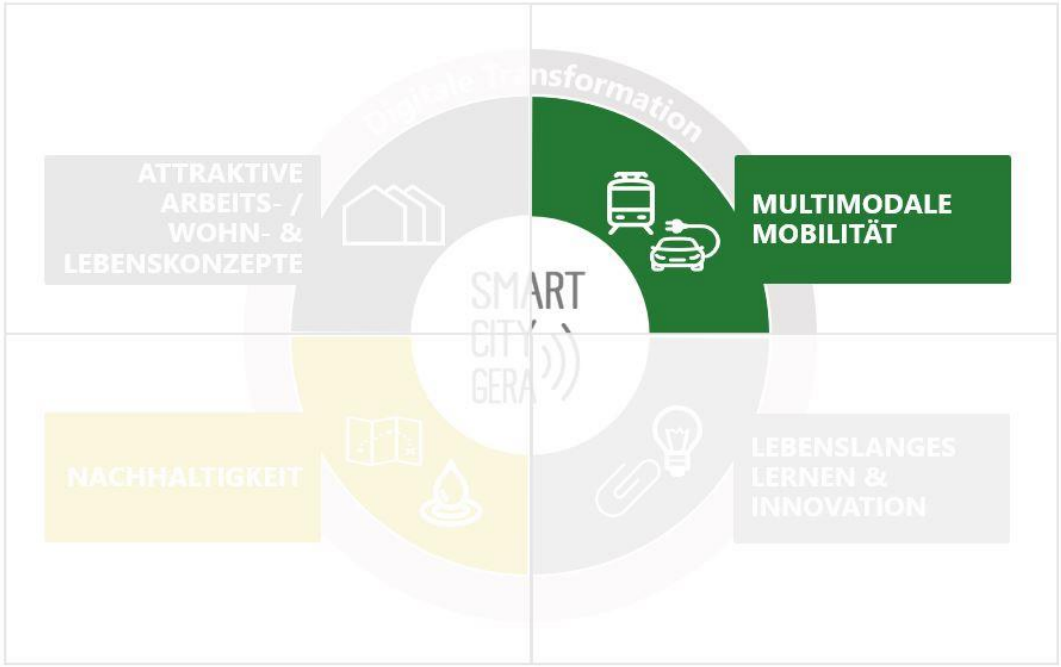
**Business-
plan**

Wie viel Geld wird
in welchem
Zeitraum für die
Maßnahme zur
Umsetzung
benötigt?

Jahr	2022	2023	2024	2025	2026	Summe
Budget [in €]						

8.6.11 Maßnahme 30 – Entwicklung und Erprobung von Mobilitäts- und Logistikanwendungen zur Anbindung des ländlichen Raumes

Maßnahme 30 - Entwicklung und Erprobung von Mobilitäts- und Logistikanwendungen zur Anbindung des ländlichen Raumes an die Stadt Gera auf Basis von (teil) autonomen Systemen

<p>Qualitativ Beschreibung der Maßnahme zur Umsetzung der SMARTCity Strategie der Stadt Gera</p>	<p>Kein Steckbrief</p>
<p>Quantitativ Welches Zielbild wird durch die Maßnahme direkt adressiert und abgedeckt.</p>	 <p>Folgende Zielbilder werden nachgelagert adressiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Attraktive Arbeits-/Wohn- & Lebenskonzepte • Nachhaltigkeit • Digitale Transformation

Zeitplan

Bis wann soll die
Maßnahme
vollständig
umgesetzt sein?
Welche
Meilensteine sind
dazu nötig?

2022

2023

2024

2025

2026

**Business-
plan**

Wie viel Geld wird
in welchem
Zeitraum für die
Maßnahme zur
Umsetzung
benötigt?

Jahr	2022	2023	2024	2025	2026	Summe
Budget [in €]						

8.6.12 Maßnahme 31 – Gera als fahrradfreundliche Stadt mit einem Radwegekonzept und sicheren und zentralen Abstellmöglichkeiten

Maßnahme 31 – Gera als fahrradfreundliche Stadt mit einem Radwegekonzept und sicheren und zentralen Abstellmöglichkeiten

<p>Qualitativ Beschreibung der Maßnahme zur Umsetzung der SMARTCity Strategie der Stadt Gera</p>	<p>Kein Steckbrief vorhanden</p>
<p>Quantitativ Welches Zielbild wird durch die Maßnahme direkt adressiert und abgedeckt.</p>	
<p>Folgende Zielbilder werden nachgelagert adressiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Attraktive Arbeits-/Wohn- & Lebenskonzepte • Nachhaltigkeit 	

Zeitplan

Bis wann soll die
Maßnahme
vollständig
umgesetzt sein?
Welche
Meilensteine sind
dazu nötig?

2022

2023

2024

2025

2026

**Business-
plan**

Wie viel Geld wird
in welchem
Zeitraum für die
Maßnahme zur
Umsetzung
benötigt?

Jahr	2022	2023	2024	2025	2026	Summe
Budget [in €]						

8.6.13 Maßnahme 32 – Flächendeckender Ausbau der Mobilitätsinseln und Schaffung weiterer Angebote zur Steigerung der Attraktivität und Nutzung

Maßnahme 32 - Flächendeckender Ausbau der Mobilitätsinseln und Schaffung weiterer Angebote zur Steigerung der Attraktivität und Nutzung

Qualitativ

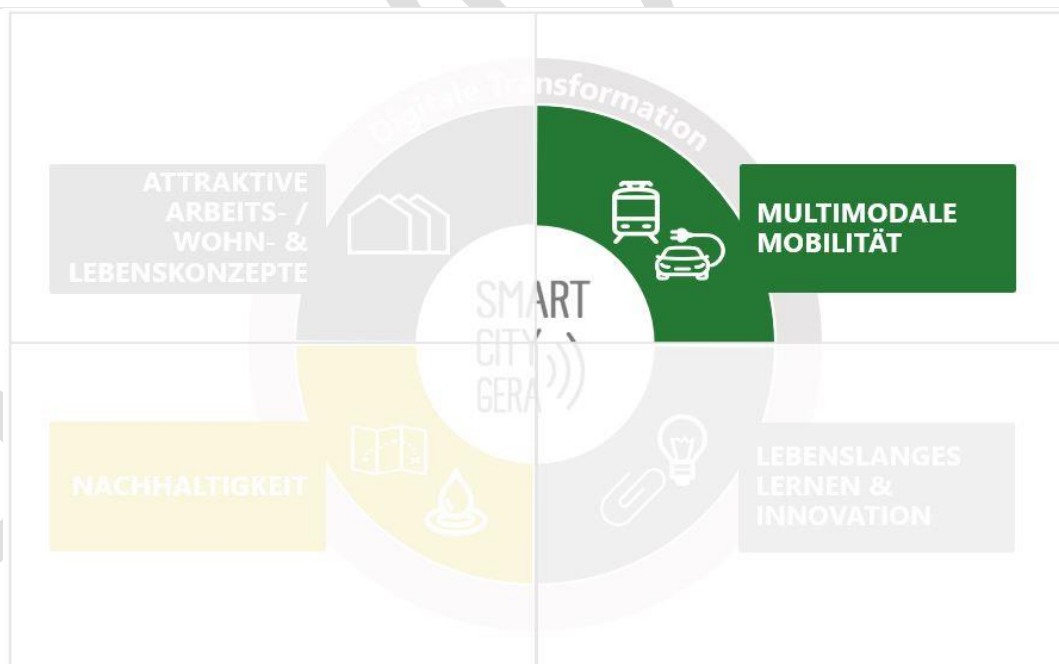
Beschreibung der Maßnahme zur Umsetzung der SMARTCity Strategie der Stadt Gera

Grundidee ist die Realisierung von Mobilitätsinseln in der Stadt GERA:

- Begonnen wird mit der Anpassung des ÖPNV-Haltes in Gera-Zwötzen als Standort für E-Scooter, Pedelecs und eines CarSharing-Fahrzeuges
- Perspektivisch ist vorgesehen, das Fahrzeug mit Verbrennungsmotor durch einen E-Pkw zu ersetzen und Ladeinfrastruktur zu errichten
- in Abhängigkeit von der Einsatzreife des autonomen Fahrens kann zukünftig auch dieses Mobilitätsangebot integriert werden, um die "weißen Flecken" in der ÖPNV-Versorgung abzudecken
- Neben dem Standort Zwötzen sollen ebenfalls betrachtet werden: Untermaus, Lusan und Bieblach
- Nach erfolgreicher Pilotphase Identifikation weiterer unterversorgter Gebiete im Geraer Nahverkehr und ggf. Umsetzung im Rahmen betrieblicher Mobilitätsmanagementkonzepte

Quantitativ

Welches Zielbild wird durch die Maßnahme direkt adressiert und abgedeckt.



Folgende Zielbilder werden nachgelagert adressiert:

- Attraktive Arbeits-/Wohn- & Lebenskonzepte
- Nachhaltigkeit
- Digitale Transformation

Zeitplan
 Bis wann soll die
 Maßnahme
 vollständig
 umgesetzt sein?
 Welche
 Meilensteine sind
 dazu nötig?

In 2021 wurden bereits Mobilitätsinseln analysiert und bewertet, Standorte identifiziert. Außerdem wurden Betreibermodell, Kostenplan und Konzept identifiziert.

2022	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzungsphase • Öffentlichkeitsbeteiligung
2023	<ul style="list-style-type: none"> • Ergebniskontrolle des Projekts
2024	
2025	
2026	

**Business-
plan**

Wie viel Geld wird
 in welchem
 Zeitrahmen für die
 Maßnahme zur
 Umsetzung
 benötigt?

Jahr	2022	2023	2024	2025	2026	Summe
Budget [in €]	75.000	16.000	0	0	0	91.000

8.6.14 Maßnahme 32.1 – Mikro-Depots (für eine emissionsfreie Abwicklung der "letzten Meile" bei der Paketzustellung)

Maßnahme 32.1 - Mikro-Depots (für eine emissionsfreie Abwicklung der "letzten Meile" bei der Paketzustellung)

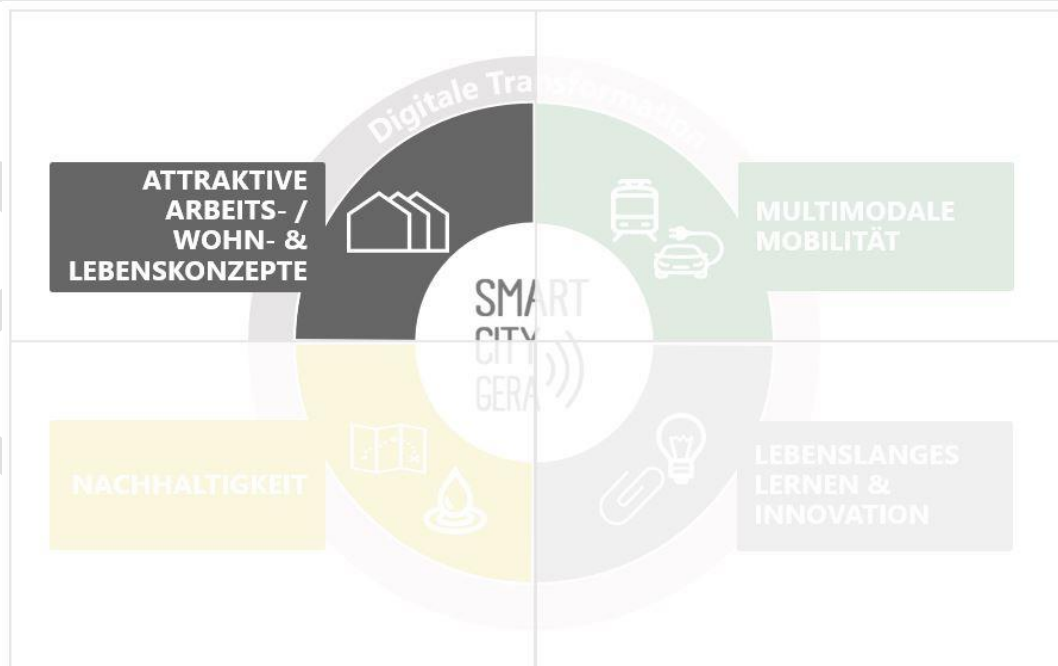
Qualitativ

Beschreibung der Maßnahme zur Umsetzung der SMARTCity Strategie der Stadt Gera

Die Bundesregierung hat sich anspruchsvolle Klimaschutzziele gesetzt: Die Treibhausgasemissionen in Deutschland sollen bis zum Jahr 2030 um mindestens 55 % gegenüber dem Niveau von 1990 reduziert werden. Die Einrichtung von Mikro-Depots kann einen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele leisten. Aus dem (durch die Corona-Pandemie) stark wachsenden Online-Handel ergibt sich für die Kurier-, Express- und Paketdienstleister ein großes Potenzial für eine klimafreundlichere Zustellung. Mikro-Depots sind Container, abgestellte Nutzerfahrzeuge oder geeignete Immobilien, von denen aus Lastenfahrräder oder andere klimafreundliche Transporthilfen mit Paketen bestückt werden. Von diesen Depots aus liefern die Zusteller die Pakete in einem Radius von 500 bis 1.000 Metern ("letzte Meile") an die Adressaten. Umschlagprozesse (Kommissionierung und Beladung), die in kleinen, dezentral verteilten Depots in möglichst großer Nähe zu den Endkunden stattfinden, werden durch den Einsatz von emissionsfreien Fahrzeugen zunehmend wirtschaftlich attraktiver. Für die Stadt Gera ergibt sich aus der Etablierung eines solchen Depots zusätzlich viele Nachhaltigkeitsvorteile, wie z. B. die Reduzierung von Feinstaub- und Stickoxidbelastungen in der Stadt sowie eine Reduzierung des Lärmes. Eine Integration der Endkunden durch eigenständige Abholung von Sendungen aus den Mikrodepots mittels eigenen oder bereitgestellten Lastenfahrrädern u. ä. sowie die Nutzung vorhandener leerstehender Immobilien der Stadt als Alternative zu Containern

Quantitativ

Welches Zielbild wird durch die Maßnahme direkt adressiert und abgedeckt.



Folgende Zielbilder werden nachgelagert adressiert:

- Multimodale Mobilität
- Digitale Transformation

Zeitplan

Bis wann soll die Maßnahme vollständig umgesetzt sein? Welche Meilensteine sind dazu nötig?

2022

2023

- Präzisierung des Vorhabens - Recherche/ Machbarkeitsstudie

2024

- Start/Umsetzung des Pilotprojekts

2025

- Verknüpfung mit anderen Mobilitätsinseln

2026

Business-plan

Wie viel Geld wird in welchem Zeitrahmen für die Maßnahme zur Umsetzung benötigt?

Jahr	2022	2023	2024	2025	2026	Summe
Budget [in €]	0	18.000	0	0	0	18.000

8.6.15 Maßnahme 33 – Etablierung digitaler Lösungen zur Verbesserung des Nutzerkomforts

Maßnahme 33 - Etablierung digitaler Lösungen zur Verbesserung des Nutzerkomforts

<p>Qualitativ Beschreibung der Maßnahme zur Umsetzung der SMARTCity Strategie der Stadt Gera</p>	<p>Kein Steckbrief vorhanden.</p>
<p>Quantitativ Welches Zielbild wird durch die Maßnahme direkt adressiert und abgedeckt.</p>	
<p>Folgende Zielbilder werden nachgelagert adressiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Attraktive Arbeits-/Wohn- & Lebenskonzepte • Digitale Transformation 	

EM

Zeitplan

Bis wann soll die Maßnahme vollständig umgesetzt sein? Welche Meilensteine sind dazu nötig?

2022

2023

2024

2025

2026

Business-plan

Wie viel Geld wird in welchem Zeitrahmen für die Maßnahme zur Umsetzung benötigt?

Jahr	2022	2023	2024	2025	2026	Summe
Budget [in €]						

9 Konsolidierung der Kostenpläne (Gesamtsicht)

Maßnahme aus der SMARTCity Strategie	Gesamtkosten					
	2022	2023	2024	2025	2026	Summe
Personalkosten						
Projektbezogene Personalkosten	421,9 T€	494,7 T€	473,1 T€	392,0 T€	375,1 T€	2.156,8 T€
Sachkosten						
Beschaffung	63,3 T€	20,0 T€	22,0 T€	28,0 T€	35,0 T€	168,3 T€
Dienstleistungen	71,9 T€	302,8 T€	302,8 T€	51,8 T€	51,8 T€	781,1 T€
Fortbildung	23,1 T€	155,4 T€	113,8 T€	63,8 T€	13,8 T€	369,9 T€
Reisekosten	41,9 T€	25,6 T€	8,2 T€	8,2 T€	8,2 T€	92,1 T€
Mieten	40,7 T€	40,7 T€	34,2 T€	34,2 T€	34,2 T€	184,1 T€
Wartung/Pflege Software	61,0 T€	67,4 T€	67,7 T€	114,0 T€	113,8 T€	423,9 T€
Konzepte	98,4 T€	41,5 T€	22,5 T€	22,5 T€	22,5 T€	207,4 T€
Geschäftsaufwendungen	21,5 T€	17,5 T€	16,5 T€	14,5 T€	14,5 T€	84,5 T€
Sonstiges Sachaufwand	14,5 T€	12,0 T€	9,0 T€	5,0 T€	5,0 T€	45,5 T€
Summe aus Personal- & Sachkosten	858,2 T€	1.177,6 T€	1.069,8 T€	734,0 T€	673,9 T€	4.513,6 T€
Nachrichtlich Anmeldung Ergebnisplan 2022 ff. (PS 8)	413,6 T€	323,1 T€	258,5 T€	413,6 T€	103,4 T€	1.512,2 T€
Investition						
Software	1.354,6 T€	570,2 T€	372,2 T€	152,2 T€	62,2 T€	2.511,2 T€
Konzessionen, Lizenzen	31,0 T€	17,0 T€	17,0 T€	12,5 T€	12,5 T€	90,0 T€
Investitionszuschüsse	2,5 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	9,0 T€	2,5 T€
Anschaffung Fahrzeuge	9,6 T€	9,6 T€	9,6 T€	9,6 T€	9,6 T€	48,0 T€
Anschaffung Maschinen	18,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	600,0 T€	140,0 T€	758,0 T€
Anschaffung Betriebs- und Geschäftsausstattung u. a. Hardware	197,4 T€	198,5 T€	381,5 T€	231,5 T€	231,5 T€	1.240,4 T€
Baumaßnahme	53,0 T€	0,5 T€	0,5 T€	0,5 T€	0,5 T€	55,0 T€
Sonstige Investition	130,0 T€	123,0 T€	462,0 T€	12,0 T€	4,0 T€	731,0 T€
Summe Investitionskosten	1.796,1 T€	918,8 T€	1.242,8 T€	1.018,3 T€	460,3 T€	5.436,1 T€
Nachrichtlich Anmeldung Investitionen 2022 ff. (PS 8)	620,4 T€	969,4 T€	1.034,0 T€	620,4 T€	413,6 T€	3.657,8 T€
Summe - gesamt Personal- und Sachkosten, Investitionen	2.654,3 T€	2.096,4 T€	2.312,5 T€	1.752,3 T€	1.134,1 T€	9.949,7 T€
Nachrichtlich Anmeldung Haushalt 2022 ff. (PS 8)	1.034,0 T€	1.292,5 T€	1.292,5 T€	1.034,0 T€	517,0 T€	5.170,0 T€

10 Maßnahmenpriorisierung für das SMARTCity Förderprogramm

Die vorgeschlagenen Ideen und Maßnahmen wurden durch das SMARTCity Team und die Fachgruppe Unternehmen der kommunalen Infrastruktur laufend analysiert, konsolidiert, geschärft und regelmäßig in den Strategiekreis eingebracht. Die finale Entscheidung für die Umsetzung von Maßnahmen liegt beim Stadtrat. Ziel des Priorisierungsprozesses ist dabei, unter Nutzung des verfügbaren Umsetzungsbudgets und der vorhandenen personellen sowie zeitlichen Ressourcen, ein ausgewogenes, nutzbringendes und attraktives Maßnahmenportfolio zur Umsetzung zu bringen.



Abbildung 16: Darstellung Plankosten für die Umsetzungsphase lt. Stadtratsbeschluss Beschluss Drucksache 82/2019 (eigene Darstellung)

Ausblick

Die SMARTCity Strategie als lebendes Dokument bildet im Zusammenhang mit der Erprobung von Pilotprojektmaßnahmen die Grundlage für den weiteren dynamischen Strategie- und Umsetzungsprozess. Sie ist Voraussetzung und planerische Grundlage für zielorientiertes Handeln. Im Rahmen der Umsetzungsphase und damit die kontrollierte und erfolgreiche Entwicklung zur Smart City Modellstadt.

Maßnahme aus der SMARTCity Strategie	Gesamtkosten					
	2022	2023	2024	2025	2026	Summe
Personalkosten						
Projektbezogene Personalkosten						
Sachkosten						
Beschaffung						
Dienstleistungen						
Fortbildung						
Reisekosten						
Mieten						
Wartung/Pflege Software						
Konzepte						
Geschäftsaufwendungen						
Sonstiges Sachaufwand						
Summe aus Personal- & Sachkosten						
<i>Nachrichtlich Anmeldung Ergebnisplan 2022 ff. (PS 8)</i>	413,6 T€	323,1 T€	258,5 T€	413,6 T€	103,4 T€	1.512,2 T€
Investition						
Software						
Konzessionen, Lizenzen						
Investitionszuschüsse						
Anschaffung Fahrzeuge						
Anschaffung Maschinen						
Anschaffung Betriebs- und Geschäftsausstattung u. a. Hardware						
Baumaßnahme						
Sonstige Investition						
Summe Investitionskosten						
<i>Nachrichtlich Anmeldung Investitionen 2022 ff. (PS 8)</i>	620,4 T€	969,4 T€	1.034,0 T€	620,4 T€	413,6 T€	3.657,8 T€
Summe - gesamt Personal- und Sachkosten, Investitionen						
<i>Nachrichtlich Anmeldung Haushalt 2022 ff. (PS 8)</i>	1.034,0 T€	1.292,5 T€	1.292,5 T€	1.034,0 T€	517,0 T€	5.170,0 T€

11 Danke!

Dieser Begriffsdefinition von Wikipedia fehlt ein wesentlicher Bestandteil einer smarten Stadt. **Es geht nur gemeinsam!** Das bürgerliche Engagement, die aktive Mitwirkung unterschiedlichster Partner und Akteure, die zahlreichen ehrenamtlich geleisteten Stunden und die vielen wertvollen Beiträge und Ideen in diesem Projekt sind keine Selbstverständlichkeit. Zu dieser SMARTCity Strategie haben alle Beteiligten mit ihrem Enthusiasmus und Ihrer Bereitschaft sich mit der Zukunft Geras auseinanderzusetzen beigetragen.

Danke!

„Smart City ist ein Sammelbegriff für gesamtheitliche Entwicklungskonzepte, die darauf abzielen, Städte effizienter, technologisch fortschrittlicher, grüner und sozial inklusiver zu gestalten. Diese Konzepte beinhalten technische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Innovationen.“

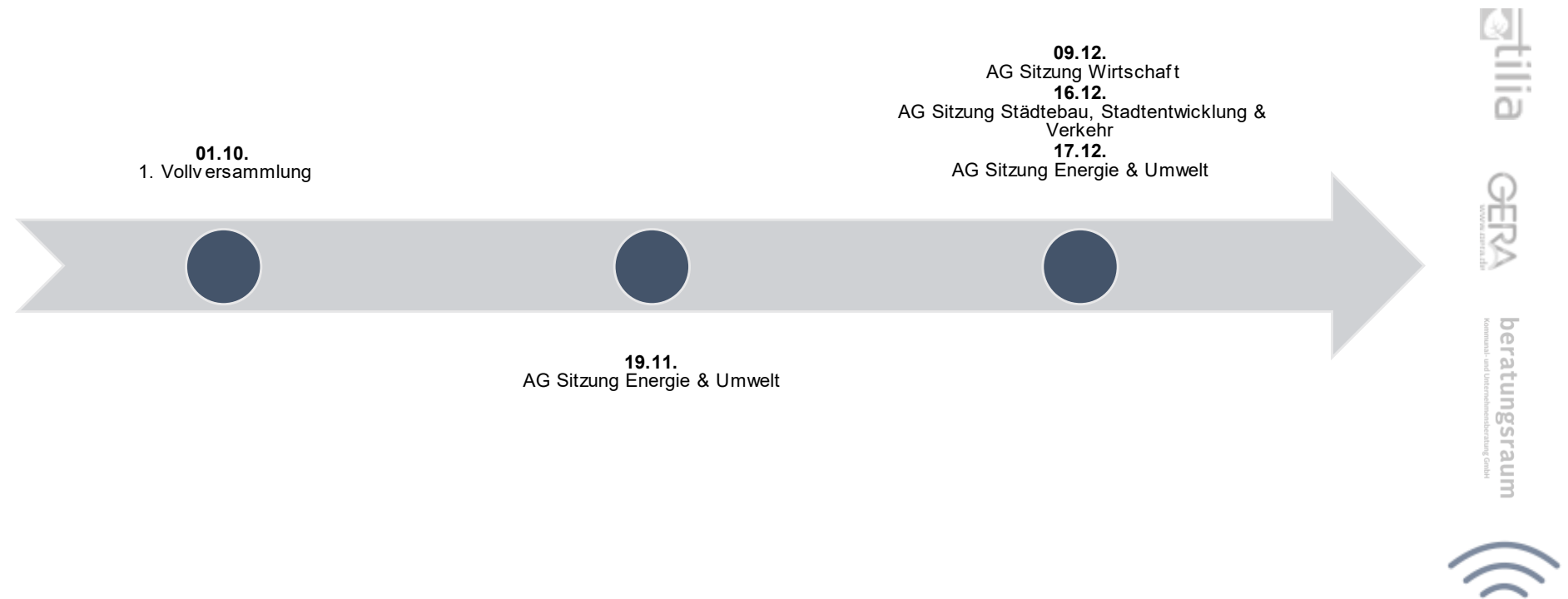
ENTWURF

12 Anhang

Projekttagbuch



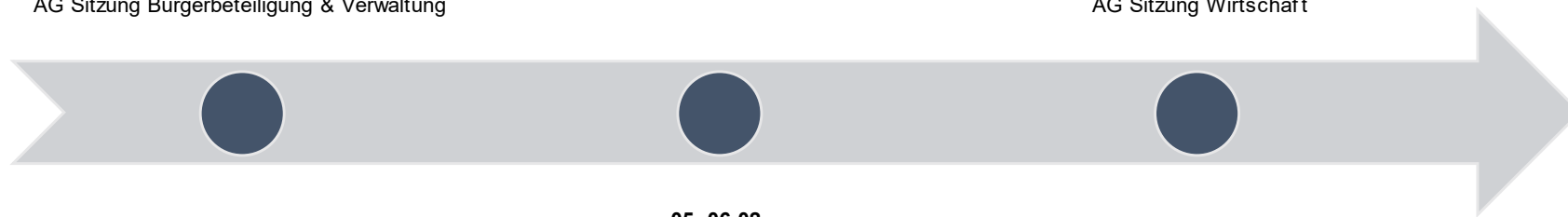
Quartal IV – 2019



Quartal I – 2020

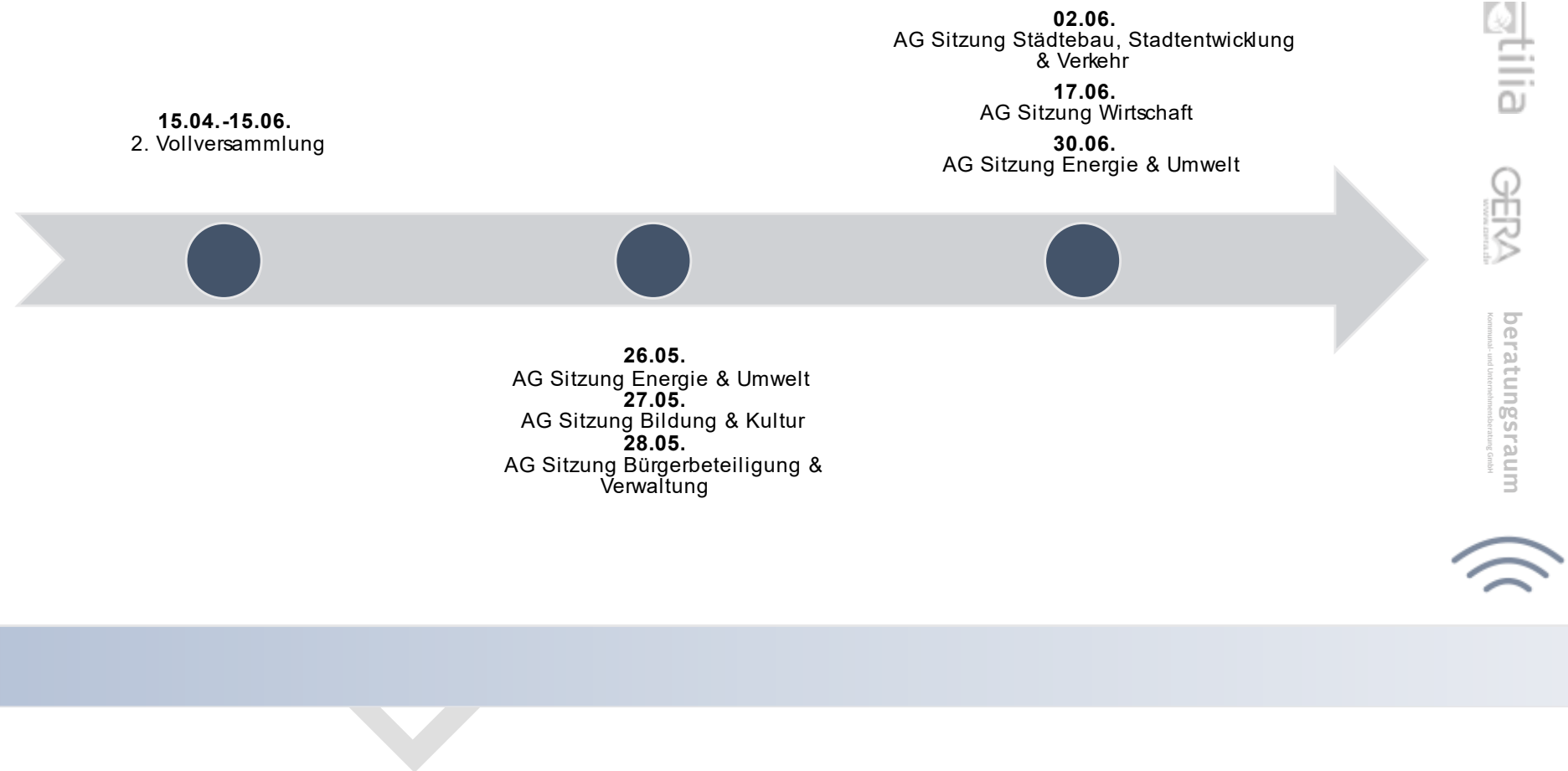
06.01.
AG Sitzung Bildung & Kultur
13.01.
AG Sitzung Wirtschaft
20.01.
AG Sitzung Städtebau, Stadtentwicklung & Verkehr
21.01.
AG Sitzung Energie & Umwelt
27.01.
AG Sitzung Bürgerbeteiligung & Verwaltung

02.03.
AG Sitzung Bildung & Kultur
09.03.
AG Sitzung Wirtschaft



05.-06.02.
Workshop Datenplattformen in Solingen
17.02.
AG Sitzung Wirtschaft
18.02.
AG Sitzung Energie & Umwelt
20.02.
AG Sitzung Städtebau, Stadtentwicklung & Verkehr
27.02.
AG Sitzung Bürgerbeteiligung & Verwaltung

Quartal II – 2020



Quartal III – 2020

06.07.
AG Sitzung Bürgerbeteiligung & Verwaltung
07.07.
AG Sitzung Bildung & Kultur
08.07.
AG Sitzung Wirtschaft
20.07.
AG Sitzung Städtebau, Stadtentwicklung & Verkehr
28.07.
AG Sitzung Energie & Umwelt

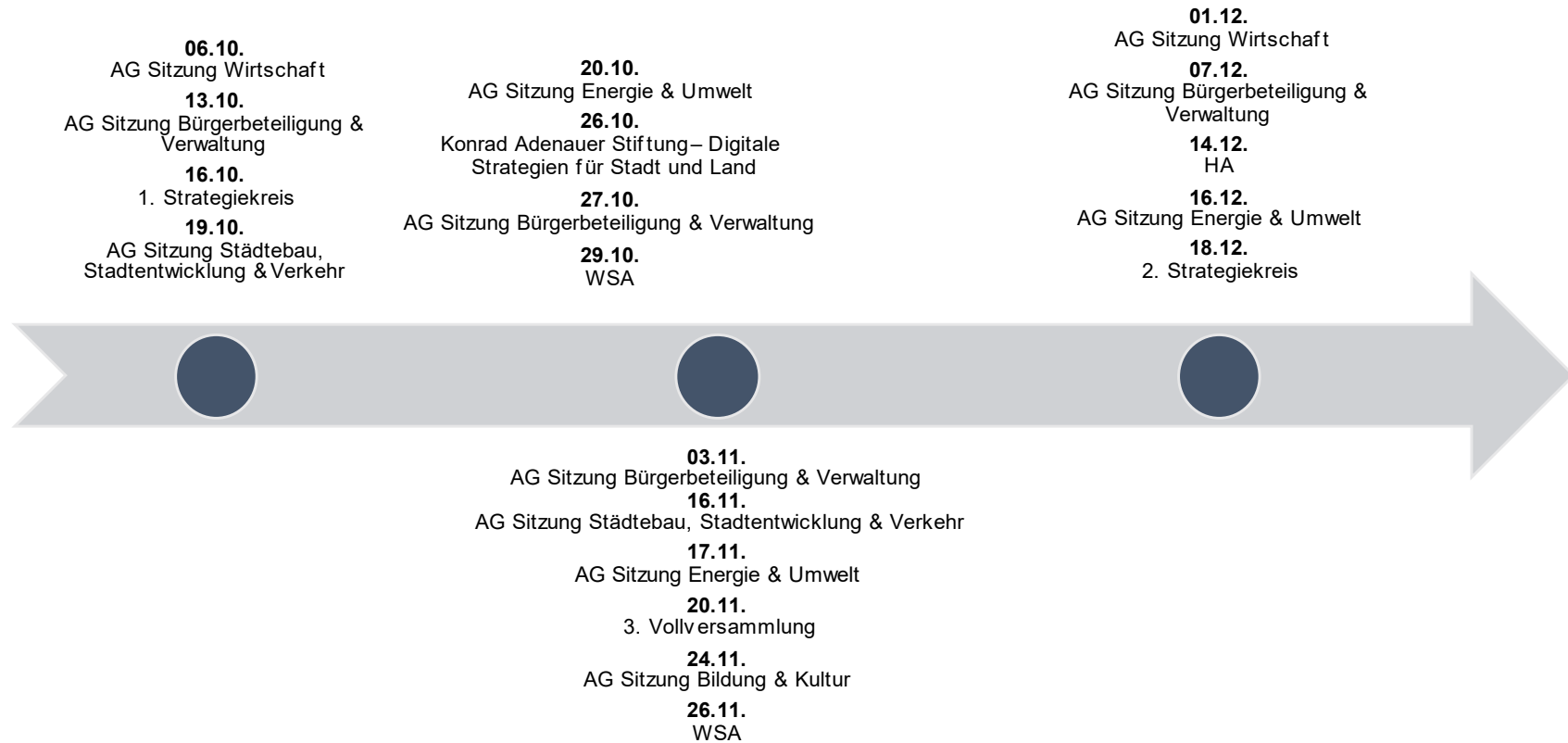
01.09.
AG Sitzung Wirtschaft
01.09.
AG Sitzung Bildung & Kultur

07.09.
AG Sitzung Bürgerbeteiligung & Verwaltung
15.09.
AG Sitzung Bürgerbeteiligung & Verwaltung

17.09.
WSA
22.09.
AG Sitzung Städtebau, Stadtentwicklung & Verkehr
29.09.
AG Sitzung Energie & Umwelt
29.09.
AG Sitzung Bildung & Kultur

03.08.
AG Sitzung Bürgerbeteiligung & Verwaltung
18.08.
AG Sitzung Energie & Umwelt

Quartal IV – 2020

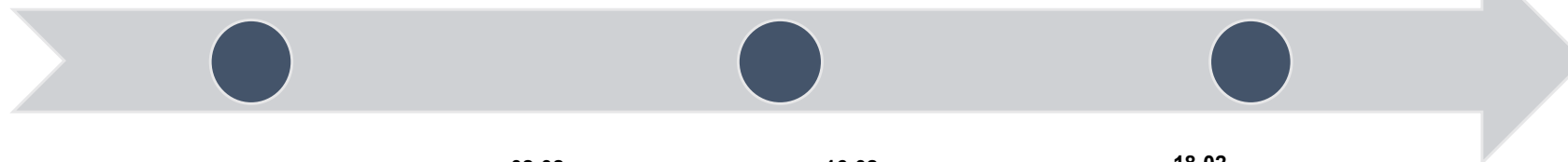


Quartal I – 2021

15.01.
3. Strategiekreis
18.01.
AG Sitzung Städtebau, Stadtentwicklung & Verkehr
19.01.
AG Sitzung Bürgerbeteiligung & Verwaltung
19.01.
AG Sitzung Bildung & Kultur
26.01.
SCW – Themenabend übergreifend
28.01.
SCW – Themenabend AG Bildung & Kultur

02.03.
AG Sitzung Bildung & Kultur
04.03.
AG Sitzung Städtebau, Stadtentwicklung & Verkehr
08.03.
AG Sitzung Bürgerbeteiligung & Verwaltung
10.03.
AG Sitzung Energie & Umwelt
11.03.
AG Sitzung Wirtschaft
12.03.
Fraktionsdialog

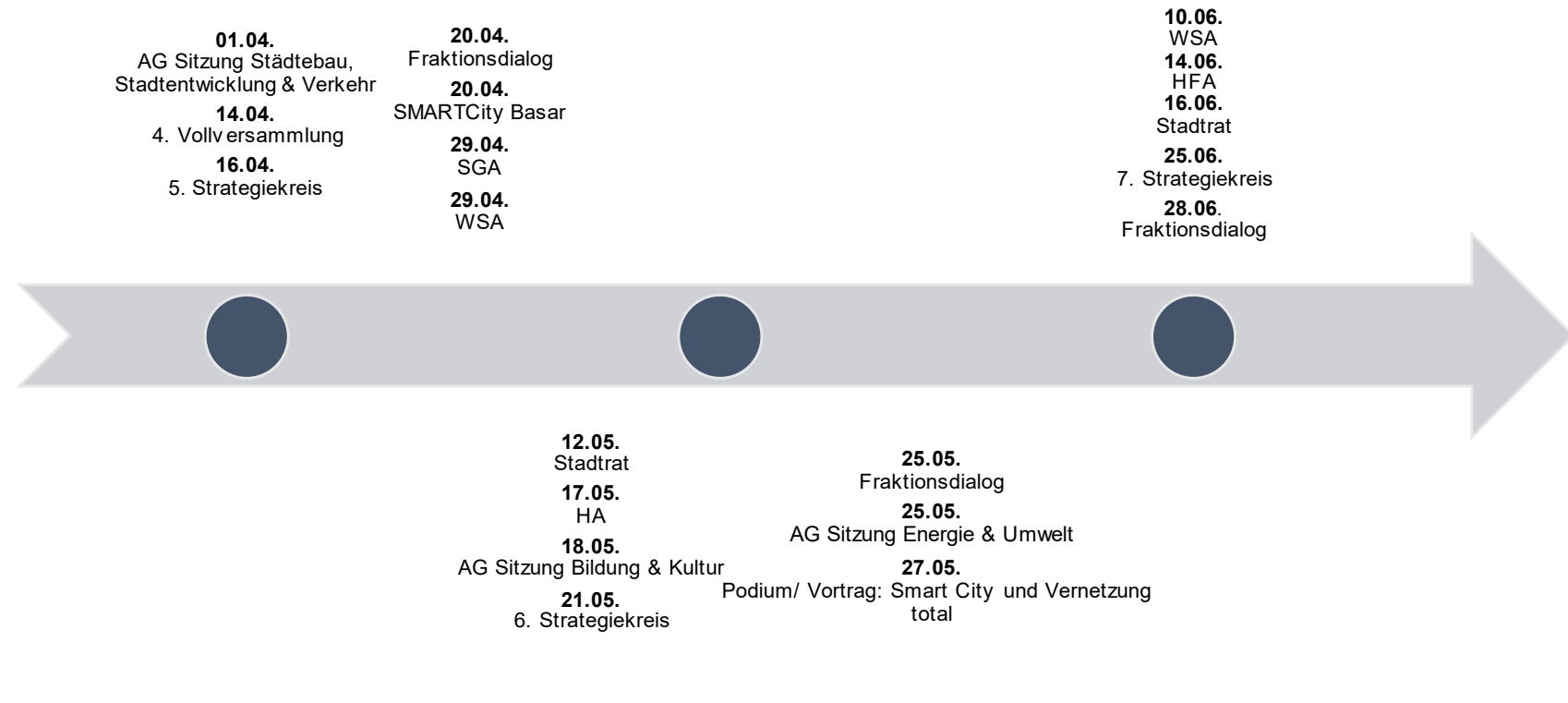
18.03.
WSA
19.03.
4. Strategiekreis
22.03.
AG Sitzung Bürgerbeteiligung & Verwaltung
25.03.
AG Sitzung Energie & Umwelt
30.03.
AG Sitzung Bildung & Kultur



02.02. SCW – Themenabend AG Energie & Umwelt	16.02. BULVA	18.02. SCW – Themenabend AG Bürgerbeteiligung & Verwaltung
04.02. SCW – Themenabend AG Bildung & Kultur	16.02. SCW – Themenabend übergreifend	22.02. HFA
09.02. SCW – Themenabend übergreifend	17.02. JA	23.02. RVA
11.02. SCW – Themenabend übergreifend	17.02. SCW – Themenabend AG	23.02. SCW – Themenabend AG Wirtschaft
15.02. BA	18.02. SGA	25.02. SCW – Themenabend übergreifend
16.02. KSA	18.02. WSA	



Quartal II – 2021



Glossar

Bottom-up-Ansatz	Der Bottom-Up-Ansatz - oder auch das Bottom-up-Prinzip - bezeichnet die Wirkrichtung "von unten nach oben" innerhalb von Prozessen.
Chatbot	in Chatbot ist eine Anwendung, die Künstliche Intelligenz verwendet, um sich mit Menschen in natürlicher Sprache zu unterhalten.
CO₂-Fußabdruck	Der CO ₂ -Fußabdruck gibt an, welche Menge an Kohlenstoffdioxid durch eine Aktivität, einen Prozess oder eine Handlung freigesetzt wird.
CO₂-Neutralität	CO ₂ -Neutralität bedeutet, dass durch einen Prozess oder eine Tätigkeit der ganzheitliche Anteil an Kohlenstoffdioxid in der Atmosphäre nicht verändert wird.
COVID-19-Pandemie	Die COVID-19-Pandemie ist der weltweite Ausbruch der Atemwegserkrankung COVID-19 (in deutschsprachigen Ländern überwiegend „Corona“ genannt).
Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie (DNS)	Die Nachhaltigkeitsstrategie legt Maßnahmen Deutschlands zur Umsetzung der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals – SDGs) dar. Sie wurde im Jahr 2002 erstmals beschlossen und wird in regelmäßigen Abständen fortgeschrieben. Die jeweils angepasste Strategie bestimmt den Kurs für eine nachhaltige Entwicklung in unserem Land.
Digitale Transformation	Der Begriff digitale Transformation (auch digitaler Wandel genannt) beschreibt einen Prozess der Veränderung, der durch digitale Technologien herbeigeführt wird. Er prägt sowohl die Wirtschaft (Unternehmen) als auch die Gesellschaft.
Elektromobilität	Elektromobilität oder E-Mobilität ist die Nutzung von Elektroautos, aber auch von E-Bikes oder Pedelecs, Elektromotorrädern sowie E-Bussen und -Trucks.
Emission	Als Emissionen bezeichnet man die an die Umwelt abgegebenen Abfälle aus Produktion, Verkehr und Konsum.

Evaluations- und Fortschreibungsprozess

Kontinuierlicher Prozess, der sich dynamisch fortsetzt und eine Weiterentwicklung im Sinne der SMARTCity ermöglicht (Analyse und Überprüfung Erfüllungsstand der Maßnahmen und Ergebnisse, Anpassung und Vorbereitung der weiteren Umsetzung).

Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)

Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) ist digitale Technik im Bereich der Information und Kommunikation.

Individualverkehr

Als Individualverkehr versteht man eine Verkehrsart, bei der die Verkehrsmittel nur von einem einzelnen oder einem beschränkten Personenkreis eingesetzt werden und bei dem der oder die Benutzer völlig frei sind in der Bestimmung der Zeit, des Fahrweges und des Zieles der Fahrt.

Inklusion

Inklusion bedeutet, dass kein Mensch – aus welchen Gründen auch immer - ausgeschlossen, ausgegrenzt oder an den Rand gedrängt werden darf.

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK)

Ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) ist ein Strategiepapier, das Ziele, Handlungsfelder und Projekte für die Entwicklung einer Stadt für mehrere Jahre beschreibt. Es ist ein informelles Papier, das kooperativ mit allen städtischen Institutionen, Fachplanungen und der Bürgerschaft erarbeitet wird.

Konsolidierung

Das Wort „Konsolidierung“ ist lateinischen Ursprungs: „(con)solidare“ bedeutet so viel wie „etwas fest machen“, „verstärken“ oder „zusammenfügen“.

Künstliche Intelligenz (KI)

Die künstliche Intelligenz (KI) beschäftigt sich mit Methoden, die es einem Computer ermöglichen, solche Aufgaben zu lösen, die, wenn sie vom Menschen gelöst werden, Intelligenz erfordern.

Multimodale Mobilität

Multimodale Mobilität steht für einen bunten Mix aus Transportmitteln. Je nach Ziel, Anlass oder Tageszeit wählt man dabei das Transportmittel, das am besten passt.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit beschreibt ein Denkprinzip, bei dem man wirtschaftlich ökologisch und sozial verantwortungsvoll handelt. Hierbei steht die verantwortungsvolle Nutzung von Ressourcen und Rohstoffen im Mittelpunkt, damit diese auch für zukünftige Generationen verfügbar bleiben.

On-Demand-Transport

On-Demand-Transport bezeichnet im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖNPV) eine Form der Personenbeförderung, die Passgiere auf Anfrage flexibel zwischen Haltepunkten in einem Gebiet befördert. Die Fahrt findet unabhängig von einem Fahrplan oder einem Linienweg statt, wobei unterwegs Fahrgäste ein- und aussteigen dürfen und das Fahrzeug nicht alleine genutzt wird.

Pilotprojekt

Unter einem Pilotprojekt ist ein viel versprechendes, wirtschaftliches, technisches oder gesellschaftliches Vorhaben zu verstehen, das zunächst testweise erprobt wird. Bei erfolgreichem Abschluss des Pilotprojektes wird dieses auf andere Ebenen übertragen.

Resilienz

Der Begriff stammt ursprünglich aus der Physik. Er beschreibt die Fähigkeit eines Materials nach Störungen, die von außen kommen, in die ursprüngliche Form zurückzuspringen. Das Wort selbst stammt aus dem Lateinischen "resilire" und heißt wörtlich übersetzt "abprallen, zurückfedern". Das englische Wort "resilience" bedeutet "Spannkraft, Widerstandfähigkeit und Elastizität".

Ressourceneffizienz

Ressourceneffizienz ist als das Verhältnis eines bestimmten Nutzens zu dem dafür erforderlichen Einsatz an natürlichen Ressourcen definiert. Eine Ressource ist der natürlich vorhandene Bestand von etwas, was für einen bestimmten Zweck, besonders zur Ernährung von Menschen und zur wirtschaftlichen Produktion, benötigt wird.

Sensorik

Sensorik bezeichnet in der Technik die Wissenschaft und die Anwendung von Sensoren zur Messung und Kontrolle von Veränderungen von umweltbezogenen, biologischen oder technischen Systemen.

Sharing-Dienste

Sharing-Dienste bieten an, Gegenstände zu teilen, statt sie zu besitzen. Besonders bekannt sind Anbieter wie AirBnB, Uber oder auch Car Sharing Dienste wie car2go oder cambio.

Skalierbarkeit

Unter Skalierbarkeit versteht man die Fähigkeit eines Systems, Netzwerks oder Prozesses zur Größenveränderung. Meist wird dabei die Fähigkeit des Systems zum Wachstum bezeichnet.

Smart City

Smart City ist ein Sammelbegriff für gesamtheitliche Entwicklungskonzepte, die darauf abzielen, Städte effizienter, technologisch fortschrittlicher, grüner und sozial inklusiver zu gestalten. Diese Konzepte beinhalten technische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Innovationen.

Smart City Charta

Mit der Smart City Charta legte die Dialogplattform 2017 Leitlinien und Empfehlungen vor, wie die digitale Transformation in den Kommunen nachhaltig und im Sinne einer integrierten Stadtentwicklung gestaltet werden kann.

Smart Working

Der Begriff „Smart Working“ beschreibt ein Arbeitskonzept, das die Flexibilität und Unabhängigkeit der Arbeitnehmer durch die Nutzung moderner Technik unterstützt.

SMARTCity Gera

Gera wurde im Juli 2019 als eine von 13 geförderten Smart City Modellkommunen vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat ausgewählt. Im Rahmen der Förderung wird das Modellprojekt SMARTCity Gera entwickelt.

SMARTCity Team

Das SMARTCity Team besteht aus Mitarbeitern der Stadtverwaltung sowie regionalen Partnern. Neben dem Erfassung von Bedarfen aus Sicht der Stadtverwaltung und dem Erarbeiten von Lösungsansätzen ist es für die fachliche Bewertung der vorhandenen Ideen und Lösungsansätze zuständig und bringt Ideen und Lösungsvorschläge in den Strategiekreis ein.

Smarte Technologien

Laut Definition von Gartner beschreibt „smart“ Maschinen, die lernen, sich automatisch anpassen und ihr Verhalten auf das Umfeld einstellen können. Diese Definition von „smart“ geht weit über die reine Internetverbindung hinaus.

Sustainable Development Goal (SDG)

Mit der Agenda 2030 hat sich die Weltgemeinschaft 17 Ziele (Sustainable Development Goals, SDGs) für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Entwicklung gesetzt.

Top-down-Ansatz

Der Top-down-Ansatz - oder auch das Top-down -Prinzip - bezeichnet die Wirkrichtung „von oben nach unten “ innerhalb von Prozessen.

Usability

Usability leitet sich aus dem Englischen ab und bedeutet Benutzerfreundlichkeit. Das heißt, dass ein Softwareprodukt wie z. B. eine Website auf die Bedürfnisse des Users zugeschnitten sein sollte.

Vollversammlung

Bürgerbeteiligung steht im Projekt SMARTCity Gera im Vordergrund. Das Format der Vollversammlung erlaubt Bürgerbeteiligung und Mitwirkung. Die Vollversammlung findet in verschiedenen Formaten statt (Live-Veranstaltung, Online-Veranstaltung, Bürgerforum).

Wertschöpfung

Der Begriff der Wertschöpfung beschreibt die Transformation von vorhandenen Gütern in Güter mit höherem monetärem Wert. In einem Unternehmen oder einer Volkswirtschaft bemisst sie den Unterschied zwischen der Gesamtleistung und den verbrauchten Vorleistungen während der Leistungserstellung – vereinfacht gesagt also die Differenz aus Out- und Input.

ENTWURF

Linksammlung

Auf der Bürgerbeteiligungsseite der Stadt Gera, <https://unser.gera.de/> findet sich eine ausführliche Projektdokumentation:

Vision und Ziele:	https://unser.gera.de/vision-und-ziele/
Vollversammlung:	https://unser.gera.de/vollversammlung/
Arbeitsgruppen:	https://unser.gera.de/arbeitsgruppen/
Fachgruppe Unternehmen der kommunalen Infrastruktur:	https://unser.gera.de/projekte/smartcity/fachgruppe/
Projektorganisation	https://unser.gera.de/organisation/
Forum	https://unser.gera.de/forum/
Blog	https://unser.gera.de/blog/
Pilotprojekte (umgesetzte, beschlossene, Ideenspeicher)	https://unser.gera.de/pilotprojekte/
Ideen	https://unser.gera.de/ideen/
SMARTCity Wochen	https://unser.gera.de/smartcitywochen/

Auf dem folgenden YouTube Kanal finden sich zahlreiche Videos mit Veranstaltungsmitschnitten, Interviews, Trailern und Erklärfilmen:

<https://www.youtube.com/channel/UCVr2Rg5aKxd5b4lJykyztrQ>

Quellen

- ¹ <https://urban-digital.de/smart-city-strategie/>
- ² <https://www.smart-cities-made-in.de/>
- ³ <https://www.smart-city-dialog.de/modellprojekte/smart-city-modellprojekt-gera>
- ⁴ <https://www.smart-cities-made-in.de/foerdergegenstand/foerderfaehige-massnahmen/>
- ⁵ <https://www.smart-city-dialog.de/modellprojekte>
- ⁶ <https://www.bmu.de/pressemitteilung/bundesbauministerium-stellt-smart-city-charta-vor/>
- ⁷ Smart City Charta
- ⁸ KfW - Merkblatt Modellprojekte Smart Cities: Stadtentwicklung und Digitalisierung
- ⁹ <https://www.bmi.bund.de>
- ¹⁰ <https://www.smart-city-dialog.de/modellprojekte/smart-city-modellprojekt-gera>
- ¹¹ Förderantrag Stadt Gera, Modellprojekte Smart Cities
- ¹² <https://www.smart-city-dialog.de/modellprojekte/smart-city-modellprojekt-gera>
- ¹³ <https://www.gera.de/sixcms/detail.php?id=154049>
- ¹⁴ <https://unser.gera.de/organisation/#zustaendigkeiten>
- ¹⁵ ENGIE Deutschland GmbH
- ¹⁶ Auswertung Abstimmung zur 4. Vollsammlung
- ¹⁷ „GERA mobilisiert und ist nah dran“ - Abstimmung mit Staatssekretärin Dr. Zieschang am 2.2.2021
- ¹⁸ <https://www.bmi.bund.de>: Kurzbeschreibung Modellprojekte Smart Cities; Stadt Gera
- ¹⁹ https://www.reisen-fuer-alle.de/die_kennzeichnung_311.html
- ²⁰ <https://17ziele.de/>
- ²¹ KfW Research Nr. 276: Digitalisierung in Kommunen: leichter gesagt als getan
- ²² Smart City Charta: Mind the Gap – Digitale Spaltung und Digitale Integration